

*Strukturierter
Qualitätsbericht gemäß §
137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4
SGB V über das
Berichtsjahr 2008*

Erstellt am 12. August 2009

St. Marien-Hospital gGmbH



Inhaltsverzeichnis:

Einleitung.....	4
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	8
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen.....	31
B-1 Innere Medizin, Gastroenterologie, Kardiologie, Pneumologie und Diabetologie (0100).....	32
B-2 Geriatrie (0200).....	47
B-3 Geriatrie / Tagesklinik (f. teilstat. Pfleges.) (0260).....	54
B-4 Pädiatrie (1000).....	61
B-5 Pädiatrie / SP Neonatologie (1012).....	77
B-6 Allgemeine Chirurgie (1500).....	85
B-7 Unfallchirurgie (1600).....	97
B-8 Frauenheilkunde (2425).....	106
B-9 Geburtshilfe (2500).....	116
B-10 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600).....	126
B-11 K-/J-psych./ Tagesklin. (f. teilstat. PS) (3060).....	134
B-12 Institut für diagnostische Radiologie (3751).....	144
B-13 Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie (3700).....	151
C Qualitätssicherung.....	160
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren).....	161
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V.....	162
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V.....	163
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	164
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V.....	165
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“).....	166
D Qualitätsmanagement.....	167
D-1 Qualitätspolitik.....	168
D-2 Qualitätsziele.....	170
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements.....	171
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements.....	172
D-5 Qualitätsmanagementprojekte.....	173
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements.....	178

Einleitung

Vorwort

Sehr geehrte Leserin,
Sehr geehrter Leser,

der vor Ihnen liegende Qualitätsbericht stellt die medizinischen Leistungen des St. Marien-Hospitals dar und enthält keine betriebswirtschaftlichen Daten. Der Gesetzgeber hat enge Vorgaben zur Gestaltung dieses Berichtes festgelegt, deshalb bitten wir Sie um Verständnis, sollten inhaltliche Darstellung und Anordnung ungewöhnlich erscheinen. Andererseits wird Ihnen der Vergleich mit anderen Einrichtungen erleichtert, weil Sie die entsprechenden Informationen unter der gleichen Rubrik finden werden.

Wir, die Caritas Trägergesellschaft West (ctw) sind eine gemeinnützige Organisation und verstehen uns als christlich orientierter, sozialer Dienstleister. Wir haben uns zur Aufgabe gemacht, regional und überregional, hochqualifizierte Leistungen auf dem Gebiet der Gesundheitspflege, der Kinder-, Alten- und Behindertenhilfe und der Erwachsenen- und Familienbildung anzubieten.

Diese Aufgabe erfüllen wir insbesondere durch den Betrieb und die Unterhaltung von Krankenhäusern, Medizinischen Versorgungszentren, einem ambulanten Rehabilitationszentrum, Seniorenzentren, einem stationären Hospiz sowie Bildungsstätten.

Die ctw ist in der Region Düren und Prüm einer der größten Arbeitgeber und leistet einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Kauf- und Wirtschaftskraft in der Umgebung.

Verantwortung gegenüber unserer Gesellschaft zu tragen - dessen sind wir uns bewusst. Denn jeder von uns kann krank werden, und es stellen sich Fragen wie z.B. „Wo erhalte ich die für mich beste Behandlung?“ oder „Wie sieht es mit dem Erfolg der Behandlung aus?“

Aus dem gesetzlich und kirchlich bestimmten Auftrag ergibt sich für die ctw die Vision, die uns aufsuchenden Menschen unkompliziert und kompetent unter aktuellen medizinisch-wissenschaftlichen Erkenntnissen zu beraten, zu behandeln und zu pflegen, fachkompetente Therapiemöglichkeiten anzubieten und für das neugeborene Kind, den alten Menschen und auch den sterbenden Menschen mit seiner Bedürftigkeit Angebote zur Verfügung zu stellen.

Kranke Menschen haben ein Recht auf eine Behandlung mit den Möglichkeiten der modernen Medizin.

Deshalb ist es für uns selbstverständlich, kranke Menschen – unabhängig von ihrer wirtschaftlichen Lage – mit den verfügbaren Mitteln der modernen Medizin zu behandeln.

Wir setzen alles daran, dass die Einrichtungen der ctw auch bei steigender Komplexität des Behandlungsgeschehens alle relevanten Vorkehrungen treffen, damit der beabsichtigte Behandlungserfolg für unsere Patienten erzielt werden kann. Dazu gehören Transparenz, umfassende Information und die Möglichkeit, als Patient selbstverantwortlich entscheiden zu können.

Durch die hohe Kompetenz unserer Mitarbeiter können wir eine herausragende Qualität in Diagnostik und Therapie anbieten. In unseren Einrichtungen kommen sowohl innovative medizinische als auch langjährig bewährte Verfahren zum Einsatz. Hierbei richten sich unsere Mitarbeiter nach anerkannten wissenschaftlich abgesicherten medizinischen Leitlinien und pflegerischen Expertenstandards.

Als Betreiber von medizintechnischen Geräten unterliegen unsere Einrichtungen strengen gesetzlichen Regelungen, deren Umsetzung ein Höchstmaß an Patientensicherheit gewährleisten soll. Auch an die Einhaltung von Hygienevorschriften stellen wir hohe Anforderungen, um Patienten und Mitarbeiter vor mikrobiologischen Gefährdungen zu schützen.

Überprüfung unseres Anspruches - wir wollen eine Qualität, die den kranken Menschen davon überzeugt, dass er in den ctw-Einrichtungen gut aufgehoben ist, weil diese maßgeblich zur Wiederherstellung seiner Gesundheit beitragen. Darum überprüfen wir regelmäßig unsere Einrichtungen durch interne Begehungen mit einem fachlich ausgebildeten internen Auditorenteam auf Herz und Nieren und beteiligen uns an Qualitätssicherungsmaßnahmen. Weitergehende Informationen finden Sie auf unseren Internetseiten unter www.ct-west.de. Von dort gelangen Sie auch zu allen anderen Einrichtungen der Caritas Trägergesellschaft West gGmbH (ctw).

Ein noch so guter Bericht kann jedoch nicht alle Fragen beantworten. Für Ihre Anregungen, aber auch bei weitergehenden Fragen, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Sprechen Sie uns an.

Gábor Szük
Ass. jur.
Geschäftsführer ctw

Bernd Koch
Dipl. Kfm.
Geschäftsführer ctw

Einleitung

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

das St. Marien-Hospital Düren-Birkesdorf gGmbH, eine Einrichtung der Caritas Trägergesellschaft West gGmbH, ist ein Haus der Grund- und Regelversorgung im Kreis Düren. Das Krankenhaus verfügt in den nachfolgend aufgeführten Fachdisziplinen über 381 Planbetten.

- Innere Medizin mit 99 Betten
- Allgemeinchirurgie mit 33 Betten
- Unfallchirurgie mit 30 Betten
- Allgemeine Gynäkologie und Senologie mit 29 Betten
- Geburtshilfe mit 22 Betten
- Geriatrie mit 54 Betten und 7 geriatrischen Plätzen in der Tagesklinik
- Pädiatrie mit 80 Betten
- Kinder- und Jugendpsychiatrie mit 10 Plätzen in der Tagesklinik
- Belegabteilung Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde mit 17 Betten
- Radiologie
- Anästhesie

Weitere unterstützende Einrichtungen sind angeschlossen:

- Kurzzeitpflege mit 11 Plätzen
- Sozialpädiatrisches Zentrum mit den Tagesgruppen in Hambach, Linnich und Stockheim
- Hebammenpraxis in Kreuzau
- Gesundheitszentrum
- Medizinisches Versorgungszentrum mit der Praxis für Radiologie, Praxis für Kinder- und Jugendmedizin und der internistischen Praxis mit onkologischer und internistischer Versorgung
- Ausbildungszentrum mit den Schulen für Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege und dem Fachseminar für Altenpflege
- Schule für Kranke (Rurkreisschule)
- Verein der Freunde und Förderer der Kinderklinik und des Sozialpädiatrischen Zentrums am St. Marien-Hospital gem. § 75 KJHG als Träger der freien Jugendhilfe

Eine enge Kooperation besteht mit dem Seniorenzentrum Düren, welches sich auf dem Krankenhausgelände befindet.

Das St. Marien-Hospital blickt mit Stolz auf eine lange Geschichte zurück. Im Jahr 1876 wurde der Grundstein für das Birkesdorfer Krankenhaus gelegt. Die Trägerschaft übernahm die Kongregation der Franziskanerinnen aus Salzkotten (das Mutterhaus befindet sich heute noch in Salzkotten im Kreis Paderborn). Die Ordensschwwestern haben in Birkesdorf im Sinne christlicher Nächstenliebe die anvertrauten Patienten versorgt und gepflegt.

1913 erfolgte der Neubau von zwei Operationssälen, 1915 die Einrichtung einer Wäscherei und 1924 die Anschaffung eines größeren Röntengerätes.

Auf dem Weg in die Gegenwart wurden laufend bauliche Veränderungen vorgenommen:

- 1962 Neubau des Bettenhauses
- 1965 Neubau des Schwesternwohnheimes
- 1972 Neubau des heutigen Schulzentrums mit angegliedertem Wohnheim
- 1973 Neubau der Kinderklinik, deren kindgerechte Ausstattung bereits damals in der Region zukunftsweisend war
- 1979 Neubau des Behandlungstraktes mit neuen Operationssälen, Ambulanzen und Eingangsbereich
- 1985 Sanierung des Bettenhauses mit Einbau von Nasszellen
- 1990 Neubau der Fachabteilung Geriatrie, der interdisziplinären Intensivstation und der Küche
- 1997 Um- und Ausbau sowie Neugestaltung der Kinderklinik mit einer modernen Kinderintensiv- und Frühgeborenenstation
- 2009 Fertigstellung des Medical Center mit Bezug von zwei neuen Wahlleistungsstationen, Einrichtung einer neuen Endoskopieabteilung und den MVZ-Praxen für Kinder- und Jugendmedizin und Onkologie

Seit Juli 2002 hat die Caritas Trägergesellschaft West (ctw) die Trägerschaft des Hauses übernommen. Die über 130 jährige Tradition der Franziskanerinnen wird durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des St. Marien-Hospitals erhalten und gepflegt.

Die in unserem Leitbild festgelegten Werte und Grundsätze sind Orientierung für alle im Haus tätigen Mitarbeiter. Das oberste Qualitätsziel im St. Marien-Hospital ist die Gewährleistung einer individuellen, koordinierten und zielgerichteten medizinischen und pflegerischen Behandlung unserer Patientinnen und Patienten.

Bereits in den 90ziger Jahren wurde durch die Krankenhausleitung ein einrichtungsinternes Qualitätsmanagement aufgebaut. In sogenannten Kooperationswerkstätten überprüften alle an dem Behandlungsprozess beteiligten Berufsgruppen die Prozesse wie z. B. Aufnahme, Verlegung und Entlassung und formulierten verbindliche Dienst- und Verfahrensweisungen. Diese Arbeit wird kontinuierlich fortgeführt mit dem Ziel der Zertifizierung nach DIN-EN-ISO/pCC.

Bereits vorhandene Zertifizierungen sind:

- Das Brustzentrum Düren
- Das Schlaflabor
- Das Zentrum für ambulantes Operieren im Rahmen der ambulanten Katarakt-Operationen (in Anlehnung an die DIN EN ISO 9000:2001 für Dienstleister)

Qualitätsmanagement bedeutet für uns nicht nur eine gesetzliche Forderung, sondern wir erwarten auch durch die kontinuierliche Überprüfung unserer Abläufe eine positive Beeinflussung der Wirtschaftlichkeit und der Wettbewerbsfähigkeit.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite unter www.marien-hospital-dueren.de. Von dort aus gelangen Sie zu allen Fachabteilungen und Einrichtungen der St. Marien-Hospital gGmbH.

G. Schmalen
Kaufmännischer Direktor

Dr. med. K.-J. Eßer
Ärztlicher Direktor

M. Bartmann
Pflegedirektor

Die Krankenhausleitung, vertreten durch den kaufmännischen Direktor Herr Günter Schmalen, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

St. Marien-Hospital gGmbH

Hausanschrift:

St. Marien-Hospital gGmbH
Hospitalstr. 44

52353 Düren-Birkesdorf

Telefon / Fax

Telefon: 02421/805-0
Fax: 02421/805-575

Internet

E-Mail: <mailto:info.smh-dn@ct-west.de>
Homepage: <http://www.marien-hospital-dueren.de/>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260530671

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

A-4.1 Name des Krankenhausträgers

Caritas Trägergesellschaft West gGmbH Holzstr. 1 52349 Düren

A-4.2 Art des Krankenhausträgers

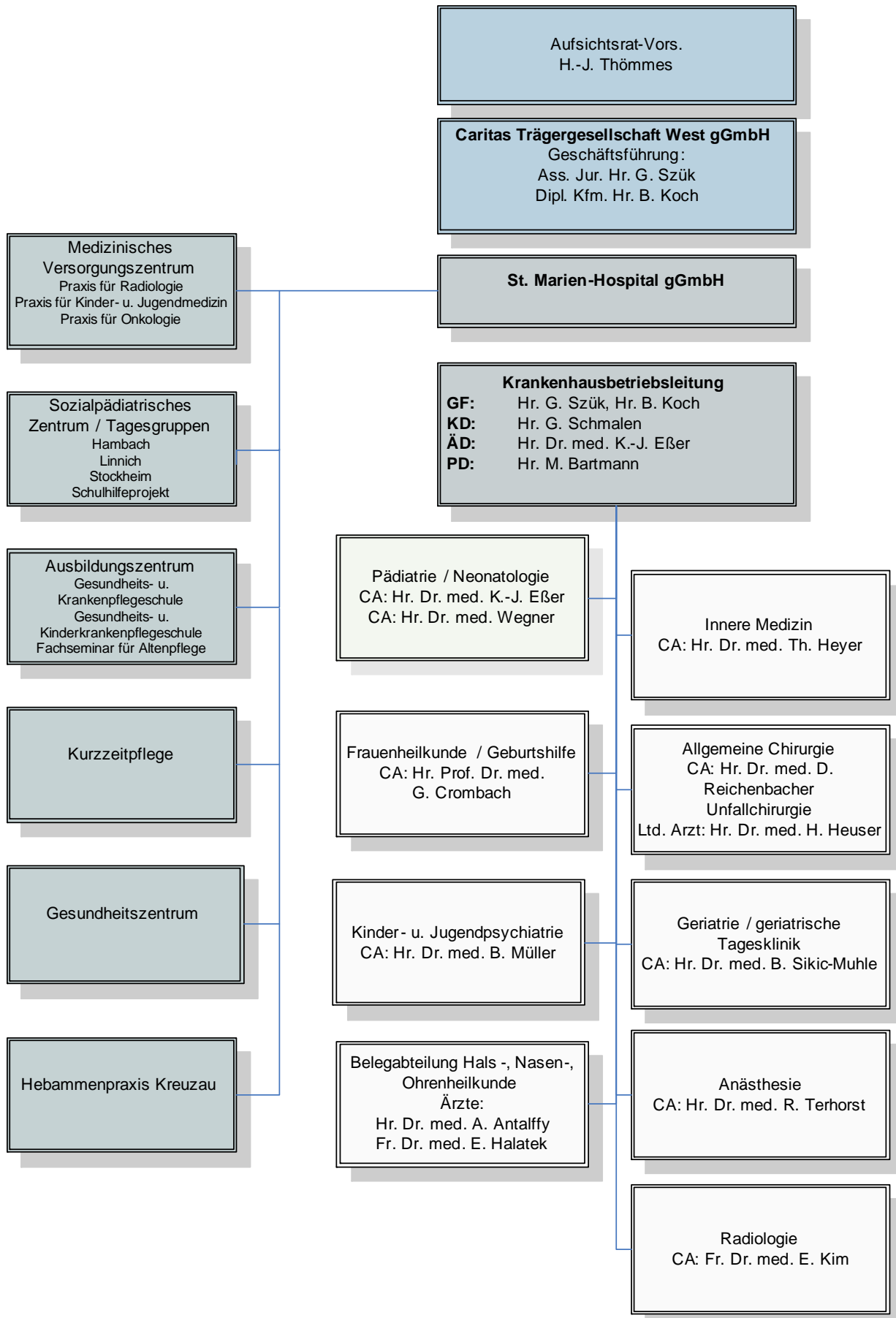
- freigemeinnützig
- öffentlich
- privat
- Sonstiges



A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

- Ja
- Nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

- Ja
- Nein
- Trifft bei uns nicht zu

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungs- übergreifender Versorgungs- schwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterungen
VS01	Brustzentrum	2425 - Frauenheilkunde, 3751 - Radiologie (Kernleister für bildgebende Diagnostik)	Die Abteilung Gynäkologie ist als kooperatives Brustzentrum Düren durch das Land Nordrhein-Westfalen anerkannt. Das Brustzentrum Düren wurde im April 2007 durch die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen Lippe zertifiziert. Damit wurde die Umsetzung der hohen qualitativen Anforderungen, die an ein Brustzentrum gestellt werden, bestätigt. Ziel des Zentrums ist die bestmögliche Versorgung und Betreuung von Brustkrebspatientinnen unter Einbeziehung aller notwendigen medizinischen, pflegerischen und sozialen Institutionen. Die radiologische Abteilung des St. Marien-Hospitals ist als Kernleister für die bildgebende Diagnostik mit eingebunden. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte unserer Homepage: www.marien-hospital-dueren.de
VS02	Perinatalzentrum	1012 - Pädiatrie , SP Neonatologie	Die Abteilung Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin ist als geburtshilflich – perinatologischer Schwerpunkt anerkannt. Bei Risiko- und drohenden Frühgeburten beginnt die Kooperation zwischen Kinderärzten und Gynäkologen bereits in der frühen Schwangerschaft. Das St. Marien-Hospital erfüllt die Anforderungen eines Perinatalzentrums Level 1: - Die ärztliche Leitung und der Stellvertreter der neonatologischen Intensivstation sind anerkannte Neonatologen (Schwerpunktnachweis "Neonatologie") - Die ärztliche Leitung und der Stellvertreter der Geburtshilfe weisen den Schwerpunkt "Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin" nach - Der Entbindungsbereich ist in miteinander verbundenen Gebäuden untergebracht - Das Perinatalzentrum verfügt über mindestens sechs neonatologische Intensivtherapieplätze - Die ärztliche und pflegerische Präsenz ist im Intensivbereich 24 Stunden sichergestellt - Ein Arzt mit Schwerpunktbezeichnung Neonatologie ist immer erreichbar

Tabelle A-8: Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP02	Akupunktur	Die Akupunktur wird für alle Abteilungen im Haus im Rahmen der Schmerztherapie angeboten. Im ambulanten Bereich findet Akupunktur Anwendung bei Migräneproblematik und Rückenschmerzen. Die Kosten werden - je nach Krankenkasse - zum Teil oder ganz übernommen. In der Geburtshilfe im St. Marien-Hospital und in der Hebammenpraxis in Kreuzau ist die Akupunktur Bestandteil des Leistungsangebotes der Hebammen in Absprache mit dem behandelnden Arzt. Die Akupunktur findet Anwendung bei Schwangerschaftsbeschwerden, zur Geburtsvorbereitung, im Wochenbett zur Unterstützung der Rückbildungsvorgänge und zur Milchbildung.
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Im Rahmen des seit vielen Jahren etablierten FITOC – Programms (ambulantes Programm für übergewichtige Kinder und Jugendliche) werden die Eltern der betroffenen Kinder an regelmäßig stattfindenden Elternabenden über die Ernährungsumstellung beraten. Neben den Elternabenden hinaus finden Kochnachmittage statt an denen die Eltern und Kinder neue Rezepte ausprobieren können. Bei Anlage eines Anus praeter (Künstlicher Darmausgang) oder eines Tracheostomas (Luftröhrenschnitt) erfolgt die Beratung und Anleitung der Angehörigen durch einen externen Stomatherapeuten. Bei Überleitung in die häusliche Krankenpflege findet eine Beratung der Patienten und Angehörigen entweder durch den Sozialdienst oder die im Haus anwesende Mitarbeiterin der Caritasstation Düren / Jülich statt. Die Diabetikerschulung für Erwachsene und Kinder schließt die Angehörigenberatung mit ein. Die Ernährungsberatung für Patienten wird auf Wunsch auch unter Einbeziehung der Angehörigen durchgeführt.
MP54	Asthmaschulung	Die Abteilung Innere Medizin bietet für stationäre Patienten mit Atembeschwerden (für alle Fachrichtungen auf Anforderung) jeden Mittwoch eine Inhalationsschulung an. Hier wird den Patienten vermittelt wie richtig inhaliert wird, welche Medikamente inhaliert werden, wie man sich bei sich bei akuter Atemnot verhält, atemerleichternde Stellungen und Atemtherapie. Für ambulante Patienten, die im DMP Programm für Asthma oder COPD eingeschrieben sind wird eine zweimal dreistündige Asthmaschulung angeboten. Diese Schulung beinhaltet Informationen zur Erkrankung Asthma oder COPD, richtiges Inhalieren (Selbstkontrolle), Sportmöglichkeiten, Allergien, Notfallplan und Medikamentenkunde.
MP04	Atemgymnastik/ -therapie	Atemgymnastik wird von den fachausgebildeten Therapeuten der Aktivierenden und Physikalischen Therapie (im Folgenden auch APT genannt) für alle Fachabteilungen auf Anforderung durchgeführt. Dieses physiotherapeutische Behandlungsverfahren dient der Pneumoniefreiheit, der Thoraxmobilität und verbessert die Vitalkapazität sowie die Lösung und Beförderung von Sekret. Die Anwendungsmöglichkeiten sind z. B. prä- und postoperativ zur Verbesserung der Lungenfunktion, prophylaktisch in allen Fachbereichen, therapeutisch bei obstruktiven und restriktiven Lungenerkrankungen und vegetativen Funktionsstörungen, sowie zur Entspannung und Verbesserung der Körperwahrnehmung.
MP05	Babyschwimmen	Das Gesundheitszentrum des Hauses und die Hebammenpraxis bieten für interessierte Eltern einen Babyschwimmkurs an. In diesem Kurs werden dem Säugling bei seinen ersten Wassererlebnissen in engem Kontakt mit Mutter oder Vater das Gefühl der Geborgenheit und eine Vielzahl positiver Entwicklungsreize vermittelt. Die Eltern lernen über einen Zeitraum von zehn Wochen, ihr Baby im Wasser zu halten und mit ihm zu spielen.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	<p>Im St. Marien-Hospital unterstützen zwei Dipl. Sozialpädagoginnen und eine Dipl. Sozialarbeiterin (mit Zusatzausbildung zur Psychoonkologin) den ärztlichen und pflegerischen Dienst. Bereits bei der Aufnahme des Patienten wird der Sozialdienst in die Behandlungsplanung mit einbezogen. Beratung erfolgt z.B. bei Fragen zur Pflegeversicherung, zur Beantragung eines Schwerbehindertenausweises und zum Krankenversicherungsgesetz. Vermittelt werden Plätze in Tagespflegeeinrichtungen sowie die Unterbringung in Senioreneinrichtungen. Ebenso erfolgt die Organisation von Pflegehilfsmitteln für den häuslichen Bereich oder von Hausnotrufsystemen sowie Essen auf Rädern. Die Kontaktaufnahme zu stationären oder ambulanten Hospizdiensten sowie zu Selbsthilfegruppen, Beratungs- und Betreuungsstellen ist sichergestellt. Auch die Antragstellung für z.B. medizinische Rehabilitation oder einer Anschlussheilbehandlung ist gewährleistet.</p>
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	<p>Der Sozialdienst übernimmt im Rahmen der Antragstellung für medizinische Rehabilitation auch die Vermittlung für eventuell notwendig werdende Berufsberatungen.</p>
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	<p>Die individuelle seelsorgerische Betreuung von Schwerkranken und Sterbenden liegt uns als katholische Einrichtung besonders am Herzen und ist im Leitbild der Caritas Trägergesellschaft West beschrieben. Dabei ist die Achtung vor anderen religiösen Weltanschauungen mit eingeschlossen. Verantwortlich für die seelsorgerische Betreuung sind der Krankenhauspfarrer und die Krankenhauseelseesorgerin. Das vorhandene langjährige Seelsorgekonzept des St. Marien-Hospitals enthält Aussagen zur Begleitung von Sterbenden unter seelsorgerischen Aspekten, der Zusammenarbeit aller Berufsgruppen mit der Krankenhauseelseorge, zu Räumlichkeiten und dem Umgang mit sterbenden Patienten und deren Angehörigen. Die Krankenhauseelseorge ist durch die Zusammenarbeit mit der Pfarrgemeinde 24 Stunden erreichbar. In der geburtshilflichen Abteilung erfahren Eltern in belastenden Grenzsituationen bei Fehl- und Todgeburten eine besondere Betreuung durch die Seelsorge.</p>
MP11	Bewegungstherapie	<p>Das Team der Abteilung für Aktivierende und Physikalische Therapie bietet alle Formen der Bewegungstherapie sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich an. Darüber hinaus befindet sich in der Abteilung der Galileo 2000, ein Vibrationsgerät welches unbewusst die Statik des Körpers - Haltungsschulung, allgemeine Kräftigung, Osteoporose vorbeugend - beeinflusst.</p>
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/ oder Kinder)	<p>Zur Behandlung neurologischer Krankheitsbilder kommt im St. Marien-Hospital in der geriatrischen und internistischen Abteilung das Bobath-Konzept zur Anwendung. Hierdurch sollen die betroffenen Patienten funktionelle Bewegungsabläufe wiedererlernen beziehungsweise lernen, mit ihren Bewegungsdefiziten umzugehen. In regelmäßig stattfindenden innerbetrieblichen Fortbildungen mit einer nach den Richtlinien der Bobath-Initiative für Kranken- und Altenpflege e.V. ausgebildeten Pflege-Instruktorin als Referentin, werden die Mitarbeiter geschult und halten somit Anschluss an den aktuellen Entwicklungen des Bobath-Konzeptes.</p>

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	<p>Bei speziellen Ernährungs- und Diätfragen werden per Konsil die Diät- und / oder die Ernährungsberater kontaktiert. Sie stehen allen Abteilungen einschließlich der Kinderklinik, Kinder- und Jugendpsychiatrie und geriatrischer Tagesklinik zur Verfügung.</p> <p>Zum Beratungsspektrum gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Ernährungsplan • Sicherstellung der häuslichen Weiterversorgung durch Kooperation mit Sanitätshäusern • Erstellung eines Programms zur Sondenernährung angepasst an den Gesundheitszustand des Patienten • Nährwertberechnung/-auswertung von Ernährungsprotokollen • Beteiligung an der Diabetikerschulung • Die Beratung erfolgt auf Wunsch unter Hinzuziehung der Angehörigen
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungspflege	<p>Das am pflegerischen Expertenstandard orientierte Entlassungsmanagement ist für alle Bereiche in einer Verfahrensanweisung geregelt. Im Aufnahmeprozess wird das häusliche/soziale Umfeld der Patienten erfragt und es erfolgt je nach Diagnose eine frühzeitige Einbeziehung der Angehörigen und des Sozialdienstes.</p> <p>Im persönlichen Gespräch mit dem Patienten und dessen Angehörigen wird der Hilfebedarf für die weitere Versorgung ermittelt. Die Koordination mit den nachsorgenden Einrichtungen erfolgt unter Berücksichtigung der Wünsche des Patienten. Der Entlassungszeitpunkt wird mindestens einen Tag im Voraus allen an der Versorgung Beteiligten mitgeteilt. Die Informationsweitergabe erfolgt entweder durch Kontaktaufnahme mit dem weiterbehandelnden Arzt oder bei Verlegungen in Senioreneinrichtungen und bei Weiterbehandlung durch ambulante Dienste mittels eines Pflegeüberleitungsbogen des Kreises Düren.</p>
MP16	Ergotherapie/ Arbeitstherapie	<p>Das Verfahren der Ergotherapie ist ein sozialmedizinisches Behandlungsverfahren welches bei Menschen jeden Alters mit motorischen-funktionellen, sensomotorischen-perzeptiven, neuropsychologischen und psychosozialen Störungen zum Einsatz kommt. Die Ergotherapie ist Bestandteil des Angebotes der aktivierenden und physikalischen Therapie. Das Verfahren dient der Wiederherstellung, des Erhaltes und der Verbesserung körperlicher, geistiger und sozialer Fähigkeiten. Die Wiedererlangung der Selbstständigkeit im Alltag wird trainiert und die Wahrnehmung in allen Sinnesbereichen gefördert. Darüber hinaus findet für jeden Patienten eine individuelle Beratung und Information unter Einbeziehung der Angehörigen statt. Die Fortführung ist nach dem stationären Aufenthalt über entsprechende Rezeptierung als ambulante Leistung in der APT möglich.</p>
MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	<p>Auf der interdisziplinären Intensivstation, der Kinderintensiv-Station und der neonatologischen Station des St. Marien-Hospitals erfolgt die Durchführung der Pflege nach dem System der Bezugspflege. Das wesentliche Merkmal der Bezugspflege im Intensivbereich ist, dass eine Pflegeperson über einen längeren Zeitraum die Pflege von maximal zwei Patienten übernimmt. In der Kinderklinik wurde das Projekt "Case Management" zur Organisation der Weiterbetreuung schwerkranker Kinder initiiert. Eine Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin wurde zur Case Managerin an der Hochschule für angewandte Wissenschaft in Hamburg ausgebildet.</p>
MP24	Manuelle Lymphdrainage	<p>Unter Lymphdrainage ist die manuelle Beeinflussung des oberflächlichen Lymphsystems zur Anregung der Lymphgefäße, der Lymphbahnen und der Lymphknoten zu verstehen. Durch schonende manuelle Grifftechniken wird der Abtransport von Gewebeflüssigkeit gefördert. Die Indikationen zur Lymphdrainage sind Schwellungen verschiedener Ursache, z. B. nach einem Trauma oder nach operativer Tumorentfernung mit Ausräumung der regionären Lymphknoten. Die Lymphdrainage ist Bestandteil des Angebotes der Aktivierenden und Physikalischen Therapie und wird nach entsprechender Anforderung durch die Abteilung erbracht. Die Fortführung ist nach dem stationären Aufenthalt über entsprechende Rezeptierung als ambulante Leistung möglich.</p>

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP25	Massage	Die Massage ist Teil des Angebotes der Aktivierenden und Physikalischen Therapie und bedeutet Druck- und Zugreize die mit der Hand in den verschiedenen Gewebsschichten und mit unterschiedlichen Grifftechniken ausgeführt wird. Sie wird als unterstützende Therapie für alle Fachabteilungen auf gesonderte Anforderung erbracht. Allgemeine Massagewirkungen sind u. a. Regulierung des Muskeltonus, Steigerung der örtlichen Durchblutung, Schmerzlinderung und Lösen von Narben und Gewebsverklebungen. Die Fortführung der Massage ist nach dem stationären Aufenthalt über entsprechende Rezeptierung als ambulante Leistung möglich.
MP26	Medizinische Fußpflege	Eine medizinische Fußpflegerin wird auf Wunsch der Patienten angefordert. Die Terminabsprache übernehmen die pflegerischen Mitarbeiter der Stationen.
MP28	Naturheilverfahren/ Homöopathie/ Phytotherapie	Der Chefarzt der Abteilung Innere Medizin hat Erfahrung in naturheilkundlichen Therapieverfahren. Im Rahmen des Brustzentrums ist er als fachkundiger Berater tätig. Es besteht eine enge Kooperation zwischen dem Brustzentrum und dem Institut zur wissenschaftlichen Evaluation naturheilkundlicher Verfahren in Köln. Die Adresse kann über das Sekretariat der gynäkologischen Ambulanz erfragt werden.
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Die Beschulung in der Rurkreisschule, die sich in Trägerschaft des Kreises Düren befindet, ist ein wichtiger Bestandteil des Angebotes im St. Marien-Hospital. Schüler aller Schulformen werden nach den jeweiligen Richtlinien und Lehrplänen von erfahrenen Lehrern unterrichtet. Der Unterricht in der Schule hat zum Ziel, größere Lücken während des Krankenhausaufenthaltes zu vermeiden. Die Schule stellt den Kontakt zur Heimatschule des Kindes her. Es besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen der Rurkreisschule und den Abteilungen Pädiatrie, der Kinder- und Jugendpsychiatrie und dem Sozialpädiatrischen Zentrum.
MP31	Physikalische Therapie/ Bädertherapie	Unter physikalischer Therapie werden Maßnahmen zusammengefasst, die die Funktion des Organismus durch physikalische Einwirkungen (Wärme, Kälte, Druck, Zug, Licht, Wasser, Elektrizität usw.) gezielt beeinflussen. Dabei geht es insbesondere darum, Fehlregulationen zu verhindern, zu beseitigen oder soweit zu verändern, dass eine angemessene Funktion herbeigeführt wird. Die häufigsten angebotenen Therapiearten sind: Klassische Massage, Bindegewebsmassage, Krankengymnastik, Manuelle Lymphdrainage, Ultraschall, Reizstrombehandlung, Fangopackungen, Heißluft, Kryptotherapie, Eis, Kaltluft, Stangerbad, Vierzellenbad, Bäder mit Zusätzen, Atemtherapie, Inhalationen. Alle aufgeführten Therapiearten werden von der Aktivierenden und Physikalischen Therapie auf gesonderte Anforderung für alle Abteilungen erbracht. Die Fortführung ist nach dem stationären Aufenthalt über entsprechende Rezeptierung als ambulante Leistung möglich.
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik als Einzel- und/ oder Gruppentherapie	Unter dem Begriff Physiotherapie werden Maßnahmen zusammengefasst, die die Funktion des Organismus durch physikalische Einwirkungen wie Wärme, Kälte, Druck, Zug, Licht, Wasser, Elektrizität usw. gezielt beeinflussen. Dabei geht es darum, Fehlregulationen zu verhindern, zu beseitigen oder soweit zu verändern, dass eine angemessene Funktion herbeigeführt wird. Die Krankengymnastik ist eine Therapieart innerhalb der Physikalischen Therapie. Sie beinhaltet befundgerechte Bewegungs-, Lagerungs- und Atemtherapie mit manuellen Hilfen zur Prophylaxe, Therapie, Rehabilitation und Trainingsbehandlung verschiedenster funktioneller und organischer Störungen. Zum Team der Aktivierenden und Physikalischen Therapie gehören neben Masseuren, Ergotherapeuten und Logopäden auch Krankengymnasten und Physiotherapeuten.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	<p>Vorbeugende Kurse zur Erhaltung der Gesundheit werden im Gesundheitszentrum des St. Marien-Hospitals angeboten. Die Ziele und Aufgaben des Gesundheitszentrums liegen in der Konzeption und Durchführung gezielter Programme, die zum Erhalt und der Förderung der Gesundheit dienen.</p> <p>Das breite Spektrum von Kursen und Vorträgen in Zusammenarbeit mit speziell ausgebildeten Ärzten und Kursleitern bieten der Bevölkerung ein vielseitiges und abwechslungsreiches Angebot (z. B. Herzsportgruppen, Rückenschule).</p>
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychozialdienst	<p>Die psychoonkologische Beratung und Betreuung wird von einem psychoonkologischen Team bestehend aus einer Fachärztin für Gynäkologie und einer Sozialarbeiterin übernommen. Beide Mitarbeiterinnen verfügen über entsprechende Fachqualifikationen. Neben dem regelhaften Beratungsangebot des Sozialdienstes stehen Beratung zu Möglichkeiten der ambulanten Nachsorge z. B. Haushaltshilfe, Familienpflege sowie entlastende Gespräche zur Krisen- und Krankheitsbewältigung im Vordergrund.</p> <p>Unterstützung erfahren die Patienten bei der Neubewertung der veränderten Lebenssituation, der Entwicklung persönlicher Problemlösungstechniken und zur Konfliktbewältigung im sozialen Umfeld. Beratung zu Möglichkeiten der nachstationären psychosozialen Behandlung und Begleitung, Vermittlung von regionalen Selbsthilfegruppen sowie das Angebot des Gesundheitstrainings nach Dr. O. C. Simonton zur Unterstützung des psychischen Gleichgewichts und der Genesungsarbeit ergänzen das umfangreiche Angebot.</p>
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung/ Wirbelsäulengymnastik	<p>Das Programm des Gesundheitszentrum St. Marien-Hospital beinhaltet Kurse zur Rückenschule bzw. Haltungsschule.</p>
MP37	Schmerztherapie/ -management	<p>Die Schmerztherapie umfasst sowohl moderne medikamentöse Verfahren z.B. in der Tumorschmerztherapie als auch alternative Verfahren wie z.B. transkutane elektrische Nervenstimulation, Muskelentspannungstraining oder Akupunktur. Bei bestimmten Krankheitsbildern wird mit speziellen Infiltrationstechniken therapiert. Auch werden intra- und extracorporale Medikamentenpumpen angewendet.</p> <p>Weitere Leistungsangebote sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Patienten-Kontrollierte Schmerztherapie über computergesteuerte Schmerzpumpen • Thorakal-epidurale Schmerztherapie durch Anlage eines Peridural-Katheters bei großen Brust- oder Bauchoperationen. Hierbei wird ein Lokalanästhetikum in die Nähe der Nervenwurzel gespritzt, welche für die Schmerzwahrnehmung zuständig sind. Die Anlage des Katheters erfolgt präoperativ in örtlicher Betäubung. • Bei Hüftoperationen Anlage eines Nervenkatheters <p>Die Schmerztherapie wird durch die Anästhesie Abteilung für alle Fachbereiche angeboten.</p>
MP63	Sozialdienst	<p>Im St. Marien-Hospital unterstützen zwei Dipl. Sozialpädagoginnen und eine Dipl. Sozialarbeiterin (mit Zusatzausbildung zur Psychoonkologin) den ärztlichen und pflegerischen Dienst. Bereits bei der Aufnahme des Patienten wird der Sozialdienst in die Behandlungsplanung mit einbezogen. Die Beratung erfolgt z. B. bei Fragen zur Pflegeversicherung, zur Beantragung eines Schwerbehindertenausweises und zum Krankenversicherungsgesetz. Vermittelt werden Plätze in Tagespflegeeinrichtungen sowie die Unterbringung in Senioreneinrichtungen. Ebenso erfolgt die Organisation von Pflegehilfsmitteln für den häuslichen Bereich oder von Hausnotrufsystemen sowie Essen auf Rädern. Die Kontaktaufnahme zu stationären oder ambulanten Hospizdiensten sowie zu Selbsthilfegruppen und Beratungs- und Betreuungsstellen ist sichergestellt. Auch die Antragstellung für z. B. medizinische Rehabilitation oder einer Anschlussheilbehandlung ist gewährleistet.</p>

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	<p>Im Jahr 2006 wurde die ctw-Fortbildungsakademie gegründet, zunächst unter dem Aspekt der Weiterbildung von Ärzten in den ctw-Krankenhäusern, niedergelassenen Ärzten und Angeboten an die Bevölkerung. Es installierte sich ein Vorstand, der regelmäßig tagt und die Themen festlegt. Schwerpunkte der Arbeit sind Fortbildungsangebote an die niedergelassenen Ärzte und Organisation von klinikinternen Veranstaltungen durch die Chef- u. Oberärzte.</p> <p>Alle 14 Tage mittwochs findet für werdende Eltern ein Informationsabend rund um Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett mit Kreißsaalführung statt.</p> <p>In der Kinderklinik finden jeden Mittwoch Führungen für Kinderkaterkinder statt. Begleitet von einer Erzieherin des Hauses und dem Chefarzt der Abteilung haben die Kinder die Möglichkeit med. Geräte wie Stethoskop und Otoskop auszuprobieren, ebenfalls wird ein Ultraschall des Herzens demonstriert. Die Führung soll den Kindern die Angst vor Ärzten und Krankenhäusern nehmen.</p>
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	<p>Bei der Aufnahme eines Patienten wird im Rahmen der Pflegeanamnese eine Risikobeurteilung hinsichtlich einer Sturzgefährdung erhoben. Bei einem festgestellten Sturzrisiko werden die Patienten und die betreuenden Angehörigen über Maßnahmen zur Risikominimierung beraten. Die Risikobeurteilung erfolgt angelehnt an den nationalen pflegerischen Expertenstandard.</p>
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	<p>Das Katholische Forum für Erwachsenen- und Familienbildung ist eine Einrichtung der Caritas Trägergesellschaft West und bietet unter anderem Yoga, Meditation und Feldenkrais Kurse an.</p> <p>Das Gesundheitstraining nach Dr. O. D. Simonton wird im St. Marien-Hospital durch eine speziell ausgebildete Trainerin angeboten.</p>
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker	<p>Die strukturierte Schulung nach den Richtlinien der Deutschen Diabetes - Gesellschaft ist neben der optimalen medizinischen Betreuung von Diabetikern von besonderer Wichtigkeit. Es finden regelmäßig wöchentliche Schulungen für die Patienten und Angehörige mit dem Ziel statt, umfassende Informationen, Hilfe zur Selbsthilfe und einen möglichst selbstständigen Umgang mit der Krankheit zu vermitteln. Eine individuelle Beratung ist Bestandteil des Konzeptes.</p> <p>Für die Abteilung Kinderheilkunde existiert ein eigenes Konzept der Diabetikerschulung mit einem umfangreichen Angebot (z.B. Skifreizeit unter ärztlicher / pflegerischer Betreuung, Pumpenschulung) für die betroffenen Kinder. Die Schulungen finden in neuen kindgerecht ausgestatteten Räumen in der Kinderklinik statt.</p> <p>Alle an der Schulung beteiligten Internisten, Kinderärzte sowie die Pflegenden sind gemäß den Richtlinien der Fachgesellschaften weitergebildet.</p>
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	<p>Schreiambulanz</p> <p>Die Schreiambulanz des Sozialpädiatrischen Zentrums richtet sich an hilfebedürftige Eltern, deren Babies oder Kleinkinder eine Unreife der Schlaf-Wach-Regulation zeigen, exzessiv schreien und kaum zu beruhigen sind und eine Fütterstörung mit oder ohne Gedeihstörung bzw. extrem auffälliges Verhalten beim Essen zeigen.</p> <p>Die Leistungen der Schreiambulanz umfassen: eine kinderärztliche Untersuchung, gemeinsame Besprechung der problematischen Situationen und Probleme im Alltag, die Erarbeitung von Lösungen, die im Alltag nutzbar sind und die Situation erst einmal akut entkrampfen.</p> <p>Die Hebammenpraxis in Kreuzau vermittelt auf Nachfrage Termine im SPZ.</p> <p>Babymassage</p> <p>Das Gesundheitszentrum und die Hebammenpraxis bieten spezielle Angebote für die neuromotorische und die geistige Entwicklung des Kindes an, z. B. Babymassage und Pekip.</p>

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	<p>Im Pflegedienst des St. Marien-Hospitals sind in Anlehnung an die pflegerischen Expertenstandards das Dekubitus-, Sturz- und Entlassmanagement sowie das Wundmanagement umgesetzt. Die Gesundheits- und Kranken/Kinderkrankenpfleger/innen arbeiten nach dem System der Bereichspflege. Bereichspflege bedeutet, dass eine Pflegenden für alle Maßnahmen, die zur Versorgung der Patientengruppe notwendig sind, verantwortlich ist. Hierbei sind besonders die Erhebung der Pflegeanamnese sowie die daraus resultierende Durchführung der individuellen Pflege anhand der Pflegeplanung zu erwähnen. Hierbei sind besonders die Erhebung der Pflegeanamnese sowie die Durchführung der individuell geplanten pflegerischen Maßnahmen zu erwähnen.</p> <p>Ein zielgerichtetes internes Fortbildungsprogramm für den Pflege- und Funktionsdienst stellt die Anwendung und Durchführung von pflegerischen Maßnahmen sicher.</p>
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	<p>Die Tätigkeitsfelder des Fachbereiches Logopädie umfassen die Diagnostik, Therapie und Beratung von Patienten mit Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen im ambulanten und stationären Bereich. Die Diagnostik erfolgt anhand standardisierter Test- und Screeningverfahren. Das allgemeine Behandlungsziel zentral bedingter Sprachstörungen ist u.a. die Förderung der sprachlichen Fähigkeiten in den Bereichen Sprachverständnis und Sprachproduktion (z.B. Wortfindung). Bei der Behandlung von Stimmstörungen stellt die Wiedererlangung und Stabilisierung der stimmlichen Kommunikationsfähigkeit einen wichtigen Therapieschwerpunkt dar. Das oberste Ziel in der Behandlung von Schluckstörungen ist die sichere Nahrungszufuhr. Alle Behandlungsformen werden durch Angehörigenberatung und ggf. durch Anleitung der Angehörigen ergänzt. Logopädie wird für Erwachsene von der APT angeboten, die Behandlung von Kindern erfolgt über das Sozialpädiatrische Zentrum des St. Marien-Hospitals.</p>
MP45	Stomatherapie und -beratung	<p>Die Versorgung eines künstlichen Darmausganges (Anus praeter) wird auf Wunsch von einer speziell ausgebildeten pflegerischen Mitarbeiterin übernommen. Das geeignete System wird während des stationären Aufenthaltes ausgewählt. Die Schulung erfolgt unter Einbeziehung der Angehörigen. Eine weitere Betreuung kann auf Wunsch des Patienten zu Hause fortgeführt werden. Ebenfalls besteht die Möglichkeit der häuslichen Versorgung durch einen ambulanten Pflegedienst. Die Überleitung wird durch den Sozialdienst vermittelt.</p> <p>Bei Anlage eines Tracheostomas (Luftröhrenschnitt) wird die Versorgung über einen externen Berater organisiert. Das geeignete System für den Patienten wird während des stationären Aufenthaltes ausgewählt und geliefert. In diesem Zusammenhang werden der Patient und seine Angehörigen im Umgang mit dem Tracheostoma geschult.</p>
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	<p>Die Versorgung mit Heil- und Hilfsmitteln wird von den Fachabteilungen organisiert. Notwendige Heil- und Hilfsmittel werden auf Rezeptanforderung von Sanitätshäusern bereits während des stationären Aufenthaltes bereitgestellt.</p>
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	<p>Von der Abteilung Aktivierende und Physikalische Therapie werden alle Formen der Wärme- (Heißluft und Fangopackungen) und Kältebehandlung angeboten. Die Anwendungen richten sich nach der Anforderung des behandelnden Arztes und des Zustandes des Patienten. Kälteanwendungen werden als Maßnahme zur Schmerzlinderung und zur Abschwellung angewandt.</p>
MP49	Wirbelsäulengymnastik	<p>Das Angebot des Gesundheitszentrum St. Marien-Hospital beinhaltet Kurse zur Wirbelsäulengymnastik.</p>

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP51	Wundmanagement	<p>Das systematische Wundmanagement ist seit 2004 etabliert. Die Wundmanagerinnen (zwei fachkompetente Gesundheits- und Krankenpflegerinnen) sind nach § 64 GuKG ausgebildet und erfüllen somit die Voraussetzung für die Bezeichnung "zertifizierte Wundmanagerin". Zur Behandlung chronischer Wunden z. B. Dekubitus, Ulcus cruris oder bei Wundheilungsstörungen stehen sie auf Anforderung für alle Fachabteilungen zur Verfügung. In Absprache mit den behandelnden Ärzten wird die Behandlung mit modernen Wundtherapeutika gemäß den Vorgaben der Fachgesellschaften festgelegt.</p> <p>Die V.A.C.-Therapie ist ein wichtiger Bestandteil des Wundmanagements und wird regelmäßig angewandt. V.A.C.-Therapie bedeutet eine positive Beeinflussung der Wundheilung durch Unterdruck. Dabei wird das Wundsekret mittels einer Vakuumpumpe kontinuierlich abgesaugt, Wundödeme werden reduziert und die Durchblutung der Wunde wird verbessert. Eine feuchte Wundbehandlung ohne Sekretstau wird gewährleistet.</p>
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/ Angebot ambulanter Pflege/ Kurzzeitpflege	<p>Als Schnittstelle zwischen stationärer zu ambulanter Versorgung wurde vom Caritasverband Düren-Jülich ein Überleitungsbüro im St. Marien-Hospital eingerichtet. Auf Wunsch des Patienten wird durch die Sozialarbeiter in Zusammenarbeit mit der Mitarbeiterin des Caritasverbandes die lückenlose Versorgung nach der Entlassung aus dem Krankenhaus organisiert. Ebenfalls betreibt das St. Marien-Hospital eine Kurzzeitpflegeeinrichtung mit 11 Plätzen. Das Angebot richtet sich an pflegebedürftige Personen, deren Versorgung zeitweise nicht sichergestellt ist und bietet über einen begrenzten Zeitraum eine 24-Stunden Versorgung durch examiniertes Fachpersonal. Neben der pflegerischen Versorgung ist in enger Zusammenarbeit mit dem Hausarzt die medizinische Versorgung sichergestellt, das gesamte therapeutische Leistungsangebot des St. Marien-Hospitals kann über eine ärztliche Verordnung in Anspruch genommen werden.</p>
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	<p>Die Sozialarbeiterinnen informieren die Patienten zu den regional vertretenen Selbsthilfegruppen und deren Aktivitäten. Sie stellen auf Wunsch den persönlichen Kontakt zu einer solchen Gruppe her. Durch die Kontakte zum Träger des Selbsthilfezentrums des Kreises Düren erfolgt ein regelmäßiger Informationsaustausch. Auf Initiative der Qualitätsbeauftragten der ctw lädt die Geschäftsführung Leitungen der Selbsthilfegruppen und die Mitarbeiter der Sozialdienste der Einrichtungen der Caritas Trägergesellschaft West einmal jährlich zum Informationsaustausch und zur Kontaktpflege ein.</p>
MP00	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter in der Kinder- und Jugendpsychiatrie	<p>Die Beratung und Begleitung durch die Diplom Sozialarbeiterin / Diplom Sozialpädagogin in der Kinder- und Jugendpsychiatrie richtet sich an Patienten und deren Personensorgeberechtigten.</p> <p>Besonders im Vordergrund stehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beratung und Begleitung von Patienten und deren Personensorgeberechtigten während des teilstationären oder ambulanten Aufenthaltes • Unterstützung bei der Kontaktaufnahme zu Ämtern und Behörden (z.B. Jugendamt, Arbeitsamt, Sozialamt) • Erarbeitung von Ressourcen zur Unterstützung der Familien • Vermittlung an Beratungsstellen in den Bereichen Sucht, Schulden, Gewalt, Abhängigkeiten, Trennungsabsichten und Homosexualität • Elternkurs "Starke Eltern - Starke Kinder" des deutschen Kinderschutzbundes • Kontaktaufnahme und Vermittlung an Institutionen der Jugendhilfe • Planung von außerschulischen Fördermöglichkeiten • Zusammenarbeit mit der Rurkreis-Schule am St. Marien-Hospital • Soziales Kompetenztraining
MP00	Beratung / Betreuung durch Sozialdienst im Brustzentrum	<p>Im Brustzentrum ist eine Sozialarbeiterin mit psychoonkologischer Ausbildung tätig. Die Einbeziehung der Sozialarbeiterin erfolgt sofort nach Diagnosestellung.</p>

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP00	Beratung / Betreuung durch den Sozialdienst im Sozialpädiatrischen Zentrum	<p>Die Sozialpädagogin im Sozialpädagogischen Zentrum berät und unterstützt Familien, deren Kinder von Entwicklungs- und Verhaltensstörungen betroffen sind. Dies können z.B. sein: Störungen der emotionalen, geistigen und sozialen Entwicklung, Wahrnehmungsstörungen, Störungen der Bewegungsentwicklung, Mehrfachbehinderungen, Epilepsien, Diabetes mellitus.</p> <p>Innerhalb der sozialpädagogischen Diagnostik und Beratung werden angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beratung und Unterstützung von Menschen, die in ihrer persönlichen Entwicklung Förderung brauchen oder von belastenden Situationen betroffen sind. Angeboten werden Elterngespräche, Erziehungsberatung, Strukturierungshilfe bei sozial schwachen Familien • Hilfestellung bei der Klärung von Kosten bei den zuständigen Kostenträgern, Beratung über ambulante, teil- oder vollstationäre Hilfen • Zusammenarbeit mit Einrichtungen z.B. Schulen, Einrichtungen der Behindertenhilfe, Jugendämtern • Hausbesuche zur Klärung therapeutischer Möglichkeiten
MP00	Beratung / Betreuung durch den Sozialdienst des Sozialpädiatrischen Zentrums in der Pädiatrie	<p>Die Sozialpädagogin des Sozialpädiatrischen Zentrums ist auch für die Kinderklinik des St. Marien-Hospitals tätig. Sie berät und betreut bei häuslichen und familiären Schwierigkeiten, schweren Behinderungen und Adoptionen Kinder bzw. Eltern. Außerdem steht sie zur Bewältigung bei Krisen, die z.B. durch körperliche, seelische oder sexuelle Gewalt ausgelöst werden, bereit und bietet Unterstützung bei der Bewältigung und Verarbeitung von Diagnosen an.</p>
MP00	Besondere Konzepte zum Umgang mit Verstorbenen	<p>Das Seelsorgekonzept berücksichtigt den würdevollen Umgang mit Verstorbenen und deren Angehörigen. Die Verabschiedung der Angehörigen von dem Verstorbenen wird sowohl im Patientenzimmer als auch im Verabschiedungsraum ermöglicht.</p>

Tabelle A-9: Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

A-10 Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA43	Abschiedsraum	Seit einigen Monaten steht in unserem Haus ein neu gestalteter Abschiedsraum zur Verfügung, in dem Angehörige in einem geschützten Bereich und in Ruhe von ihren Verstorbenen Abschied nehmen können. Eine freundliche Farbgestaltung, helle Dekoration, Bilder und das Sternentuch zur Erinnerung an verstorbene Kinder nehmen dem Raum ein wenig das Bedrückende des Todes und eröffnen Perspektiven, die über die Todesgrenzen hinaus weisen. Dazu tragen weiterhin bei die Osterkerze, die auf Wunsch angezündet wird, sowie die Möglichkeit das Licht zu dimmen und Musik einzuspielen
SA01	Aufenthaltsräume	Auf jeder Station ist ein Bereich vorhanden, in den sich die Patienten mit ihren Besuchern außerhalb des Patientenzimmers zurückziehen können. In der Kinderklinik befinden sich auf allen Stationen Aufenthaltsräume für Begleitpersonen. Die Aufenthaltsräume sind mit einer Küchenzeile ausgestattet. Die Kinderklinik verfügt über ein separates Spielzimmer. Zwei Erzieherinnen betreuen die kranken Kinder während ihres stationären Aufenthaltes.
SA02	Ein-Bett-Zimmer	Im interdisziplinären Wahlleistungsbereich sind Ein-Bett-Zimmer vorhanden. Für Patienten, die Aufgrund ihrer Erkrankung isoliert werden müssen, Schwerstkranken und Sterbenden ermöglichen wir eine Unterbringung in einem Ein-Bett-Zimmer. Für Regelleistungspatienten besteht die Option gegen Zuzahlung ein Ein-Bett-Zimmer zu bekommen.
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Im interdisziplinären Wahlleistungsbereich sind Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle vorhanden. Für Regelleistungspatienten besteht die Option gegen Zuzahlung ein Ein-Bett-Zimmer zu bekommen.
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	Barrierefreiheit ist uns wichtig, darum sind in jeder Fachabteilung rollstuhlgerechte Nasszellen vorhanden.
SA08	Teeküche für Patienten	Mitgebrachte Speisen können für die Patienten in der Stationsküche zubereitet werden. In der Kinder- und Jugendpsychiatrie dient die Teeküche zur Gruppentherapie.
SA09	Unterbringung Begleitperson	Auf jeder Station können auf Wunsch Begleitpersonen untergebracht werden. Bei Kindern und Jugendlichen kann immer ein Elternteil mit aufgenommen werden. In der Umsetzung der integrativen Wochenbettpflege stehen gegen Bezahlung (Übernachtung und Beköstigung) Familienzimmer für die junge Familie zur Verfügung.
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	Im interdisziplinären Wahlleistungsbereich sind Zwei-Bett-Zimmer vorhanden. Für Regelleistungspatienten besteht die Option gegen Zuzahlung ein Zwei-Bett-Zimmer zu bekommen.
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Im interdisziplinären Wahlleistungsbereich werden Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle angeboten. Für Regelleistungspatienten besteht die Option gegen Zuzahlung ein Zwei-Bett-Zimmer zu bekommen.
SA12	Balkon/ Terrasse	Im Bettenhaus ist auf jeder Etage ein Balkon vorhanden. In der Kinderklinik ist ein separater Spielbalkon (Spielplatz) vorhanden. Bei schwer kranken Kindern kann der vorhandene Außenbalkon der Kinderklinik in Begleitung der Eltern genutzt werden. Alle Patientenzimmer der geriatrischen Station E1 haben einen direkten Zugang zum Park.
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	Elektrisch verstellbare Betten werden im Wahlleistungsbereich, auf der Intensivstation, in der Geburtshilfe sowie in der Geriatrie vorgehalten. Auch für schwerstkranken und sterbende Patienten stellen wir elektrisch verstellbare Betten zur Verfügung.

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	Alle Patientenzimmer sind mit einem Fernsehgerät ausgestattet. Die Bedienung des Fernsehgerätes erfolgt über den Schwesternruf und steht jedem Patienten kostenlos zur Verfügung. Im Zentrum für Ambulantes Operieren steht für Kinder ein Fernsehgerät zur Verfügung.
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	Auf den beiden Wahlleistungsstationen verfügt jedes Patientenzimmer über einen Internetanschluss.
SA16	Kühlschrank	Der interdisziplinäre Wahlleistungsbereich verfügt über Kühlschränke in den Zimmern. Diese werden mit Mineralwasser und diversen Fruchtsäften täglich aufgefüllt.
SA17	Rundfunkempfang am Bett	Der Rundfunkempfang ist für jeden Patienten von allen Bettplätzen aus über die Schwesternrufanlage möglich. Gebühren für die Nutzung des Rundfunk- und Fernsehempfangs werden bisher nicht erhoben.
SA18	Telefon	An jedem Bettplatz ist ein kostenpflichtiger Telefonanschluss vorhanden. Das Telefon wird bei Aufnahme eines Patienten an der Zentrale angemeldet und mit einem patienteneigenen Kennwort versehen. Die Abrechnung der Telefongebühren erfolgt bei der Abmeldung an Entlassungstag.
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	Im Wahlleistungsbereich sind die Zimmer mit Wertfächern ausgestattet. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit im Notfall Wertgegenstände im Safe der Verwaltung kurzfristig aufzubewahren.
SA20	Frei wählbare Essenzusammenstellung (Komponentenwahl)	Für jeden Patienten ist eine tägliche Zusammenstellung der Mahlzeiten durch Komponentenwahl möglich. Für das Mittagessen stehen drei Menüs zur Auswahl bereit, darunter ein vegetarisches Gericht. Für moslemische Patienten gibt es ein gesondertes Angebot. Diätpflichtige Patienten werden über die Möglichkeit der Auswahl von Diabetikerkost, kalorienreduzierten Menüs oder auch leichte Kost im Rahmen der Diätberatung durch eine qualifizierte und weitergebildete Diätberaterin informiert. Für Wahlleistungspatienten stehen zusätzliche Auswahlmöglichkeiten und die Nutzung des Frühstück- und Abendbuffets (auch für Angehörige gegen Bezahlung) zur Verfügung. Im Bereich der Geburtshilfe bieten wir ein Frühstück- und Abendbuffet an, Partner und Geschwisterkinder können gegen Bezahlung daran teilnehmen. In der Kinderklinik existiert ein Speiseplan mit kindgerechten Menüs. Die EDV gestützte Menübestellung wird täglich durch Mitarbeiter des Pflegedienstes vorgenommen.
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (z.B. Mineralwasser)	Verschiedene Mineralwassersorten werden täglich kostenlos an die Patienten verteilt. Warmgetränke werden zu den Mahlzeiten von der Küche bereitgestellt und sind auswählbar, darüber hinaus kann vom Personal der Stationen jederzeit ein Warmgetränk zubereitet werden. Im Wahlleistungsbereich werden neben Mineralwasser auch kostenlos Fruchtsäfte angeboten. An einer Kaffeemaschine können sich Patienten, Angehörige und Besucher jederzeit bedienen.
SA44	Diät-/ Ernährungsangebot	Für jeden Patienten kann die entsprechende Diät bzw. Ernährung ausgewählt werden. Bei speziellen Ernährungs- und Diätfragen werden per Konsil die Diät- und / oder die Ernährungsberater kontaktiert. Sie stehen allen Abteilungen einschließlich der Kinderklinik, Kinder- und Jugendpsychiatrie und geriatrischer Tagesklinik zur Verfügung. Zum Beratungsspektrum gehören: <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Ernährungsplan • Sicherstellung der häuslichen Weiterversorgung durch Kooperation mit Sanitätshäusern • Erstellung eines Programms zur Sondenernährung angepasst an den Gesundheitszustand des Patienten • Nährwertberechnung/-auswertung von Ernährungsprotokollen • Beteiligung an der Diabetikerschulung • Die Beratung erfolgt auf Wunsch unter Hinzuziehung der Angehörigen

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA45	Frühstücks-/ Abendbuffet	In der Abteilung Geburtshilfe und dem interdisziplinären Wahlleistungsbereich steht für die Patienten (und für Gäste) ein Frühstücks- und Abendbuffet zur Verfügung. Neben den Buffetzeiten können die Patienten tagsüber jederzeit Warm- und Kaltgetränke sowie Gebäck bekommen.
SA46	Getränkeautomat	Die Kinderklinik verfügt über einen Getränkeautomat. Darüber hinaus bietet das Marien-Kaffee die Möglichkeit dort Getränke zu kaufen, Auf den Wahlleistungsstationen sind sowohl in den Kühlschränken der Patientenzimmer als auch im Buffetraum eine große Auswahl von Kalt- und Warmgetränken vorhanden.
SA47	Nachmittagstee/ -kaffee	Jeder Patient erhält nachmittags ein Warmgetränk seiner Wahl und Kuchen oder Gebäck.
SA23	Cafeteria	Das modern eingerichtete Marien-Café befindet sich im Erdgeschoss des Hauses. Eine große Auswahl an Kalt- und Warmgetränken, belegten Brötchen, kleine warme Mahlzeiten sowie Kuchen, Gebäck, kleinere Geschenkartikel und Zeitschriften wird vorgehalten. Die Bewirtschaftung hat eine ortsansässige Bäckerei übernommen. Das Café verfügt über einen Wickelraum und eine große Außenterrasse.
SA24	Faxempfang für Patienten	Jeder Patient kann grundsätzlich über das Sekretariat der kaufmännischen Direktion ein Fax empfangen. Das Fax wird in einem verschlossenen Umschlag über die Stationsmitarbeiter unter Wahrung des Datenschutzes an den Patienten weitergeleitet. Weitere Faxanschlüsse befinden sich auf der Wahlleistungsstation, der internistischen Station 4, in allen Ambulanzen/Sekretariaten sowie in der Pflegedirektion. Für den Faxversand ins Ausland bzw. den Empfang aus dem Ausland steht das Sekretariat der kaufmännischen Direktion, Pflegedirektion und des ärztlichen Direktors zur Verfügung.
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	Die Fachärzte im St. Marien-Hospital bieten für Fachpublikum oder für die Bevölkerung regelmäßig Fortbildungen und Informationsveranstaltungen zu bestimmten Themen an.
SA26	Friseursalon	An vier Tagen in der Woche kommt eine Friseurin in das St. Marien-Hospital. Die Terminabsprache erfolgt über die Stationsmitarbeiter.
SA27	Internetzugang	Ein kostenloser Internetzugang z.B. zur Erledigung beruflicher Aufgaben kann auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus verfügen die Patientenzimmer im Wahlleistungsbereich über separate Internetzugänge.
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	Im Marien-Café können kleinere Geschenkartikel, Getränke, Gebäck und Zeitschriften gekauft werden. Patienten, die das Marien-Café nicht aufsuchen können, erhalten Hilfe und Unterstützung durch ehrenamtlich tätige Mitarbeiter der christlichen Krankenhaushilfe oder die Krankenhauseelsorgerin.
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Im Altbau des Hauses befindet sich die Kapelle, in der regelmäßige Gottesdienste für die Patienten, Angehörigen und Mitarbeiter stattfinden. Die Gottesdienste werden durch eine Videoanlage in die Patientenzimmer übertragen. Nicht gehfähige Patienten, die den Gottesdienst besuchen möchten werden vom Pflegedienst oder der Krankenhauseelsorgerin in die Kapelle begleitet. Für bettlägerige Patienten überbringen ehrenamtliche Kommunionhelfer die heilige Kommunion immer samstags. Außerhalb dieser Zeit können Patienten die heilige Kommunion von dem Krankenhauspfarrer erhalten. Die im Rahmen der seelsorgerischen Betreuung regelmäßig stattfindenden Kindersegnungen werden in der Kapelle zelebriert. Für moslemische Patienten wurde in Zusammenarbeit mit dem Krankenhauspfarrer und der moslemischen Gemeinde Düren ein Raum der Stille / Meditationsraum eingerichtet.

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	<p>Am St. Marien-Hospital befinden sich insgesamt 208 kostenlose Parkplätze. Behindertenparkplätze werden bereitgestellt:</p> <p>4 Parkplätze gegenüber am Haupteingang Hospitalstraße 2 Parkplätze in der Dorfstraße 1 Parkplatz an der Kinderklinik 1 Parkplatz an der Praxis Dr. med. Steffens.</p> <p>In unmittelbarer Nähe am Haupteingang in der Hospitalstraße befinden sich darüber hinaus noch zwei Notfallparkplätze für Schwangere.</p> <p>Zur weiteren Verbesserung der Parkplatzsituation ist der Bau eines Parkhauses in 2009 vorgesehen, Baubeginn wird in der zweiten Jahreshälfte sein.</p>
SA31	Kulturelle Angebote	<p>Seit vielen Jahren besteht eine besondere Verbundenheit zur Schützenbruderschaft St. Petrus. Der Geschäftsführer u. der kaufmännische Direktor sind Mitglieder in diesem Verein. Im Rahmen des jährlichen Schützenfestes besucht die Schützenbruderschaft das Krankenhaus, um den Patienten einen musikalischen Gruß zu überbringen. Zu Weihnachten werden Adventkonzerte von einer ortsnahen Musikgruppe durchgeführt. Für die Patienten findet zu Heiligabend eine Bescherung durch die Mitglieder der Krankenhausbetriebsleitung, ärztlichen und pflegerischen Mitarbeiter sowie der Krankenhauseelsorge unter musikalischer Begleitung statt. Es finden regelmäßig Bilder- u. Fotoausstellungen mit ortsansässigen Künstlern statt. Erstmals beteiligte sich das St. Marien-Hospital im Jahr 2008 am bundesweiten Vorlesetag. Im Rahmen dieser Aktion haben Mitarbeiter, über den Tag verteilt, aus Heilungsgeschichten vorgelesen. Die Übertragung in die Patientenzimmer erfolgte über die Medienanlage.</p>
SA32	Maniküre/ Pediküre	<p>Die Mitarbeiter des Pflegedienstes vereinbaren auf Wunsch des Patienten einen Termin zur Maniküre / Pediküre.</p>
SA51	Orientierungshilfen	<p>An allen Eingängen und Wegteilungen des Krankenhauses sind Hinweisschilder zu den Stationen-, Funktions- und Verwaltungsbereichen vorhanden. Als Orientierungshilfen für Kinder weisen Fischsymbole den Weg aus der Kinderklinik zur chirurgischen Ambulanz, zum Labor und zur Radiologie. Für Schwangere wird durch ein entsprechendes Symbol der Weg in den Kreißsaal ausgewiesen und der Weg zur inneren Ambulanz ist durch ein Herzsymbold gekennzeichnet.</p>
SA33	Parkanlage	<p>Die Parkanlage steht allen Patienten und Besuchern zur Verfügung. Durch rollstuhlgerechte Wegeplanung ist die Nutzung der Außenanlage auch für Rollstuhlfahrer und nicht gehfähige Patienten möglich. Die Außenterrasse des Marien-Cafés hat eine direkte Anbindung an die Parkanlage. Einige Patientenzimmer der Geriatrie sind ebenfalls über die Zimmerterrasse mit der Parkanlage verbunden.</p>
SA52	Postdienst	<p>Eingehende und ausgehende Post von Patienten wird über die Hauspost und die entsprechenden Stationen verteilt.</p>
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	<p>Das St. Marien-Hospital hat sich im Jahr 2005 an dem Projekt "Rauchfreie Krankenhäuser im Kreis Düren" beteiligt und wurde mit der Bronzemedaille ausgezeichnet. In der Weiterführung des Projektes ist das Krankenhaus seit dem 01.01.2008 grundsätzlich rauchfrei. Entsprechende Raucherzonen im Außenbereich sind bzw. werden ausgewiesen.</p>
SA54	Tageszeitungsangebot	<p>Wahlleistungspatienten erhalten auf Wunsch eine Tageszeitung nach eigener Wahl durch die Servicekraft des Hauses. Darüber hinaus bietet das Marien-Cafe eine große Auswahl an Zeitschriften und die regionalen Tageszeitungen.</p>
SA38	Wäscheservice	<p>Im Wahlleistungsbereich werden Bademäntel und täglich Handtücher und Waschlappen für die Zeit des stationären Aufenthaltes zur Verfügung gestellt. Für die Kurzzeitpflege wird ein Wäscheservice durch den hauseigenen Versorgungsdienst angeboten. In besonderen Situationen kann ein Wäscheservice durch die Mitarbeiter des Pflegedienstes organisiert werden. Auch die Krankenhauseelsorgerin kümmert sich in dieser Fragestellung um bedürftige Patienten. So wird auch Kleidung, die gespendet wurde, für diese Patienten zur Verfügung gestellt.</p>

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA55	Beschwerdemanagement	Das Beschwerdemanagement ist im Haus etabliert. Patienten erhalten die Information wo und auf welchem Weg sie Ihre Wünsche und Verbesserungen mitteilen können.
SA39	Besuchsdienst/ „Grüne Damen“	Im Rahmen der Krankenhauseelsorge werden die Patienten auf Wunsch durch die ehrenamtlichen Helfer der christlichen Krankenhaushilfe betreut. Ehrenamtliche Besuchsdienste, die wöchentlich stattfinden, werden auch von den Kirchengemeinden angeboten. Eine Kooperation mit den Kirchengemeinden und der Krankenhauseelsorge besteht seit vielen Jahren. Die Besuchsdienste erfahren eine hohe Akzeptanz bei Patienten, Angehörigen sowie dem ärztlichen und pflegerischen Dienst.
SA41	Dolmetscherdienste	Alle Mitarbeiter, die über Fremdsprachenkenntnisse verfügen, haben sich bereit erklärt, bei Bedarf zu übersetzen. Eine Fremdsprachenliste ist an der Zentrale hinterlegt. Der Mitarbeiter wird auf Anfrage über die Zentrale angefordert. Sollte eine Übersetzung in einer Sprache notwendig werden, über die keine Kenntnisse vorhanden sind, so kann über die örtliche Polizei oder ggf. über die entsprechenden Botschaften Hilfestellung angeboten werden. Für operative und konservative Eingriffe stehen fremdsprachliche Aufklärungsbögen zur Verfügung.
SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Besucher	Nicht gehfähige Patienten, die zur stationären Aufnahme oder zu bestimmten Untersuchungen kommen, werden bei Bedarf an der Pforte oder dem Funktionsbereich von Mitarbeitern des Hauses abgeholt und in die Bereiche begleitet.
SA56	Patientenfürsprache	Als unabhängige Einrichtung ist die Tätigkeit des Patientenfürsprechers als Ehrenamt vorgesehen und wird in unserem Hause umgesetzt. Der Patientenfürsprecher nimmt die Interessen von Patienten und Gästen in unserem Hause wahr und steht für Wünsche, Anregungen und ggfs. Beschwerden zur Verfügung.
SA42	Seelsorge	Die seelsorgerische Betreuung ist geprägt durch die Historie des Hauses und seit vielen Jahren Bestandteil der Patientenversorgung. Durch die Krankenhauseelsorgerin und den Krankenhauspfarrer ist die Betreuung von Patienten, Angehörigen und Mitarbeitern gewährleistet. Das seit vielen Jahren bestehende Seelsorgekonzept enthält Regelungen zur Begleitung von Schwerstkranken, Begleitung von Sterbenden, Hilfen für betroffene Eltern bei einer Tot- oder Fehlgeburt, Krankensalbung, Kindersegnung, Gottesdienste in der Kapelle und Krankenkommunion. Die regelmäßig stattfindenden Gottesdienste in der Kapelle werden in die Patientenzimmer übertragen. Seelsorger anderer Glaubensrichtungen oder Vertreter der moslemischen Gemeinde können über die Zentrale angefordert werden. Zu den katholischen Hochfesten werden für Mitarbeiter regelmäßig Gottesdienste oder Meditationen angeboten.
SA57	Sozialdienst	Der Sozialdienst des St. Marien-Hospitals ergänzt die ärztliche und pflegerische Versorgung der Patienten und hat die Aufgabe persönliche, soziale und wirtschaftliche Probleme des Patienten, die im Zusammenhang mit der Erkrankung stehen aufzugreifen.

Tabelle A-10: Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Es werden keine Forschungen durchgeführt.

A-11.2 Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar/Erläuterungen
FL01	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	<p>Prof. Dr. Crombach ist seit 1996 außerplanmäßiger Professor an der Universitäts-Frauenklinik Düsseldorf. Die Anerkennung der Dozentur ist an eine regelmäßige Lehrtätigkeit gebunden, die im Rahmen der Hauptvorlesung in Düsseldorf sowie durch direkte Ausbildung von Studenten am Krankenbett erfolgt. In den Semesterferien absolviert jede Woche ein Student ein einwöchiges Praktikum, welches die Teilnahme an der ambulanten u. stationären Patientenversorgung sowie die Assistenz bei Operationen u. Geburten beinhaltet. Es werden jährlich 20-25 Studenten im St. Marien-Hospital ausgebildet. Prof. Crombach ist bei der Ärztekammer Nordrhein Fachprüfer für „Gynäkologie u. Geburtshilfe“ für den Schwerpunkt „Spezielle Geburtshilfe u. Perinatalmedizin“ und als Fachgutachter der Gutachterkommission tätig. Er wird zu Publikationen in Fachjournals sowie zu Übersichtsvorträgen und Podiumsdiskussionen bei nationalen u. regionalen Tagungen eingeladen.</p>
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	<p>Das St. Marien-Hospital ist kein akademisches Lehrkrankenhaus. Aus diesem Grund werden keine Ausbildungen für das Praktische Jahr durchgeführt, es werden jedoch in allen Fachabteilungen regelmäßig in den Semesterferien für Studierende der Medizin Famulaturen angenommen, meist für den Zeitraum von je vier Wochen. So werden z. B. in der Kinderklinik die Studierenden zuerst auf den Allgemeinstationen eingesetzt, bei Bewährung dann auch im Intensiv / Frühgeborenenbereich.</p>
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	<p>Das Fachseminar für Altenpflege und die Schule für Kranken- u. Kinderkrankenpflege haben einen Kooperationsvertrag mit der Kath. Hochschule NRW Abteilung Köln zu den pädagogisch praktischen Studienanteilen für Bachelor- u. Masterstudiengängen mit den Schwerpunkten Pädagogik. Diese Kooperation ermöglicht den Studenten den Einsatz eines Praktikums an unserem Haus.</p> <p>Die Schule für Kranken- u. Kinderkrankenpflege arbeitet in einem Projekt "Pflege in der Euregio Maas-Rhein" mit den Hochschulen Lüttich, Eupen, Heerlen und Hasselt zusammen. Hauptaktivität ist die Durchführung einer Studienwoche einmal pro Jahr, bei der 50 Schüler und Studenten, sowie Dozenten aus den drei Ländern zusammen kommen. Inhalt der Woche ist der Austausch über das Gesundheitswesen, die Ausbildung sowie die Studienmöglichkeiten in den Pflegeberufen. Es erfolgen Besuche von Einrichtungen in Belgien, den Niederlanden und in Deutschland für die Fachbereiche Innere, Chirurgie, Pädiatrie, Geriatrie und Psychiatrie.</p>

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar/Erläuterungen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Die staatlich anerkannte Schule für Gesundheits- u. Krankenpflege mit 75 Ausbildungsplätzen, besteht seit 1966 und bietet eine professionelle, zukunftsorientierte Ausbildung. Die Ausbildung beginnt am 01. September jeden Jahres und dauert 3 Jahre. Grundlage sind das Gesetz über die Berufe in der Krankenpflege, die Ausbildungs- und Prüfverordnung für die Berufe in der Krankenpflege in der jeweils gültigen Fassung sowie das Leitbild des Trägers. In der Ausbildung werden Kompetenzen vermittelt, die für eine eigenverantwortliche Pflege einschließlich der Beratung und Betreuung von Patienten und deren Angehörigen, sowie zur verantwortlichen Mitwirkung bei der Heilung, Erkennung und Verhütung von Krankheiten notwendig sind. Nach erfolgreichem Abschluss der staatlichen Prüfung erhalten die Auszubildenden die Berufsbezeichnung Gesundheits- und Krankenpfleger/in. Verantwortlich für die Organisation ist das Team der Schule für Gesundheits- u. Krankenpflege unter einer kooperativen Leitung.
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin	Die staatlich anerkannte Schule für Gesundheits- u. Kinderkrankenpflege mit 50 Ausbildungsplätzen, besteht seit 1966 u. bietet eine professionelle, zukunftsorientierte Ausbildung. Die Ausbildung beginnt am 01. September jeden Jahres und dauert 3 Jahre. Grundlage sind das Gesetz über die Berufe in der Krankenpflege, die Ausbildungs- und Prüfverordnung für die Berufe in der Krankenpflege in der jeweils gültigen Fassung sowie das Leitbild des Trägers. In der Ausbildung werden Kompetenzen vermittelt, die für eine eigenverantwortliche Pflege, der Beratung und Betreuung von Patienten und deren Angehörigen, sowie zur Mitwirkung bei der Heilung, Erkennung und Verhütung von Krankheiten notwendig sind. Nach erfolgreichem Abschluss der staatlichen Prüfung erhalten die Auszubildenden die Berufsbezeichnung Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in. Verantwortlich für die Organisation ist das Team der Schule für Gesundheits- u. Krankenpflege unter einer kooperativen Leitung.
HB00	Fachseminar für Altenpflege	Das staatlich anerkannte Fachseminar für Altenpflege besteht seit 1990 und verfügt über 84 Ausbildungsplätze. Grundlage der Ausbildung ist das Bundesaltenpflegegesetz vom November 2001, das am 01.08.2003 in Kraft getreten ist. Ausbildungsbeginn ist der 01. September jeden Jahres, die Ausbildungsdauer beträgt drei Jahre. Im Rahmen der Ausbildung werden die Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt, die zur selbstständigen und eigenverantwortlichen Pflege und der Beratung und Betreuung für alte Menschen erforderlich ist. Die praktische Ausbildung findet in Altenheimen, in der ambulanten Pflege, im Krankenhaus (Geriatric) und in der Kurzzeitpflege statt. Nach dem Abschluss aller erforderlichen Prüfungen erhalten die Auszubildenden die geschützte Berufsbezeichnung Altenpfleger/n. Hauptverantwortlich für die Gesamtorganisation der Ausbildung ist das Team des Fachseminars für Altenpflege. Für die praktische Ausbildung bestehen Kooperationen mit anderen schulischen Einrichtungen.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

381

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl	
Fallzahl	14779
Ambulante Fallzahl	
Fallzählweise	---
Quartalszählweise	51223
Patientenzählweise	---
Sonstige Zählweise	---

Tabelle A-13: Fallzahlen des Krankenhauses

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	71 Vollkräfte	
- davon Fachärztinnen/-ärzte	43 Vollkräfte	
Belegärztinnen/-ärzte (nach §121 SGB V)	2 Personen	
Ärztinnen/Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	6,8 Vollkräfte	

Tabelle A-14.1: Ärzte

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	142 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	55 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0,6 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0,5 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	7,5 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	19 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0,3 Vollkräfte	
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen im Zentral-OP (3 Jahre)	15	75% der Mitarbeiter verfügen über die Fachweiterbildung zum Operationsdienst. 85% der Mitarbeiter haben den Fachkundelehrgang I zum Sterilisationsassistenten absolviert. Die Mitarbeiter des Zentral-OP sind allen Fachabteilungen zuzuordnen.

Tabelle A-14.2: Pflegepersonal

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-1 Innere Medizin, Gastroenterologie, Kardiologie, Pneumologie und Diabetologie (0100)

Name des Chefarztes oder der Cheärztin

Chefarzt Herr Dr. med. Thomas Heyer

Kontaktdaten

Hausanschrift

Hospitalstr. 44
52353 Düren-Birkesdorf

Telefon: 02421/805-322

Fax: 02421/805-324

<mailto:theyer.smh-dn@ct-west.de>

<http://www.marien-hospital-dueren.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungs- schwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	Die internistische Abteilung mit dem Versorgungsschwerpunkt für Herz-Kreislaufkrankungen bietet das gesamte Spektrum der nicht-invasiven kardiologischen ambulanten und stationären Diagnostik und Therapie. Die kardiologische Betreuung wird durch einen Oberarzt mit der Schwerpunktbezeichnung Kardiologie sichergestellt. Neben der intensivmedizinischen Behandlung des akuten Herzinfarktes sowie von Herzrhythmusstörungen werden alle nicht invasiven kardiologischen Untersuchungen, wie z. B. EKG`s, Belastungs-EKG`s, Langzeit-EKG`s und 24-Std.-Langzeit-Blutdruckmessungen angeboten. In Kooperation mit einem benachbarten Krankenhaus werden diagnostische und therapeutische Linksherzkatheteruntersuchungen durch den hiesigen Kardiologen selber durchgeführt.
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	siehe unter Punkt (VI01)
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	Mit einem hochwertigen Ultraschallgerät können Herzschalluntersuchungen wie Farbdopplerechokardiographie, transoesophageale Echokardiographie zur Beurteilung genauerer Fragestellungen und Details sowie Stressechokardiographie zur Beurteilung des Herzkranzgefäßsystems durchgeführt werden. Die Therapie von langsamen (bradykarden) Herzrhythmusstörungen kann durch die Implantation von modernen Schrittmachersystemen inklusive Zweikammerschrittmachern mit automatischer Frequenzanpassung erfolgen. Die Auswahl des Herzschrittmachersystems orientiert sich nach den individuellen Bedürfnissen des Patienten und an den medizinischen Notwendigkeiten. Die Schrittmacherimplantationen erfolgen in Zusammenarbeit mit der chirurgischen Abteilung des St. Marien-Hospitals. Die notwendigen Kontrolluntersuchungen können auf Überweisung des Hausarztes in der Schrittmachersprechstunde durchgeführt werden.
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Mittels modernster Ultraschalldiagnostik (doppler- und duplexgestützte Ultraschalluntersuchungen) werden Erkrankungen des Gefäßsystems wie z. B. Thrombosen oder auch Gefäßengen festgestellt.
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	siehe Punkt (VI04)
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Schlaganfallpatienten können ohne Aufschub umgehend, in enger Kooperation mit Neurologen, diagnostisch versorgt und intensivmedizinisch überwacht werden. Alle notwendigen Untersuchungen wie Computertomographien, Dopplerultraschalluntersuchungen und Monitorüberwachung werden rund um die Uhr angeboten. Nach der Akutphase werden die Patienten von den Mitarbeitern der Aktivierenden und Physikalischen Therapie des St. Marien-Hospitals auf Anordnung des Arztes behandelt. Die Möglichkeit der Frührehabilitation besteht in der geriatrischen Abteilung des St. Marien-Hospitals.
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	Die internistische Abteilung mit dem Versorgungsschwerpunkt für Herz-Kreislaufkrankungen bietet das gesamte Spektrum der nicht-invasiven kardiologischen ambulanten und stationären Diagnostik und Therapie. Es werden alle nicht invasiven kardiologischen Untersuchungen, wie z. B. EKG`s, Belastungs-EKG`s, Langzeit-EKG`s und 24-Std.-Langzeit-Blutdruckmessungen angeboten.
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	siehe Punkt (VI17)
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	siehe Punkt (VI18)

Nr.	Versorgungs- schwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	<p>Die Behandlung des Diabetes mellitus erfolgt durch ein Team aus spezialisierten Ärzten (Diabetologin DDG), Ernährungsberatern (DGE) sowie durch fachweitergebildetes Pflegepersonal (Diabetesberaterin DDG). Angeboten werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Behandlung / Schulung von Typ 1 und Typ 2 Diabetikern in separaten Räumen • Insulinersteinstellung bei Typ 1 und Typ 2 Diabetikern • Akut entgleister insulinpflichtiger Diabetes • Behandlung von Jugenddiabetes u.a. bei pubertärer Problematik • Hypoglykämieprobleme bei Typ 1 Diabetikern • Essstörungen bei Typ 1 Diabetikern • Insulinpumpentherapie • Diabetes und Schwangerschaft • Sekundärdiabetes bei Pankreaserkrankungen • Diabetiker mit psychosozialen Problemen • Diabetes bei Blindheit / Sehbehinderung • Einstellung auf intensivierete Insulintherapie • Orale Korrekturereinstellung bei Typ 2 Diabetikern • Insulintherapie mit Insulinanaloga • Hypertoniebehandlung bei Diabetikern • Übergewicht bei Diabetikern • Diabetisches Fußsyndrom
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	<p>In der Endoskopie können Magen- und Darmspiegelungen auf Überweisung des Hausarztes mit spezieller Fragestellung auch ambulant durchgeführt werden. Es werden mittels moderner Videotechnik Magen-, Darmspiegelungen, Entfernungen von Polypen, Blutstillungen und Endoprotheseneinlagen mit geringster Belastung für den Patienten durchgeführt. Tumorerkrankungen im Verdauungstrakt können durch Färbetechniken (Chromoendoskopie) frühzeitig erkannt und in Frühstadien endoskopisch (ohne Operation) behandelt werden. Weiterhin bietet die Endosonographie eine einzigartige Möglichkeit der nicht invasiven Diagnostik bei Erkrankungen des Magen-Darmtraktes. Erkrankungen der Speiseröhre, des Magens und der Bauchspeicheldrüse/Gallenwege können durch die neue Technik besser abgeklärt werden. Tumorerkrankungen des Magen-Darm Bereiches können durch die neuen bildgebenden Verfahren festgestellt werden und endoskopisch oder in Zusammenarbeit mit der chirurgischen Abteilung operativ behandelt werden.</p>
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	<p>Der Chefarzt der internistischen Abteilung führt die Zusatzbezeichnung Proktologie, sodass Erkrankungen des Darmausgangs wie Hämorrhoiden, Ekzeme, Fisteln oder Fissuren mit unterschiedlichen Verfahren abgeklärt und behandelt werden können. Eine notwendige Therapie kann in Zusammenarbeit mit der chirurgischen Abteilung des St. Marien-Hospitals erfolgen.</p>
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	<p>siehe Punkt (VI11) Mit einem modernen high-end Ultraschallgerät können Erkrankungen des Bauchraumes auch mit Kontrastmittelultraschalluntersuchungen abgeklärt werden.</p>

Nr.	Versorgungs- schwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	<p>Zur Abklärung von Erkrankungen der Leber, der Gallenwege und des Pankreas werden routinemäßig Spiegelungen mit Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsenwege (ERCP) durchgeführt.</p> <p>Neben der Suche nach der Ursache steht die endoskopische Behebung im Vordergrund. Es können kleinere und größere Steine in den Gallenwegen mit den unterschiedlichsten Methoden unter Umgehung einer Operation endoskopisch entfernt werden.</p> <p>Des Weiteren wird in der inneren Abteilung die Endosonographie als Möglichkeit der nicht invasiven Diagnostik bei gastroenterologischen Erkrankungen durchgeführt. Diese Untersuchung ermöglicht, wie bei einer normalen Magenspiegelung, die Betrachtung der Schleimhäute, der umliegenden Organe, der Bauchspeicheldrüse oder der Gallenwege um in besonderer Genauigkeit auch Frühstadien unterschiedlicher Erkrankungen festzustellen. Eine Probenentnahme aus den betroffenen Regionen ist möglich.</p>
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	<p>Erkrankungen der Lunge und der Atemwege werden durch einen Facharzt für Innere Medizin und Pneumologie behandelt.</p> <p>Im modern eingerichteten Lungenfunktionslabor wird das gesamte Spektrum der Lungenfunktionsdiagnostik einschließlich und CO-Diffusion, inhalativer Provokationstestung, Bestimmungen von Blutgasanalysen Bodyplethysmographie (Goldstandard der Lungenfunktion in einer Glaskabine zur Diagnose aller Arten von Lungenerkrankung) sowie allergologischer Diagnostik durchgeführt.</p> <p>Belastungsuntersuchungen mit Überprüfung der Blutgasanalyse, der 6-Minuten-Gehtest, Laufband und Fahrradspiroergometrien (Messung der Kapazität der Sauerstoffaufnahme im Ruhezustand des Organismus und nach körperlicher Belastung z.B. mit dem Fahrrad) und sportmedizinische Leistungsdiagnostik werden angeboten.</p> <p>Diagnostische und therapeutische Lungen- und Brustkorbspiegelungen werden routinemäßig vorgenommen.</p>
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	<p>Bei Pleuraerkrankungen (Rippenfell) werden nicht nur diagnostische Untersuchungen, sondern zum Teil mit interdisziplinärer Unterstützung der Chirurgen auch thorakoskopische (durch den Brustkorb) Interventionen durchgeführt. Tumorerkrankungen in diesem Bereich werden sowohl stationär als auch ambulant behandelt.</p>
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	<p>Alle Fachärzte der internistischen Abteilung sind breit ausgebildete Internisten, die neben ihren speziellen Fachgebieten profunde Kenntnisse im gesamten Spektrum der inneren Medizin aufweisen. Zur Betreuung seltener Krankheitsbilder bestehen Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten der Fachgebiete Rheumatologie und Nephrologie.</p>
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	<p>Eine besondere Spezialisierung der Abteilung für Innere Medizin ist die Diagnostik und Therapie onkologischer Erkrankungen.</p> <p>Nach der Diagnosestellung erfolgt die Therapieplanung und -einleitung durch die MVZ Praxis für Onkologie.</p> <p>Das Angebot umfasst</p> <ul style="list-style-type: none"> • stationär oder ambulant durchzuführende Chemotherapie • Schmerztherapie • Strahlentherapie <p>Die Durchführung von ambulanten Chemotherapien und die Tumornachsorge erfolgen in der Praxis für Onkologie des MVZ (Medizinischen Versorgungszentrum) des St. Marien-Hospitals.</p>

Nr.	Versorgungs- schwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Die Behandlung erfolgt in Zusammenarbeit mit den hygienebeauftragten Ärzten und der Fachkrankenschwester für Krankenhaushygiene. Strikte Isolierung des Patienten ist z.B. bei MRE oder Noroviren gegeben. Zur Vermeidung von Kreuzinfektionen werden Patienten, die isoliert werden müssen, in einem Einzelzimmer untergebracht. Das Zimmer verfügt über einen eigenen Sanitärbereich. Hauseigene Verfahrensanweisungen zum Umgang mit Patienten bei infektiösen Erkrankungen sind erstellt. Die Richtlinien des Robert Koch Institutes werden berücksichtigt. Besucher dürfen die Zimmer nur unter Rücksprache mit dem Pflegepersonal betreten. Maßnahmen im Rahmen des Hygieneplans sind auch von Besuchern einzuhalten. Diese erhalten eine von der Fachkraft für Krankenhaushygiene erstellte Anleitung zur Durchführung der Maßnahmen.
VI20	Intensivmedizin	Die interdisziplinäre Intensivstation ist eine Station mit zehn Betten und vier Beatmungsplätzen (5 Beatmungsgeräte werden vorgehalten) unter der Leitung des Chefarztes der Abteilung für Anästhesie, operative Intensivmedizin u. Schmerztherapie mit der Zusatzbezeichnung spezielle Anästhesiologische Intensivmedizin. Die künstliche Beatmung wird als standardisierte Therapie auf der Grundlage eines definierten Behandlungsbündels unter strengem Monitoring zur Erfassung nosokomialer Infektionen durchgeführt. Ein besonderer Schwerpunkt ist die nicht invasive Beatmung (1 Gerät zur Nicht-Invasiven Beatmung). Die Betreuung der Patienten erfolgt in enger Kooperation mit den Ärzten für das Grundleiden zuständiger Fachabteilung. Eine kontinuierliche Überwachung u. sofortige Behandlungsbereitschaft ist durch ein erfahrenes Team von Ärzten u. Pflegefachkräften gewährleistet. Die postoperative Überwachung erfolgt im mit vier Überwachungsplätzen ausgestatteten angrenzenden Aufwachraum.
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	Zur Lungenheilkunde gehört ein allergologisches Labor, in dem Haut- und Labortestungen sowie spezifische nasale und pulmonale (Lunge) Provokationen durchgeführt werden können. Im Bereich der Allergologie wird die Einleitung einer spezifischen Immuntherapie (z. B. Hyposensibilisierung) angeboten. In Kooperation mit der Abteilung für Aktivierende und Physikalische Therapie wird eine differenzierte Atemtherapie, sowie in Kooperation mit dem Gesundheitszentrum eine spezifische Lungensporttherapie durchgeführt.
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Die Diagnostik und Therapie geriatrischer Erkrankungen ist Bestandteil des Leistungsspektrums der Abteilung Innere Medizin und erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der geriatrischen Abteilung.
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	Die Sepsis (Blutvergiftung) ist die aggressivste Form einer Infektion und die weltweit älteste, am meisten unterschätzte Erkrankung und kann bei jeder Infektion auftreten. Wenn es dem Körper nicht gelingt die Infektion auf den Ursprungsort zu begrenzen, kann es innerhalb von wenigen Stunden zu einer Entzündung aller Organe im Körper und zum Organversagen kommen. In diesem Fall ist eine sofortige intensivmedizinische Behandlung notwendig. In der inneren Abteilung orientiert sich die Diagnostik und Therapie der Sepsis an der Leitlinie der Deutschen Sepsis-Gesellschaft und der Deutschen interdisziplinären Vereinigung für Intensiv und Notfallmedizin.
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	Im Schlaflabor werden schlafbezogene Atmungsstörungen erfasst. So werden Screening-Untersuchungen (Verfahren zur Reihenuntersuchung) auf schlafbezogene Atmungsstörungen angewendet, ebenso wie Polysomnographien (gleichzeitige kontinuierliche Registrierung verschiedener Parameter im Schlaflabor zur Beurteilung des Schlafes und schlafbezogener Atemregulationsstörungen), Schlaflatenztestungen (Zeit vom Zubettgehen bis zum Einschlafen) und Vigilanztestungen (Daueraufmerksamkeitstestung). Zur Beobachtung der Sauerstoffsättigung im Langzeitverlauf wird eine Langzeit-Pulsoxymetrie (Sauerstoffversorgung über das arterielle Blut mittels Messgerät an einem Finger bestimmt) durchgeführt.
VI35	Endoskopie	siehe Punkt VI11.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
------------	--------------------------------	--------------------------------

Tabelle B-1.2 Innere Medizin, Gastroenterologie, Kardiologie, Pneumologie und Diabetologie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	Der Chefarzt der Abteilung führt die Zusatzbezeichnung Gastroenterologie / Proktologie. Im Rahmen der Endoskopie werden Untersuchungen zur Abklärung der Stuhlinkontinenz durchgeführt und ggf. therapeutische Optionen eingeleitet. Die weiterführende Diagnostik zur Harninkontinenz bei Frauen findet in enger Abstimmung mit der Abteilung für Gynäkologie des Hauses statt.

Tabelle B-1.3 Innere Medizin, Gastroenterologie, Kardiologie, Pneumologie und Diabetologie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.5.1 Vollstationäre Fallzahl

3572

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
J18	218	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger
I10	216	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
I48	156	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)
J44	130	Sonstige anhaltende Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege
I50	117	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)
A09	91	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien oder andere Erreger
R55	88	Anfallsartige, kurz dauernde Bewusstlosigkeit (=Ohnmacht) und Zusammensinken
I21	78	Frischer Herzinfarkt
E11	67	Alterszucker (=Typ 2 Diabetes mellitus, nicht von Anfang an mit Insulinabhängigkeit)
C34	48	Lungenkrebs

Tabelle B-1.6 Innere Medizin, Gastroenterologie, Kardiologie, Pneumologie und Diabetologie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-1.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-710	917	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
1-711	880	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird
1-632	828	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
8-930	458	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
1-440	411	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge oder der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
1-650	321	Dickdarmspiegelung
1-620	207	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien
8-980	204	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
8-800	151	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
5-513	128	Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle (=Endoskop), eingeführt über den oberen Verdauungstrakt

Tabelle B-1.7 Innere Medizin, Gastroenterologie, Kardiologie, Pneumologie und Diabetologie: Prozeduren nach OPS

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistungen
AM08	Notfallambulanz (24h)	Innere Ambulanz	VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)
AM07	Privatambulanz		VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
			VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
			VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
			VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
			VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
			VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
			VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
			VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
			VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse
			VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
			VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
			VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
			VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
			VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
			VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
			VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
			VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
			VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
			VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien
		VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
		VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
		VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	
		VI35	Endoskopie	

Tabelle B-1.8 Innere Medizin, Gastroenterologie, Kardiologie, Pneumologie und Diabetologie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-650	411	Dickdarmspiegelung

Tabelle B-1.9 Innere Medizin, Gastroenterologie, Kardiologie, Pneumologie und Diabetologie: Prozeduren nach OPS

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-1.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-1.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		Ein Belastungs-EKG ist die Aufnahme eines EKG`s unter einstellbaren Belastungen. Daraus lassen sich bestimmte Herz-Kreislauferkrankungen und evt. der aktuelle Trainingszustand im Rahmen der Sportmedizin erkennen. Das Belastungs-EKG wird an einem Ergometrieplatz vorgenommen, dies ist die Kombination aus einem EKG Gerät, einem Blutdruckmessgerät und einem Fahrradergometer oder einem Laufband. Die Untersuchung erfolgt immer in Anwesenheit eines Arztes oder einer Pflegeperson.
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktions- testsystem		Die Bodyplethysmographie ist eine Methode der Lungenfunktionsprüfung zur Messung des Atemwegswiderstandes. Mit dieser Untersuchung kann der Arzt feststellen, wie gut die Lunge arbeitet. Jede einzelne Messgröße gibt Aufschluss über einen speziellen Aspekt der Lungenfunktion. Die Normalwerte sind abhängig von Körpergröße, Geschlecht und Alter.
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	Zur Unterstützung der Diagnostik werden im Rahmen der Computertomographie Verfahren mit Kontrastmittel und Spezialverfahren angewandt. Die Abstimmung des Verfahrens geschieht in Kooperation mit der radiologischen Abteilung des Hauses.
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>	Bei der Elektro-Enzephalographie handelt es sich um eine Methode zur Messung der elektrischen Gehirnströme, wobei die natürlichen Spannungsschwankungen der Gehirnrinde abgeleitet werden. Zur Aufzeichnung eines EEG`s werden auf die Kopfhaut Metallplättchen aufgesetzt. Zwischen jeweils 2 Elektroden werden in verschiedenen Kombinationen die elektrischen Spannungsunterschiede gemessen, mit einem speziellen Gerät verstärkt und schließlich als Hirnstromwellen aufgezeichnet.
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	Punktionsendosonographiegerät: Mit dem Punktionsendosonographiegerät erfolgt die nicht invasive Diagnostik von Erkrankungen der Speiseröhre, des Magen- und Darmtraktes, der Bauchspeicheldrüse, der Leber und der Gallenwege. Durch dieses moderne bildgebende Verfahren werden Tumorerkrankungen präziser festgestellt und endoskopisch oder operativ entfernt.

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		☑	<p>Im Rahmen von schweren Lungenentzündungen, Harnwegsinfektionen, Blutvergiftungen, Unfällen oder großen Tumoroperationen kann die Funktion der Nieren schwer beeinträchtigt werden (akutes Nierenversagen). In solchen Fällen muss die Nierenfunktion mit Hilfe moderner medizinischer Technik unterstützt und aufrechterhalten werden, um giftige Stoffwechselprodukte aus dem Körper zu filtern (Nierenersatzverfahren, „Blutwäsche“).</p> <p>Diese Verfahren werden auf der Intensivstation mit Hilfe eines hochmodernen Gerätes je nach Bedarf für einige Stunden am Tag oder kontinuierlich über mehrere Tage (kontinuierliche Hämofiltration, CVVH) durchgeführt. Das CVVH Verfahren ist besonders effektiv und kreislaufschonend. Ein Team von speziell ausgebildeten Intensivpflegekräften und Intensivärzten führt das Verfahren durch und überwacht die Patienten.</p> <p>Andere Formen der Dialyse (Blutwäsche) werden in Kooperation mit einer niedergelassenen Dialysepraxis angeboten</p>
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	☑	<p>Bei dem MRT handelt es sich um ein 1,5 TESLA-Gerät der Firma Siemens. Die Notfallverfügbarkeit ist nach Erstellung der rechtfertigenden Indikation des Radiologen gegeben.</p>
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		☑	<p>In der Endoskopie-Abteilung ist ein C-Bogen vorhanden, der zur Kontrolle von Kontrastmittelgaben unter ERCP oder PTCD notwendig ist.</p> <p>Im Rahmen der Bronchoskopie erfolgt die gezielte Probeentnahme oder Fremdkörperentfernung unter Einsatz des C-Bogens.</p>
AA28	Schlaflabor			<p>Im zertifizierten Schlaflabor (DGSM) werden alle Arten von Schlafstörungen diagnostiziert und behandelt. Voruntersuchungen werden auch ambulant durchgeführt. Einen Schwerpunkt bilden die schlafbezogenen Atmungsstörungen (Schnarchen, Atempausen). Alle Formen der nasalen Überdruckbehandlung (CPAP) werden durchgeführt. Darüber hinaus besteht eine besondere Erfahrung in der Einstellung einer Heimbeatmungstherapie wie sie z. B. bei neuromuskulären Erkrankungen oder Brustkorbdeformierungen (z. B. Skoliose) erforderlich werden.</p>
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	☑	<p>Neben dem konventionellen Ultraschall können farbkodierte Dopplerultraschalluntersuchungen des Bauchraumes, der Gefäße und des Herzens durchgeführt werden. Bei speziellen Fragestellungen werden kontrastmittelunterstützte Ultraschalluntersuchungen durchgeführt.</p>

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktions- prüfung			Lungenfunktionsprüfungen werden zur Bestimmung der kardiopulmonalen (Herz/Lungen) Leistungsfähigkeit durchgeführt.
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma	<input checked="" type="checkbox"/>	Bei der Argon-Plasma-Koagulation wird Energie durch ionisiertes Argongas (Argonplasma) kontaktfrei auf Gewebe übertragen. Die Eindringtiefe der Energie von 2 -3mm macht das Verfahren sicher und komplikationsarm, es können Schäden tieferer Strukturen vermieden werden während schwer zugängliche Stellen durch flexible Sonden leicht erreicht werden können, Der Einsatz dieses Gerätes in der Endoskopie hat zwei positive Effekte: es kann zuverlässig und bequem eine endoskopische Blutstillung durchgeführt werden und pathologisches Gewebe, wie z. B. lokal begrenzte Nester von Tumorzellen werden zerstört.
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerä t mit dauerhaft postivem Beatmungsdruck		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörunge n		
AA45	Endosonographie- gerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA46	Endoskopisch- retrograder- Cholangio- Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüseng änge mittels Röntgenkontrastmittel		
AA54	Linksherzkatheter- messplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen- Kontrastmittel	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA58	24 h Blutdruck- Messung			
AA59	24 h EKG-Messung			
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens		Bei der Langzeit-pH-Metrie handelt es sich um ein Verfahren zur Bestimmung des pH-Wertes in der Speiseröhre und der quantitativen Säureproduktion des Magens über einen Zeitraum von 24 Stunden. Das Verfahren wird durchgeführt bei einem Verdacht auf abnormalen Rückfluss von Magensäure oder Speiseresten in die Speiseröhre.
AA00	Geräte zur Heimbeatmung			Es werden Heimbeatmungsgeräte aller Firmen eingesetzt und kontrolliert. Die Überprüfung erfolgt mit "Somnocheck Effort" der Firma Weinmann sowie "pulsoxymetrisch" mit einem Gerät der Firma Nellcor, ggfs. auch im Schlaflabor.

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA00	CO-Diffusionsmessgerät			Das CO-Diffusionsmessgerät dient zur Bestimmung des Diffusionsvermögens des Lungengewebes. Es wird eingesetzt bei der Beurteilung des Krankheits- und Therapieverlaufes fast aller Lungenerkrankungen.
AA00	inhalative Provokationseinheit			Die inhalative Provokationseinheit findet Anwendung bei der Diagnostik von bronchialer Überempfindlichkeit, z. B. bei Asthma und zur Kontrolle des Therapieerfolges.
AA00	Rhinomanometrie			Die Rhinomanometrie findet Anwendung bei der Diagnostik von Nasenbeatmungsbehinderungen, z. B. bei Heuschnupfen oder anderen Allergien.

Tabelle B-1.11 Innere Medizin, Gastroenterologie, Kardiologie, Pneumologie und Diabetologie: Apparative Ausstattung

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	14 Vollkräfte	Der Chefarzt der Abteilung hat die volle Weiterbildungsermächtigung für die Bereiche Innere Medizin und Gastroenterologie.
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	9 Vollkräfte	

Tabelle B-1.12.1: Ärzte

B-1.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ23	Innere Medizin	
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	
AQ27	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie	
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	
AQ30	Innere Medizin und SP Pneumologie	

Tabelle B-1.12.1.2 Innere Medizin, Gastroenterologie, Kardiologie, Pneumologie und Diabetologie: Ärztliche Fachexpertise

B-1.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF03	Allergologie	
ZF07	Diabetologie	
ZF08	Flugmedizin	
ZF34	Proktologie	
ZF39	Schlafmedizin	

Tabelle B-1.12.1.3 Innere Medizin, Gastroenterologie, Kardiologie, Pneumologie und Diabetologie: Zusatzweiterbildungen

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	35,3 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	1,8 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-1.12.2: Pflegepersonal

B-1.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Die Stationsleitungen der inneren Medizin haben einen Stationsleitungslehrgang absolviert bzw. befinden sich in der Weiterbildung.
PQ00	Fachweiterbildung Endoskopiedienst	80% der Mitarbeiter in der Endoskopie verfügen über die Fachweiterbildung Endoskopiedienst.

Tabelle B-1.12.2.2 Innere Medizin, Gastroenterologie, Kardiologie, Pneumologie und Diabetologie: Fachweiterbildungen

B-1.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP12	Praxisanleitung	

Tabelle B-1.12.2.3 Innere Medizin, Gastroenterologie, Kardiologie, Pneumologie und Diabetologie: Zusatzqualifikationen

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

Tabelle B-1.12.3 Innere Medizin, Gastroenterologie, Kardiologie, Pneumologie und Diabetologie: Spezielles therapeutisches Personal

B-2 Geriatrie (0200)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Chefarzt Herr Dr. med. Branimir Sikic-Muhle

Kontaktdaten

Hausanschrift

Hospitalstr. 44
52353 Düren-Birkesdorf

Telefon: 02421/805-657

Fax: 02421/805-675

<mailto:bsikic-muhle.smh-dn@ct-west.de>

<http://www.marien-hospital-dueren.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VX00	Akut- und Weiterbehandlung internistischer Krankheitsbilder von älteren, meist multimorbiden und funktionell erheblich eingeschränkten Patienten jedoch mit gegebenem Aktivierungspotenzial	Dazu gehören vordergründig folgende Krankheitsbilder: Herz-Kreislaufschwäche, Bluthochdruck bzw. Durchblutungsstörungen meist degenerativer Art, insbesondere als Folge der Gefäßsklerose. akute und aktivierte (exazerbierte) chronische Atemwegsleiden (Lungenentzündungen, Asthma und Emphysebronchitis) mit erheblicher Einschränkung der Atemfunktion Akute und exazerbierte Infektionen der Harnwege, häufig verbunden mit Blasenentleerungsstörungen (Inkontinenz und/oder Harnverhalt) sonstige Infektionszustände an verschiedenen Organen Funktionsstörungen der Drüsen mit innerer Sekretion insbesondere der Schilddrüse und des Stoffwechsels durch Diabetes mellitus
VX00	(Weiter-) Behandlung von Krankheiten aus dem neurologischen Formenkreis, schwerpunktmäßig jedoch im rehabilitativen Sinne	Dies bezieht sich auf: Typische Folgezustände eines Schlaganfalles wie Lähmungen, Sprach- und Schluckstörungen bzw. geistige Leistungsminderung Nervale Funktionsstörungen durch eine Polyneuropathie (Nervenschädigung) verschiedener Ursachen und klinischer Prägung Parkinson'sche Krankheit (Schüttellähmung oder Zitterlähmung die im Alter häufig auftreten)
VX00	Akut- und Weiterbehandlung gerontopsychiatrischer Krankheitsbilder	Patienten mit gerontopsychiatrischen Krankheitsbildern werden in der Akutphase behandelt, insbesondere wenn anzunehmen ist, dass die Hirnleistungsstörung auf Grund anderer organischer Erkrankungen entstanden ist, entweder durch direkte Aufnahmen oder Übernahmen aus anderen Fachabteilungen. Hierbei handelt es sich um Patienten mit: akuten und chronischen Hirnleistungsstörungen, wie bei Alzheimer'sche Erkrankung oder im Rahmen eines Deliriums Alterspsychosen - häufig stecken hinter psychischen Störungen im Alter - z. B. Unruhe, Verwirrtheit oder Antriebslosigkeit, organische Erkrankungen wie etwa ein Harnwegsinfekt, eine Stoffwechselstörung oder eine Kreislaufschwäche, die meist gut therapierbar und daher unbedingt abzuklären sind (Alters-) depressionen und Ängstlichkeit im Alter umfeldbedingte Verhaltensstörungen
VX00	Weiterbehandlung und funktionelle Förderung nach chirurgischer Behandlung	Ein Schwerpunkt unserer Behandlung ist die aktivierende und mobilisierende Weiterbehandlung von Patienten mit dem Ziel der Wiedererlangung der höchst möglichen Selbstversorgungsfähigkeit. Das sind z. B. Patienten mit: <ul style="list-style-type: none"> • Zustand nach Knochenbruch und/oder Gelenkverletzungen (z. B. hüftgelenknahe Frakturen), die übernommen werden. Diese Patienten wurden vorher konservativ oder operativ mit z. B. einem Ersatzgelenk versorgt. • nach einer Beinamputation die mobilisiert werden müssen und einer prothetischen Versorgung sowie einer Gangschule bedürfen • nach großen Eingriffen am Bauch, Brustkorb oder Schädel
VX00	Weiterbehandlung orthopädischer Krankheitsbilder	Patienten mit: <ul style="list-style-type: none"> • Osteoporose • Gelenkverschleiß mit Funktionseinschränkung (Arthrose) und • Gelenk- und/oder Weichteilrheumatismus werden ebenfalls aktivierend und mobilisierend bei uns weiterbehandelt

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VX00	Geriatrisch frührehabilitative Komplexbehandlung	Die Geriatrische Abteilung erfüllt alle Bedingungen um eine frührehabilitative Komplexbehandlung durchführen zu können. Das multiprofessionell zusammengesetzte Team (Ärzte, Krankengymnasten, Physiotherapeuten, Sozialdienst, Ergotherapeuten, Sprachtherapeuten, Gesundheits- und Krankenpfleger) arbeitet mit standardisierten Assessments. In täglich stattfindenden Teambesprechungen erfolgt der Austausch mit dem Patienten über den Behandlungsverlauf und Behandlungserfolg. Hierbei wird die Mobilität, Kognition, Emotion der Patienten sowie die Berücksichtigung des sozialen Umfeldes, Wohnumfeld, häusliche/außerhäusliche Aktivitäten, Pflege-/Hilfsmittelbedarf, die rechtliche Verfügungen mit berücksichtigt. Die Selbsthilfefähigkeit des Patienten wird unter anderem durch Waschtraining, Anziehtraining, Esstraining, Kontinenztraining, Orientierungstraining und Schlucktraining gefördert.
VX00	Behandlung und Schulung von Diabetikern im geriatrischen Alter	Die Behandlung des Diabetes mellitus erfolgt durch ein Team aus spezialisierten Ärzten (Diabetologin DDG), Ernährungsberatern (DGE) sowie Krankenpflegern (Diabetesberater DDG). Angeboten werden: <ul style="list-style-type: none"> • Behandlung / Schulung von Typ 2 Diabetikern in separaten Räumen • Insulinersteinstellung bei Typ 2 Diabetikern • Akut entgleister insulinpflichtiger Diabetes • Sekundärdiabetes bei Pankreaserkrankungen • Diabetiker mit psychosozialen Problemen • Diabetes bei Blindheit / Sehbehinderung • Einstellung auf intensivierete Insulintherapie • Orale Korrekturereinstellung bei Typ 2 Diabetikern • Insulintherapie mit Insulinanaloga • Hypertoniebehandlung bei Diabetikern • Übergewicht bei Diabetikern • Diabetisches Fußsyndrom

Tabelle B-2.2 Geriatrie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP59	Gedächtnistraining/ Hirnleistungstraining/ Kognitives Training/ Konzentrationstraining	In der Ergotherapie des St. Marien-Hospital werden zur Abklärung einer Demenz folgende standardisierte Tests eingesetzt: MMST, DEMTee und Clocktest. Im stationären Alltag wird hauptsächlich die Orientierung zu Person, Ort und Zeit beübt. Das tägliche Hirnleistungstraining gehört in der Geriatrie zur stabilisierenden Struktur des Gesamtkonzeptes, Demente und orientierte Patienten beüben in der Gruppe gemeinsam ihre Konzentrations- und Gedächtnisfähigkeiten. Die daraus entstehende Gruppendynamik wirkt sich auf demente Patienten durchweg positiv aus. Die therapeutische Methode arbeitet positiv verstärkend und nutzt die neuronale Komplexität des Gehirns
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	Das Kontinenztraining wird durch fachkompetente Gesundheits- und Krankenpfleger/innen durchgeführt. Ein Projekt zur Umsetzung des pflegerischen Expertenstandards Harnkontinenz wurde im Jahr 2008 gestartet.

Tabelle B-2.3 Geriatrie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA04	Fernsehraum	Die geriatrischen Stationen verfügen über einen Aufenthaltsraum der mit einem Fernseher und einer Musikanlage ausgestattet ist. Darüber hinaus ist in jedem Patientenzimmer ein Fernseher vorhanden.

Tabelle B-2.4 Geriatrie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1003

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
S72	175	Knochenbruch des Oberschenkels
I63	86	Schlaganfall durch Gefäßverschluss - Hirninfarkt
S32	44	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens
I50	43	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)
I21	42	Akuter Herzinfarkt
J18	32	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger
S42	31	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes
E11	26	Alterszucker (=Typ 2 Diabetes mellitus, nicht von Anfang an mit Insulinabhängigkeit)
F03	26	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit, vom Arzt nicht näher bezeichnet
N39	21	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase

Tabelle B-2.6 Geriatrie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-2.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-771	1002	Einheitliche Basisuntersuchung von alten Menschen
8-550	730	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Rehabilitation erkrankter älterer Menschen
8-390	136	Lagerungsbehandlung
1-632	110	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
8-800	95	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
1-710	94	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
8-980	69	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
8-930	52	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
1-440	45	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge oder der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
5-790	40	Stellungskorrektur eines Knochenbruchs ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externe

Tabelle B-2.7 Geriatrie: Prozeduren nach OPS

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-2.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-2.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		Ein Belastungs-EKG ist die Aufnahme eines EKG'S unter einstellbaren Belastungen. Daraus lassen sich bestimmte Herz-Kreislauf-Erkrankungen erkennen. Das Belastungs-EKG wird an einem Ergometrieplatz vorgenommen, dies ist die Kombination aus einem EKG Gerät, einem Blutdruckmessgerät und einem Fahrradergometer oder einem Laufband. Die Untersuchung erfolgt immer in Anwesenheit eines Arztes oder einer Pflegeperson.
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	Dieses Gerät wird genutzt zur ultraschall-dopplersonographischen Erfassung der Durchblutungsverhältnisse an hirnversorgenden Gefäßen sowie im Bauch und an den unteren Gliedmaßen.
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			Lungenfunktionsprüfungen werden zur Bestimmung der kardiopulmonalen (Herz/Lungen) Leistungsfähigkeit im Verlauf der Behandlung durchgeführt.
AA58	24 h Blutdruck-Messung			Die 24h Blutdruckmessung erfolgt zur Erstellung eines Blutdruckprofils im Tagesverlauf zur Optimierung der medikamentösen Therapie.
AA59	24 h EKG-Messung			Das 24h EKG dient der Feststellung von Rhythmusstörungen und ggfs. medikamentösen Einstellung.

Tabelle B-2.11 Geriatrie: Apparative Ausstattung

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4,4 Vollkräfte	Der Chefarzt verfügt über die Weiterbildungsbefugnis "Innere Medizin" (1 Jahr) sowie zur Ausbildung im Zusatzweiterbildungsgebiet "klinische Geriatrie"
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	2 Vollkräfte	

Tabelle B-2.12.1: Ärzte

B-2.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ23	Innere Medizin	

Tabelle B-2.12.1.2 Geriatrie: Ärztliche Fachexpertise

B-2.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF09	Geriatrie	
ZF30	Palliativmedizin	

Tabelle B-2.12.1.3 Geriatrie: Zusatzweiterbildungen

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	23,5 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0,4 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0,6 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0,5 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	2,7 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-2.12.2: Pflegepersonal

B-2.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Die pflegerische Bereichsleitung der Geriatrie verfügt über einen Stationsleitungslehrgang sowie über eine Weiterbildung zur Pflegedienstleitung / Qualitätsbeauftragte.

Tabelle B-2.12.2.2 Geriatrie: Fachweiterbildungen

B-2.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP00	Sozialwirtin im Gesundheitswesen	Die in der Abteilung tätige Arzthelferin besitzt einen Studienabschluss zur Sozialwirtin im Gesundheitswesen.

Tabelle B-2.12.2.3 Geriatrie: Zusatzqualifikationen

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

Tabelle B-2.12.3 Geriatrie: Spezielles therapeutisches Personal

B-3 Geriatrie / Tagesklinik (f. teilstat. Pfleges.) (0260)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Chefarzt Herr Dr. med. Branimir Sikic-Muhle

Kontaktdaten

Hausanschrift

Hospitalstr. 44
52353 Düren-Birkesdorf

Telefon: 02421/805-6000

Fax: 02421/805-6001

<mailto:bsikic-muhle.smh-dn@ct-west.de>

<http://www.marien-hospital-dueren.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VX00	Teilstationäre (Weiter-) Behandlung der Leiden aus dem Bereich der inneren Medizin	<ul style="list-style-type: none"> • Herz- Kreislaufschwäche • Bluthochdruck bzw. Durchblutungsstörungen meist als Folge von Gefäßsklerose • Akute Infektionen der Harnwege, häufig verbunden mit Blasenentleerungsstörungen (Inkontinenz und/oder Harnverhalt) • Funktionsstörungen der Schilddrüse sowie des Stoffwechsels, darunter insbesondere bei Diabetes mellitus • Akute und chronische Lungen- und Atemwegsinfektionen bzw. chronische Entzündungen aus anderer Ursache (Asthma und Emphysebronchitis) • Tumorassoziierte Funktionseinschränkung die zur erheblichen Beeinträchtigung von Mobilität und Selbstständigkeit führen
VX00	Aktivierende Behandlungsformen	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegungstherapie • Physiotherapie durch physikalische Mittel • Gruppengymnastik • Selbsthilfetraining • Kognitiv-mnestisches Training • kreative Gruppenarbeit
VX00	Teilstationäre (Weiter-) Behandlung aus dem Bereich der neurologischen Krankheitsbilder	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Formen des stattgehabten Schlaganfalls mit Lähmungen, Sprach-, und Schluckstörungen bzw. psychischer Leistungsminderung • Parkinson'sche und parkinsonähnliche Krankheit (im Alter häufig auftretend) • Neurale Funktionsstörungen im Sinne einer Polyneuropathie (Nervenschädigung verschiedener Ursachen und klinischer Prägung)
VX00	Teilstationäre (Weiter-) Behandlung aus dem Bereich der Gerontopsychiatrie	<ul style="list-style-type: none"> • Leichtere chronische Hirnleistungsstörungen, mit Verhaltens- und Anpassungsschwierigkeiten wie bei Alzheimer'sche Erkrankung oder im Rahmen eines Durchgangssyndroms • Depressionen, Antriebsschwäche und Ängstlichkeit im Alter • Häufig stecken hinter psychischen Störungen im Alter (z. B. Unruhe, Verwirrtheit oder Antriebslosigkeit) organische Erkrankungen, wie etwa ein Harnwegsinfekt, eine Stoffwechselstörung oder eine Kreislaufschwäche, die meist gut therapierbar sind
VX00	Teilstationäre (Weiter-) Behandlung nach erfolgter chirurgischer Behandlung	<ul style="list-style-type: none"> • Zustand nach Knochenbruch und/oder Gelenkverletzungen (z. B. Hüftgelenknahe Frakturen), welche konservativ oder operativ, z. B. mit einem Ersatzgelenk versorgt wurden, auch nach elektiven orthopädisch, chirurgischen Eingriffen, hauptsächlich im Sinne einer aktivierenden, mobilisierenden Weiterbehandlung • Zustand nach Beinamputationen, einschließlich der prothetischen Versorgung und Einübung • Förderung der Rekonvaleszenz und Aktivierung nach großen operativen Eingriffen am Bauch, Brustkorb oder Schädel (neurochirurgische Eingriffe)
VX00	Teilstationäre (Weiter-) Behandlung aus dem Bereich der konservativen Orthopädie	<ul style="list-style-type: none"> • Osteoporose • Gelenkverschleiß mit Funktionseinschränkung • Gelenk- oder Weichteilrheumatismus
VX00	Teilstationäre (Weiter-) Behandlung aus dem Bereich der Urologie	<ul style="list-style-type: none"> • Blasenentleerungsstörungen (vor allem Inkontinenzbehandlung sowie Umgang mit Inkontinenz)

Tabelle B-3.2 Geriatrie / Tagesklinik (f. teilstat. Pfleges.): Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP59	Gedächtnistraining/ Hirnleistungstraining/ Kognitives Training/ Konzentrationstraining	In der Ergotherapie des St. Marien-Hospital werden zur Abklärung einer Demenz folgende standardisierte Tests eingesetzt: MMST, DEMTee und Clocktest. Im stationären Alltag wird hauptsächlich die Orientierung zu Person, Ort und Zeit beübt. Das tägliche Hirnleistungstraining gehört in der Tagesklinik der Geriatrie zur stabilisierenden Struktur des Gesamtkonzeptes, Demente und orientierte Patienten beüben in der Gruppe gemeinsam ihre Konzentrations- und Gedächtnisfähigkeiten. Die daraus entstehende Gruppendynamik wirkt sich auf demente Patienten durchweg positiv aus. Die therapeutische Methode arbeitet positiv verstärkend und nutzt die neuronale Komplexität des Gehirns
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	Das Kontinenztraining wird durch fachkompetente Gesundheits- und Krankenpfleger/innen durchgeführt. Ein Projekt zur Umsetzung des pflegerischen Expertenstandards Harninkontinenz wurde im Jahr 2008 gestartet.

Tabelle B-3.3 Geriatrie / Tagesklinik (f. teilstat. Pfleges.): Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA04	Fernsehraum	Im Aufenthaltsraum der geriatrischen Tagesklinik sind ein Fernsehgerät und eine Musikanlage vorhanden.

Tabelle B-3.4 Geriatrie / Tagesklinik (f. teilstat. Pfleges.): Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0

B-3.5.2 Teilstationäre Fallzahl

132

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I61	23	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
S72	11	Knochenbruch des Oberschenkels
I21	6	Frischer Herzinfarkt
F32	≤5	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
I50	≤5	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)
M54	≤5	Rückenschmerzen
C18	≤5	Dickdarmkrebs
F03	≤5	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit, vom Arzt nicht näher bezeichnet
I25	≤5	Herzkrankheit durch anhaltende Durchblutungsstörungen des Herzens
J18	≤5	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger

Tabelle B-3.6 Geriatrie / Tagesklinik (f. teilstat. Pfleges.): Hauptdiagnosen nach ICD

B-3.7 Prozeduren nach OPS

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-3.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-3.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		Ein Belastungs-EKG ist die Aufnahme eines EKG`S unter einstellbaren Belastungen. Daraus lassen sich bestimmte Herz-Kreislauf-Erkrankungen erkennen. Das Belastungs-EKG wird an einem Ergometrieplatz vorgenommen, dies ist die Kombination aus einem EKG Gerät, einem Blutdruckmessgerät und einem Fahrradergometer oder einem Laufband. Die Untersuchung erfolgt immer in Anwesenheit eines Arztes oder einer Pflegeperson.
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	Dieses Gerät wird genutzt zur ultraschall-dopplersonographischen Erfassung der Durchblutungsverhältnisse an Hirnversorgenden Gefäßen sowie im Bauch und an den unteren Gliedmaßen.
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			Lungenfunktionsprüfungen werden zur Bestimmung der kardiopulmonalen (Herz/Lungen) Leistungsfähigkeit im Verlauf der Behandlung durchgeführt.
AA58	24 h Blutdruck-Messung			Die 24h Blutdruckmessung erfolgt zur Erstellung eines Blutdruckprofils im Tagesverlauf zur Optimierung der medikamentösen Therapie.
AA59	24 h EKG-Messung			Das 24h EKG dient der Feststellung von Rhythmusstörungen und ggfs. medikamentösen Einstellung.

Tabelle B-3.11 Geriatrie / Tagesklinik (f. teilstat. Pfleges.): Apparative Ausstattung

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0,3 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	0,3 Vollkräfte	

Tabelle B-3.12.1: Ärzte

B-3.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ23	Innere Medizin	

Tabelle B-3.12.1.2 Geriatrie / Tagesklinik (f. teilstat. Pfleges.): Ärztliche Fachexpertise

B-3.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF09	Geriatrie	
ZF30	Palliativmedizin	

Tabelle B-3.12.1.3 Geriatrie / Tagesklinik (f. teilstat. Pfleges.): Zusatzweiterbildungen

B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	1,5 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-3.12.2: Pflegepersonal

B-3.12.2.2 Fachweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-3.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

Tabelle B-3.12.3 Geriatrie / Tagesklinik (f. teilstat. Pfleges.): Spezielles therapeutisches Personal

B-4 Pädiatrie (1000)

Name des Chefarztes oder der Cheärztin

Chefarzt Herr Dr. med. Karl-Josef Eßer; Chefarzt Herr Dr. med. Frank Wegner

Kontaktdaten

Hausanschrift

Hospitalstr. 44
52353 Düren-Birkesdorf

Telefon: 02421/805-395

Fax: 02421/805-372

<mailto:kesser.smh-dn@ct-west.de>

<http://www.marien-hospital-dueren.de/>

<mailto:fwegner.smh-dn@ct-west.de>

<http://www.marien-hospital-dueren.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	<p>Die kinder-kardiologische Untersuchung erfolgt in der Regel zur Abklärung von Herzgeräuschen, Rhythmusstörungen, Brustschmerzen, besonders unter Belastung, unklaren Leistungseinbußen und zur Verlaufskontrolle von bekannten Herzfehlern und Herzerkrankungen.</p> <p>Für die Diagnostik steht ein Herzultraschallgerät mit integriertem Farbdoppler zur Verfügung.</p> <p>Zur Erkennung von Rhythmusstörungen sowie Blutdruckregulationsstörungen besteht die Möglichkeit zur Durchführung von 24 Std. EKG`s sowie 24 Std. Blutdruckmessungen.</p> <p>Belastungsuntersuchungen unter gleichzeitiger Ableitung des Sauerstoffgehalts des Blutes, des EKG`s und des Blutdrucks stehen ambulant zur Verfügung.</p> <p>Die stationäre und ambulante Betreuung erfolgt durch den leitenden Chefarzt mit der Zusatzqualifikation Kardiologie.</p>
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen	<p>Nicht invasive Diagnostik und Therapie ambulant und stationär. Die Betreuung erfolgt durch einen Kinderkardiologen.</p>
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrische Nierenerkrankungen	<p>Die Abklärung von Harntransportstörungen erfolgt durch das Miktionszystourethrogramm, wobei durch die Anwendung der gepulsten Durchleuchtung eine erhebliche Reduktion der Strahlenbelastung erfolgt. Die Verlaufsuntersuchungen werden durch Ultraschall unter Gabe eines speziellen Ultraschallkontrastmittels durchgeführt.</p> <p>Die Diagnostik und Therapie erfolgt ggfs. in Kooperation mit der Kinderurologie des St. Antonius Hospitals in Eschweiler und der Poliklinik für Allgemeine Kinderheilkunde der Universität zu Köln.</p> <p>Für Kinder mit funktionellen Blasenentleerungsstörungen und Einnässen wurde die Nieren-Sprechstunde eingerichtet. Im Rahmen dieser Sprechstunde wird die Blasenfunktion durch Ultraschall und Uroflowmetrie untersucht. Ärzte und Psychologen sprechen mit den Eltern und Kindern über eine gemeinsame Behandlungsstrategie.</p>
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	<p>In der Kinderklinik ist eine spezielle endokrinologische Sprechstunde etabliert. Sie ist zweigeteilt, der Bereich der Diabetologie wird durch eine Ärztin für pädiatrische Diabetologie und Endokrinologie betreut (mehr als 100 Typ 1 Diabetes-Patienten). Neben der Diagnostik werden auch Schulungsmaßnahmen bei Neumanifestationen durchgeführt.</p> <p>Das Angebot umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stationäre und ambulante Betreuung • alle Therapieformen bei Diabetes Typ 1 und Typ 2 • Einzel- und Gruppenschulungen • kontinuierliche Glucosemessung <p>Die kontinuierliche Betreuung dieser Patienten erfolgt im Rahmen vorgegebener Qualitätskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau eines eigenen Qualitätszirkels • Teilnahme an wissenschaftlichen Arbeitskreisen und Veröffentlichungen <p>Der Bereich Endokrinologie wird durch einen Arzt für pädiatrische Diabetologie und Endokrinologie betreut. Er befasst sich vornehmlich mit Krankheitsbildern wie Wachstumsstörungen, Adipositas, Pubertas praecox, Störungen der Nebennieren und der Schilddrüse.</p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	<p>Das Spektrum reicht von funktionellen Beschwerden, "Nabelkoliken" bis hin zu chronisch entzündlichen Darmerkrankungen wie Morbus Crohn und Colitis Ulcerosa.</p> <p>Die Magen- und Zwölffingerdarmspiegelungen werden auch schon bei Säuglingen mittels eines flexiblen Endoskops in Narkose durchgeführt.</p> <p>Die Koloskopie, die u. a. zur Abklärung von chronischen Durchfällen, unklaren Darmblutungen erfolgt, wird in Zusammenarbeit mit unserer internistischen Abteilung durchgeführt.</p> <p>Die Diagnostik des gastroösophagealen Reflux wird mittels 24-Std. pH-Metrie durchgeführt.</p> <p>Zur Erkennung einer Magenschleimhautentzündung durch Helicobacter oder Zuckerfehlverdauung werden Atemtests angewandt.</p> <p>Chirurgische Eingriffe erfolgen in Kooperation mit unserer chirurgischen Abteilung oder der Kinderkliniken der Universitätskliniken Aachen oder Köln.</p>
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	<p>Schwerpunktmäßig wird die Behandlung von Kindern mit chronischen Bronchialerkrankungen wie z.B. Asthma, Mucoviszidose, Ziliendyskenesie, bronchopulmonale Dysplasie angeboten.</p> <p>Diagnostische Möglichkeiten sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bodyplethysmographie, • Ergospirometrie • Bronchoskopien (mittels flexibler und starrer Bronchoskope) können bereits bei Säuglingen durchgeführt werden. <p>Zur Diagnostik bei schlafbezogenen Atemstörungen steht ein Schlaflabor für Kinder zur Verfügung. Die Betreuung erfolgt durch einen der Chefarzte der Pädiatrie mit spezieller Weiterbildung in pädiatrischer Pneumologie und speziell ausgebildeten Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen sowie Arzthelferinnen.</p> <p>Die Behandlung insbesondere Asthmaschulung ist im Rahmen des DMP möglich. Die Asthmaschulung erfolgt in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Asthma und Neurodermitis e.V.. Medizinisch indizierte operative Therapien werden in Zusammenarbeit mit der Kinderklinik des Universitätsklinikums Aachen durchgeführt.</p>
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	<p>Abgeklärt und betreut werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • juvenile rheumatoide Arthritis mit den verschiedenen Manifestationsformen • reaktive Arthritiden • systemischer Lupus erythematodes • Vaskulitiden • Sklerodermie • Differential diagnostische Abklärung und Betreuung des rheumatischen Fiebers <p>Ein leitender Arzt der Kinderklinik ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft "Pädiatrische Rheumatologie".</p>
VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	<p>Onkologische Erkrankungen werden in der Kinderklinik vordiagnostiziert und dann zur weiteren Behandlung in die Kinderkliniken der Universitätskliniken Aachen oder Köln verlegt.</p>
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	<p>Hämatologische Erkrankungen werden je nach vorliegender Erkrankung in Kooperation mit der hämatologischen / onkologischen Abteilung des Universitätsklinikums Aachen diagnostiziert und behandelt.</p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VK12	Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin	<p>Im anerkannten Perinatalzentrum (Level 1) werden Frühgeborene ab der 24. Schwangerschaftswoche behandelt. Zur Verfügung stehen alle modernen Beatmungsmöglichkeiten inklusive der NO-Beatmung. Vorgehalten werden alle organisatorischen, personellen und technischen Möglichkeiten entsprechend der perinatologischen Versorgungsstufe des Level 1.</p> <p>Die 24-stündige Verfügbarkeit eines Neonatologen ist sichergestellt.</p>
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien	<p>Die Behandlung von Allergien der Atemwege, der Haut, des Magen-Darm Traktes werden durchgeführt. Neben Prick-Test, Epikutan-Test und Blutallergietesten kommen auch nasale, bronchiale und orale Provokationsteste zur Anwendung.</p> <p>Hyposensibilisierungen auch bei Insektenallergien werden je nach Situation stationär und ambulant durchgeführt.</p> <p>Die Betreuung erfolgt durch den leitenden Facharzt für Pädiatrie mit der Zusatzweiterbildung für Allergologie.</p>
VK14	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	<p>In Kooperation mit der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe wird eine postpartale Betreuung der Kinder von Müttern mit HIV Erkrankung angeboten.</p> <p>Je nach Krankheitsbild erfolgt eine Kooperation mit der immunologischen Abteilung der Uniklinik Düsseldorf.</p>
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	<p>In Kooperation mit der Stoffwechselabteilung der Uniklinik Düsseldorf.</p>
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	<p>Im Rahmen der Differentialdiagnose "neurologische Erkrankungen" wird zunächst zwischen stationären und progredienten Formen unterschieden.</p> <p>Die stationären Formen sind Residualsyndrome, z. B. nach Fehlbildungen, Hypoxie, Trauma, Entzündung, Gefäßverschluss. Die progredienten Formen können fokaler bzw. multifokaler Genese sein durch Tumoren, Encephaliden, Vaskulopathien; des Weiteren systemgebunden im Rahmen von hereditären Systemerkrankungen; substratgebunden im Rahmen von Störungen der Nervenzellen und Störungen des umgebenden Substrates.</p> <p>Es werden angeborene Fehlbildungen des Nervensystems differenziert (z. B. Hydrocephalus, Phakomatosen, Verletzungen des Nervensystems, Teleformen der Cerebralparese, vaskuläre Krankheiten des Nervensystems, Hirntumoren, hereo-degenerative Systemerkrankungen).</p> <p>Besonderer Schwerpunkt der Abteilung ist die Abklärung und Betreuung von cerebralen Anfällen, die notwendige Ausstattung (EEG, Video-EEG, moderne bildgebende Verfahren) vorhanden.</p>
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen	<p>siehe VK 16</p>
VK19	Kindertraumatologie	<p>Die Behandlung von Kindern mit schwerem Trauma oder Polytrauma erfolgt intensivmedizinisch durch die Kinderabteilung, chirurgisch durch die chirurgische Abteilung des St. Marien-Hospitals. Die psychologische Betreuung erfolgt durch ein kompetentes Psychologenteam des Sozialpädiatrischen Zentrums.</p>
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	<p>Die Diagnostik und Therapie erfolgen je nach vorliegendem Krankheitsbild durch die pädiatrisch/neonatologische Intensivstation der Kinderklinik des St. Marien-Hospitals.</p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien z. B. Ullrich-Turner-Syndrom, Klinefelter-Syndrom, Prader-Willi-Syndrom, Marfan-Syndrom)	Der leitende Facharzt für Pädiatrie mit der Zusatzbezeichnung „medizinische Genetik“ führt die Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien durch. Differentialdiagnosen werden aufgrund der klinischen Syndromologie gestellt, des Weiteren werden Chromosomenanalysen sowie molekulargenetische Untersuchungen initiiert. Eine Beratung der Eltern erfolgt in Bezug auf die Therapiemöglichkeiten, Entwicklung und Betreuung ihrer Kinder (z. B. Down-Syndrom, Wachstumshormonsubstitution).
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	siehe VK 12
VK23	Versorgung von Mehrlingen	Die Versorgung von Mehrlingen erfolgt je nach Gewicht und Reifegrad des Kindes durch die neonatologische Intensivstation. Bei allen Schnittentbindungen sind immer eine Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin der Kinderintensivstation und ein Kinderarzt zusätzlich im Operationssaal anwesend.
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen	Hochrisikoschwangere werden über die Entwicklung ihres ungeborenen Kindes und über die Therapiemöglichkeiten nach der Geburt durch die Pädiater und Gynäkologen beraten und aufgeklärt.
VK25	Neugeborenencreening z. B. Hypothyreose, Adrenogenitales Syndrom (AGS)	Die gesetzlich vorgeschriebene Untersuchung des Neugeborenencreenings wird bereits am dritten Tag postpartal durchgeführt. Es ist ein gesichertes System der Informationsweitergabe bei pathologischen Befunden etabliert. Auf Eigeninitiative der Abteilung Pädiatrie wird ein Hörtest als Screening durch speziell geschulte Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen im Neugeborenenzimmer und im Frühgeborenenbereich bei allen Neugeborenen nach Absprache mit den Eltern durchgeführt. Die U-2 Vorsorgeuntersuchungen werden regelmäßig durch einen der Chefarzte für Pädiatrie oder durch einen Facharzt für Kinderheilkunde und Jugendmedizin durchgeführt.
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	Die Diagnostik und Therapie von bestehenden und drohenden Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter bis 18 Jahre erfolgt in Kooperation mit dem Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) am St. Marien-Hospital.
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes	Psychosomatische Störungen des Kindes können vielfältige Ursachen haben. Es werden Kinder mit endogenen Ekzemen, Asthma bronchiale, Hyperventilations-Syndrome, Anorexia nervosa (in Kooperation mit der Abteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie und SPZ am St. Marien-Hospital), Adipositas sowie Colitis ulcerosa behandelt. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Therapie von psychosomatischen Störungen mit den Einzelsymptomen Obstipation, Cephalgien und rezidivierende abdominelle Beschwerden.
VK28	Pädiatrische Psychologie	Im Rahmen der sozialpädiatrischen Diagnostik und Therapie werden alle psychologischen Testverfahren zur Diagnostik und psychotherapeutischen Verfahren zur Behandlung eingesetzt. Dies geschieht auch konsiliarisch bei stationären Fragestellungen.
VK29	Spezialsprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> • Nieren-Sprechstunde • Diabetes und Endokrinologie-Sprechstunde • Gastroenterologische Sprechstunde • Humangenetische Sprechstunde • Kardiologische Sprechstunde • Allgemeine pädiatrische Sprechstunde • Pulmonologische Sprechstunde • Neurologische Sprechstunde • Sozialpädiatrische Sprechstunde

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VK35	Sozialpädiatrisches Zentrum	Das Sozialpädiatrische Zentrum ist eine ärztlich geleitete Abteilung mit der Aufgabe Entwicklungs- und Verhaltensstörungen unterschiedlichster Genese möglichst früh zu erkennen und zu behandeln. Zu den Indikationen der sozialpädiatrischen Abklärung gehören Frühgeburt, Kinder u. Familien mit zusätzlichen psychosozialen Risikofaktoren, neurologische Erkrankungen, chronische Erkrankungen des Kindes- u. Jugendalters, psychosomatische Entwicklungen u. Syndrome. Die Grundlage der Behandlung u. Beratung bildet eine ausführliche Diagnostik, die in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Fachdisziplinen erstellt wird, um ein möglichst umfassendes u. alle Aspekte der kindlichen Entwicklung berücksichtigendes therapeutisches Konzept zu gewährleisten. Die individuelle Problematik wird so genau erfasst u. das Therapieangebot kann auf die besonderen Bedürfnisse des Kindes u. der Familie abgestimmt werden. Es besteht eine enge Kooperation mit der Pädiatrie, KJP und anderen Abteilungen des Hauses.
VK00	Hörscreening	Die Abteilung Pädiatrie beteiligt sich seit August 2008 an dem Verbundprojekt Nordrhein mit den Universitätskliniken Aachen, Bonn, Düsseldorf und Köln zur Durchführung des Neugeborenen Hörscreening. Die Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen der Wochenbett-Station und der Frühgeborenen Station sind im Rahmen des Projektes in zahlreichen Stunden in die Mess- und Untersuchungstechnik eingewiesen und geschult worden. Es besteht eine Kooperation mit dem Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenerkrankungen der Belegabteilung des Hauses.
VK00	Vorsorgeuntersuchungen	Die U-2 Vorsorgeuntersuchungen werden täglich durch einen der Chefärzte der Pädiatrie oder durch einen Facharzt für Kinderheilkunde und Jugendmedizin durchgeführt.
VK00	Integration von Kindern und Jugendlichen	Das Sozialpädiatrische Zentrum ist Kooperationspartner integrativer Kindertagesstätten mit therapeutischen Angeboten und medizinisch-psychologischer Supervision im Kreis- und Stadt Düren. Zudem besteht auf der Basis von Kooperationsverträgen eine fall- und themenbezogene Zusammenarbeit mit den Familienzentren der Region. Förderkindertagesstätten und –schulen der Region werden regelmäßig oder bedarfsorientiert sozialpädiatrisch unterstützt. Kinder mit Teilstörungen werden in Verbindung mit der LRS- und Dyskalkulierförderung des Hauses und dem Schulpsychologischen Dienst bei der schulischen Integration unterstützt. Das Leistungsspektrum des Sozialpädiatrischen Zentrums wird komplettiert durch drei Tagesgruppen und die Jugendhilfeschule, die in Kooperation mit dem Kreisjugendamt Düren als Hilfen zur Erziehung angeboten werden. Mitarbeiter vertreten das Sozialpädiatrische Zentrum in den relevanten regionalen und überregionalen Arbeitskreisen zum Thema Integration.

Tabelle B-4.2 Pädiatrie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP43	Stillberatung	Bereits im Kreißsaal erfolgt das erste Anlegen unmittelbar nach der Geburt des Kindes. Die Wöchnerinnen erhalten durch die Hebamme, Gesundheits- und Krankenpflegerinnen oder Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen Anleitung, Unterstützung und individuelle Beratung beim Stillen. Ergänzt wird die Stillberatung durch eine ausgebildete Stillberaterin, die dreimal wöchentlich in der Zeit zwischen 9.00 und 11.30 Uhr vor Ort ist. Alle Fragen rund um das Stillen werden jeden Donnerstag in der offenen Stillgruppe (nachmittags 15.00 bis 17.00 Uhr) am St. Marien-Hospital beantwortet. Die Stillhotline auf der Wochenbettstation ist rund um die Uhr besetzt. Die Hebammenpraxis bietet ebenso ein umfangreiches Angebot zur Stillberatung an.

Tabelle B-4.3 Pädiatrie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA04	Fernsehraum	Im Aufenthaltsraum der Stationen ist ein Fernsehgerät aufgestellt.
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/ Familienzimmer	Während des stationären Aufenthaltes eines Kindes in der Kinderklinik wird das Umfeld so angenehm wie möglich gestaltet. Dazu gehört das Angebot für ein Elternteil, während des stationären Aufenthaltes ihres Kindes kostenlos in einem der Eltern/Kind-Zimmer zu übernachten.
SA50	Kinderbetreuung	Zur Kinderbetreuung stehen ausgebildete Erzieherinnen zur Verfügung die werktags in der Zeit von 9.00 bis 13.30 Uhr, von 16.00 bis 17.00 Uhr und alle 14 Tage samstags und sonntags sowohl das Spielzimmer besetzen als auch die bettlägerigen Kinder auf den Stationen betreuen. Die Altersgruppe beginnt ab sechs Monate bis 16 Jahre. Es werden altersentsprechende Gesellschaftsspiele, Spielmaterialien wie Duplo, Lego, Playmobil, Bücher, Malutensilien und verschiedene PC und/oder X-Box Spiele angeboten. Themenbezogen werden auch verschieden Bastelangebote gemacht. Die bettlägerigen Kinder werden auf den Stationen betreut, es kann auch Spielmaterial von den Eltern ausgeliehen werden.

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA53	Schuldienst	<p>Die Rurkreisschule unterrichtet Kinder und Jugendliche aller Schulformen, die durch eine langfristige oder chronische Erkrankung vorübergehend ihre Heimatschule nicht besuchen können und sich in ärztlicher Betreuung befinden.</p> <p>Der Unterricht findet an verschiedenen Lernorten und in unterschiedlichem Zeitrahmen statt. Jede schulische Maßnahme erfolgt in Absprache mit den Medizинern, Therapeuten und Lehrern der Heimatschule. Es werden vorrangig die Fächer Deutsch, Mathematik und Sprachen unterrichtet. Das weitere Angebot erfolgt in Absprache.</p> <p>Die Unterrichtsorte sind: alle Krankenhäuser im Kreis Düren, zu Hause und die Schulräume in der Schule für Kranke auf dem Gelände des St. Marien-Hospitals. Der Unterricht am Krankenbett oder zu Hause erfolgt in Form von Einzelunterricht. In den Unterrichtsräumen der Schule für Kranke wird im Rahmen eines festen Stundenplans neben einem leistungsadäquaten Fachunterricht in der Gruppe auch ein aktives Schulleben angeboten.</p>
SA37	Spielplatz/ Spielecke	<p>Zusätzlich zum Spielzimmer in der Kinderklinik befindet sich auf der zweiten Etage ein Spielbalkon. Der Aufenthalt auf dem Spielbalkon ist nur unter Aufsicht eines Elternteils und/oder einer Erzieherin erlaubt.</p> <p>Ein weiteres Angebot in der Kinderklinik ist der wöchentliche Besuch eines Clowns und einer Puppenspielerin.</p>
SA00	Stillzimmer	<p>Im Bereich der Kinderintensiv- und Frühgeborenenstation ist ein separates Stillzimmer eingerichtet. Dieses Zimmer bietet Müttern die Gelegenheit sich zum Stillen ihres Kindes zurückzuziehen und dort die Ruhe zu genießen. Ebenfalls können Mütter deren Kinder in der Kinderklinik liegen ungestört abpumpen.</p> <p>Ein weiteres Stillzimmer steht im Bereich der Wochenbettstation zur Verfügung. Unter Leitung einer Stillberaterin treffen sich hier jeden Donnerstag interessierte Mütter zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch und Besprechen von Stillproblemen.</p>

Tabelle B-4.4 Pädiatrie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.5.1 Vollstationäre Fallzahl

3156

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
A09	471	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien oder andere Erreger
J20	236	Akute Entzündung der Bronchien
J18	234	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger
S06	199	Verletzungen innerhalb des Schädels (v.a. Gehirnerschütterung)
S00	137	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
R10	136	Bauch- oder Beckenschmerzen
R56	116	Krämpfe (v.a. Fieberkrämpfe)
B99	65	Sonstige oder nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten
E10	61	Zuckerkrankheit (=Typ 1 Diabetes mellitus, von Anfang an mit Insulinabhängigkeit)
J06	60	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege

Tabelle B-4.6 Pädiatrie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-4.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-207	267	Aufzeichnung der Gehirnströme (EEG)
8-930	249	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
8-390	204	Lagerungsbehandlung
8-900	46	Narkose über eine intravenöse Injektion von Narkosemittel
1-632	37	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
8-98c	29	Intensivmedizinische Komplexbehandlung im Kindesalter (Basisprozedur)
1-204	26	Untersuchung des Hirnwasserräume (=Liquorsystem)
1-316	15	Säuremessung in der Speiseröhre
1-650	14	Dickdarmspiegelung
1-710	13	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie

Tabelle B-4.7 Pädiatrie: Prozeduren nach OPS

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistungen
AM08	Notfallambulanz (24h)	Kinderambulanz	VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V		VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
			VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
AM07	Privatambulanz		VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
			VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V		VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen
			VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien
			VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
			VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
			VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
			VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien z. B. Ullrich-Turner-Syndrom, Klinefelter-Syndrom, Prader-Willi-Syndrom, Marfan-Syndrom)
			VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
			VK23	Versorgung von Mehrlingen
			VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen
			VK25	Neugeborenenenscreening z. B. Hypothyreose, Adrenogenitales Syndrom (AGS)
			VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
			VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
			VK28	Pädiatrische Psychologie
			VK29	Spezialsprechstunde
			VK34	Neuropädiatrie
			VK35	Sozialpädiatrisches Zentrum
			VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
			VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
			VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
			VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
			VR02	Native Sonographie
			VR03	Eindimensionale Dopplersonographie
		VR04	Duplexsonographie	

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM12	Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung nach § 140b SGB V	FITOC	VK00	FITOC-Programm	FITOC ist ein ambulantes Programm zur Behandlung von übergewichtigen Kindern im Alter von 8 bis 11 Jahren, evaluiert von der Abteilung für Rehabilitative und Präventive Sportmedizin an der Medizinischen Universitätsklinik Freiburg. Das Programm ist in mehrere Abschnitte gegliedert mit dem Ziel einer Veränderung des Lebensstils über die Kombination Ernährung-Sport-Verhalten, Konstanz des Körpergewichtes statt Jo-Jo-Effekt, bessere Körperwahrnehmung und Spaß an der Ernährung und am Sport und Schaffung von Voraussetzungen um langfristig gesund zu leben. Im Rahmen des Programms erfolgt eine Vernetzung mit niedergelassenen Kinderärzten und Allgemeinärzten, Erziehungsberatungsstellen, Ernährungsfachleuten, Pädagogen und Psychologen und Vereinen und Sportzentren.
AM14	Ambulanz im Rahmen von DMP	Diabetesambulanz	VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	
			VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	

Tabelle B-4.8 Pädiatrie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-4.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-4.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		Ein Belastungs-EKG ist die Aufnahme eines EKG`s unter einstellbaren Belastungen. Daraus lassen sich bestimmte Herz-Kreislauferkrankungen erkennen. Das Belastungs-EKG wird an einem Ergometrieplatz vorgenommen, dies ist die Kombination aus einem EKG Gerät, einem Blutdruckmessgerät und einem Fahrradergometer. Die Untersuchung erfolgt immer in Anwesenheit eines Arztes oder einer Pflegeperson.
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>	Bei der Elektro-Enzaphalographie handelt es sich um eine Methode zur Messung der elektrischen Gehirnströme, wobei die natürlichen Spannungsschwankungen der Gehirnrinde abgeleitet werden. Zur Aufzeichnung eines EEG`s werden auf die Kopfhaut Metallplättchen aufgesetzt. Zwischen jeweils 2 Elektroden werden in verschiedenen Kombinationen die elektrischen Spannungsunterschiede gemessen, mit einem speziellen Gerät verstärkt und schließlich als Hirnstromwellen aufgezeichnet.
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	Die Endoskopie ist ein Untersuchungsverfahren, bei dem Hohlorgane und Körperhöhlen optisch mittels eines Endoskopes gespiegelt werden. Diese Untersuchungsmöglichkeit ermöglicht eine gleichzeitige Entnahme einer Gewebeprobe zur weiteren Analyse.
AA28	Schlaflabor			Im zertifizierten Schlaflabor (DGSM) werden alle Arten von Schlafstörungen diagnostiziert und behandelt. Voruntersuchungen werden auch ambulant durchgeführt. Einen Schwerpunkt bildet die schlafbezogenen Atmungsstörungen (Schnarchen, Atempausen). In der Nachsorge von Frühgeborenen Kindern wird im Schlaflabor die Schlafapnoe überprüft.

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	Herzultraschallgerät mit integriertem Farbdoppler zur bildlichen Darstellung von Blutstromrichtungen und Blutströmungsgeschwindigkeit im Herzen sowie in den wichtigsten Gefäßen der Körperorgane.
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			Lungenfunktionsprüfungen werden zur Bestimmung der kardiopulmonalen (Herz/Lungen) Leistungsfähigkeit durchgeführt.
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung			Die Uroflowmetrie oder Blasendruckmessung ist ein Verfahren zur qualitativen und quantitativen Untersuchung des Harnstrahles bei dem der Harnausfluss während der Blasenentleerung gemessen wird. Diese Untersuchung dient der objektiven Feststellung von Blasenentleerungsstörungen.
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens		Bei der Langzeit-pH-Metrie handelt es sich um ein Verfahren zur Bestimmung des pH-Wertes in der Speiseröhre und der quantitativen Säureproduktion des Magens über einen Zeitraum von 24 Stunden. Das Verfahren wird durchgeführt bei einem Verdacht auf abnormalen Rückfluss von Magensäure oder Speiseresten in die Speiseröhre.

Tabelle B-4.11 Pädiatrie: Apparative Ausstattung

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	14,3 Vollkräfte	Die Chefarzte der Abteilung verfügen über folgende Weiterbildungsermächtigungen: <ul style="list-style-type: none"> • Kinder- und Jugendmedizin 5 Jahre • Kinder- und Jugendendokrinologie 2 Jahre • Humangenetik ½ Jahr • Neonatologie und Allergologie.
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	4 Vollkräfte	

Tabelle B-4.12.1: Ärzte

B-4.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ21	Humangenetik	
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	
AQ34	Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie	
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie	

Tabelle B-4.12.1.2 Pädiatrie: Ärztliche Fachexpertise

B-4.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF03	Allergologie	
ZF16	Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie	
ZF17	Kinder-Gastroenterologie	
ZF20	Kinder-Pneumologie	
ZF36	Psychotherapie	
ZF39	Schlafmedizin	

Tabelle B-4.12.1.3 Pädiatrie: Zusatzweiterbildungen

B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	28,5 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-4.12.2: Pflegepersonal

B-4.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Die Bereichsleitung der Pädiatrie verfügt über die Weiterbildung zur Leitung einer Station.

Tabelle B-4.12.2.2 Pädiatrie: Fachweiterbildungen

B-4.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP06	Erzieher und Erzieherin	
SP09	Heilpädagoge und Heilpädagogin	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP20	Sonderpädagoge und Sonderpädagogin/Pädagoge und Pädagogin/Lehrer und Lehrerin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	

Tabelle B-4.12.3 Pädiatrie: Spezielles therapeutisches Personal

B-5 Pädiatrie / SP Neonatologie (1012)

Name des Chefarztes oder der Cheärztin

Chefärzte Herr Dr. med. Karl-Josef Eßer; Herr Dr. med. Frank Wegner

Kontaktdaten

Hausanschrift

Hospitalstr. 44
52353 Düren-Birkesdorf

Telefon: 02421/805-395

Fax: 02421/805-372

<mailto:fwegner.smh-dn@ct-west.de>

<http://www.marien-hospital-dueren.de/>

<mailto:kesser.smh-dn@ct-west.de>

<http://www.marien-hospital-dueren.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VX00	Versorgung von Frühgeborenen und kranker Neugeborener	Die neonatologische Intensivstation ist Bestandteil des Perinatalzentrums und verfügt über sechs Intensivtherapieplätze. In enger Zusammenarbeit mit der geburtshilflichen Abteilung werden Frühgeborene und kranke Neugeborene behandelt.

Tabelle B-5.2 Pädiatrie / SP Neonatologie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP21	Kinästhetik	Die leitende Unterrichtsschwester für den Fachbereich Gesundheits- u. Kinderkrankenpflege ist Kinästhetikbeauftragte. Die Mitarbeiter des Pflegedienstes der Kinderintensiv- und Frühgeborenenstation werden von ihr geschult um die Eigenwahrnehmung zu fördern, Durch die Schulung der Eigenwahrnehmung können Kinder und Pflegende Fähigkeiten entwickeln, bewusster über Berührung und Bewegung miteinander zu kommunizieren. Somit können Fähigkeiten von Kindern erkannt, unterstützt und die Entwicklung gezielter gefördert werden.
MP36	Säuglingspflegekurse	Der "Babypflege- und Wickelkurs" ist ein Kursangebot des St. Marien-Hospitals für alle interessierten Mütter, Väter, Großmütter und Großväter unter der Leitung einer examinierten Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin. Die Kurse finden jeden 2. Montag und Dienstag im Monat von 17.00 bis 18.00 Uhr im Neugeborenenzimmer des St. Marien-Hospitals statt.
MP43	Stillberatung	Bereits im Kreißsaal erfolgt das erste Anlegen unmittelbar nach der Geburt des Kindes. Die Wöchnerinnen erhalten durch die Hebamme, Gesundheits- und Krankenpflegerinnen oder Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen Anleitung, Unterstützung und individuelle Beratung beim Stillen. Ergänzt wird die Stillberatung durch eine ausgebildete Stillberaterin, die dreimal wöchentlich in der Zeit zwischen 9.00 und 11.30 Uhr vor Ort ist. Alle Fragen rund um das Stillen werden jeden Donnerstag in der offenen Stillgruppe (nachmittags 15.00 bis 17.00 Uhr) am St. Marien-Hospital beantwortet. Die Stillhotline auf der Wochenbettstation ist rund um die Uhr besetzt. Die Hebammenpraxis bietet ebenso ein umfangreiches Angebot zur Stillberatung an.
MP00	Erste Hilfe Seminar für Eltern	Die Ärzte der Kinderklinik bieten für Eltern von Frühgeborenen oder kranken Neugeborenen spezielle Informationen und Übungen zu Maßnahmen im Rahmen der ersten Hilfe an. Die Termine erhalten die Eltern während des stationären Aufenthaltes des Kindes. Die Schulungsmaßnahme dient der Absicherung der Eltern im Umgang mit Notsituationen im häuslichen Umfeld. In Kooperation mit dem Malteser Hilfsdienst finden regelmäßig Erste Hilfe Seminare für Eltern in der Hebammenpraxis statt.

Tabelle B-5.3 Pädiatrie / SP Neonatologie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/ Familienzimmer	Den Eltern wird auf Wunsch ein separates Zimmer auf der neonatologischen Station zur kostenlosen Übernachtung angeboten.
SA07	Rooming-In	<p>Ein pflegerischer Schwerpunkt in der Betreuung von Frühgeborenen ist die Känguruh-Methode. Hierbei steht der direkte Körperkontakt zwischen Kind und Mutter/Vater im Vordergrund. Die Methode fördert die Eltern-Kind-Beziehung und stimuliert die verschiedenen Sinne des Frühgeborenen. Das auditive System wird durch den Herzschlag, andere Körpergeräusche und die Stimmen der Eltern stimuliert. Durch Streicheln und Berühren des Kindes wird das sensitive System angesprochen, das Gleichgewichtssystem wird durch Bewegungen der Eltern, das Geruchssystem durch den Körpergeruch stimuliert. Weiterhin wird durch das Känguruhen das Selbstvertrauen der Eltern im Umgang mit ihrem Kind gefördert.</p> <p>In der neonatologischen Abteilung sind bequeme Sessel vorhanden, in denen das Känguruhen in angenehmer Atmosphäre ermöglicht wird. Die Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen stehen den Eltern beratend zur Seite.</p>
SA00	Stillzimmer	<p>Im Bereich der Kinderintensiv- und Frühgeborenenstation ist ein separates Stillzimmer eingerichtet. Dieses Zimmer bietet Müttern die Gelegenheit sich zum Stillen ihres Kindes zurückzuziehen und dort die Ruhe zu genießen. Ebenfalls können Mütter deren Kinder in der Kinderklinik liegen ungestört abpumpen.</p> <p>Ein weiteres Stillzimmer steht im Bereich der Wochenbettstation zur Verfügung. Unter Leitung einer Stillberaterin treffen sich hier jeden Donnerstag interessierte Mütter zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch und Besprechen von Stillproblemen.</p>

Tabelle B-5.4 Pädiatrie / SP Neonatologie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-5.5.1 Vollstationäre Fallzahl

325

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
P07	150	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht
P22	50	Atemnot beim Neugeborenen
P02	20	Schädigung des ungeborenen Kindes bzw. des Neugeborenen durch Komplikationen von Mutterkuchen (Plazenta), Nabelschnur oder Eihäuten
P28	13	Sonstige Störung der Atmung mit Ursprung in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt
P59	12	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen
P70	9	Vorübergehende Störung des Zuckerstoffwechsels, die insbesondere beim ungeborenen Kind und beim Neugeborenen typisch ist
P55	7	Krankheit des ungeborenen Kindes bzw. des Neugeborenen mit Zerfall der roten Blutkörperchen
P21	6	Atemstillstand (Asphyxie) des Kindes während der Geburt
Z38	≤5	Lebendgeborene(r) Säugling
P29	≤5	Krankheit des Herz- und Kreislaufsystems mit Ursprung in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt

Tabelle B-5.6 Pädiatrie / SP Neonatologie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-5.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-390	294	Lagerungsbehandlung
8-930	288	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf
1-208	273	Testung der Nervenfunktion durch verschiedene Reize
9-262	109	Versorgung von Neugeborenen nach der Geburt (speziell Risikoneugeborene, erkrankte Neugeborene)
8-560	78	Lichttherapie
8-711	70	Maschinelle Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen
8-720	33	Sauerstoffzufuhr bei Neugeborenen
8-701	21	Einfache Einführung einer kurzes Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege
8-831	19	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
8-771	13	Herzwiederbelebung

Tabelle B-5.7 Pädiatrie / SP Neonatologie: Prozeduren nach OPS

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-5.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-5.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-5.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA27	Röntengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	Die Mobilette von der Firma Siemens, ausgestattet mit einem Kupferfilter (0,2 mm = strahlenreduzierte Belastung) wird auf der Kinderintensiv- und Frühgeborenenstation in der Notfall- und Routinediagnostik zur Klärung von Erkrankungen der Lunge, des Verdauungstraktes und des Skelettsystemeingesetzt eingesetzt.
AA28	Schlaflabor			Im Schlaflabor erfolgt die Überwachung und Einstellung einer Schlafapnoe bei Frühgeborenen.
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographie- gerät/Duplexsono- graphiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	Ultraschalluntersuchungen werden bei Frühgeborenen im Bereich des Schädels, des Herzens, der Nieren, des Bauchraumes, der Wirbelsäule und der Hüften direkt im Brutkasten oder am Bett durchgeführt. Dadurch entfällt ein belastender Transport für das Kind. Ein Herzultraschallgerät mit integriertem Farbdoppler dient der bildlichen Darstellung von Blutstromrichtungen und Blutströmungsgeschwindigkeit im Herzen sowie in den wichtigsten Gefäßen der Körperorgane.
AA00	Beatmungsgeräte			1 Stephanie von der Firma Stephan zur Beatmung von Kindern unter 30 kg 3 Babylog 8000 Plus von der Firma Dräger für Neu- und Frühgeborene 2 Infant flow Advance für CPAP und BiPAP zur Atemunterstützung 2 Inovent zur NO Therapie (Stickstoffmonoxyd-Gabe bei Lungenversagen)
AA00	Überwachungsmonitore			Jeder Bettplatz verfügt über einen Überwachungsmonitor.
AA00	Inkubatoren			3 Caleo von Dräger 8 x 9000 von Dräger 2 x 8000 von Dräger 3 x Wärmebetten von Dräger

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA00	offene Reanimationseinheit			Bei der offenen Reanimationseinheit handelt es sich um ein Wärmebett zur Versorgung von Neu- und Frühgeborenen. Es verfügt über alle Überwachungs- und Reanimationsmöglichkeiten. Zusätzliche Reanimationseinheiten befinden sich im Kreißsaal, im Notfalleingriffsraum des Kreißsaales und im gynäkologischen Operationssaal.

Tabelle B-5.11 Pädiatrie / SP Neonatologie: Apparative Ausstattung

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2 Vollkräfte	Siehe B-4.12.1
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	2 Vollkräfte	

Tabelle B-5.12.1: Ärzte

B-5.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ21	Humangenetik	
AQ22	Hygiene und Umweltmedizin	
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	
AQ34	Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie	
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie	
AQ36	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie	
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie	

Tabelle B-5.12.1.2 Pädiatrie / SP Neonatologie: Ärztliche Fachexpertise

B-5.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF16	Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie	
ZF20	Kinder-Pneumologie	
ZF39	Schlafmedizin	

Tabelle B-5.12.1.3 Pädiatrie / SP Neonatologie: Zusatzweiterbildungen

B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	21 Vollkräfte	Dargestellt sind die Mitarbeiter der Kinderintensiv- und Frühgeborenenstation.
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0,7 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-5.12.2: Pflegepersonal

B-5.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege	

Tabelle B-5.12.2.2 Pädiatrie / SP Neonatologie: Fachweiterbildungen

B-5.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	

Tabelle B-5.12.3 Pädiatrie / SP Neonatologie: Spezielles therapeutisches Personal

B-6 Allgemeine Chirurgie (1500)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Chefarzt Herr Dr. med. Dieter Reichenbacher

Kontaktdaten

Hausanschrift

Hospitalstr. 44
52353 Düren-Birkesdorf

Telefon: 02421/805-181

Fax: 02421/805-465
<mailto:dreichenbacher.smh-dn@ct-west.de>
<http://www.marien-hospital-dueren.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC11	Lungenchirurgie	Die Lungenchirurgie der Abteilung umfasst die thorakoskopische Behandlung des Pleuraergusses (Flüssigkeitsansammlungen im Brustkorb zwischen der Lunge und den Rippen), des Pneumothorax (Eindringen von Luft in den Spalt zwischen dem Brustfell und dem Rippenfell) sowie thorakoskopische und offene Entfernungen von Lungenteilen. Ebenfalls gehört die Mediastinoskopie (Untersuchung des zwischen den beiden Lungenflügeln gelegenen Mittelfellraumes mittels Endoskop) zum Leistungsspektrum der chirurgischen Abteilung.
VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma	Abhängig von der Verletzungsschwere werden unfallbedingte Zwerchfellverletzungen und Verletzungen der Lunge operativ z. B. durch Thoraxdrainage bzw. Teilentfernungen von Lungenabschnitten versorgt.
VC14	Speiseröhrenchirurgie	Im Rahmen der Speiseröhrenchirurgie werden in unserer Abteilung folgende Erkrankungen behandelt: <ul style="list-style-type: none"> • Ausbuchtungen der Speiseröhrenwand • die Refluxkrankheit mittels laparoskopischer Fundoplikatio (spezielle Operationsmethode) • Fisteln im Halsbereich • Operationen am Übergang zwischen Speiseröhre und Magen
VC15	Thorakoskopische Eingriffe	Unter Thorakoskopie versteht man die Spiegelung der Brusthöhle. Sie dient der Untersuchung des Rippenfells, der Lunge und angrenzender Bereiche. Im Rahmen dieser Möglichkeit werden im St. Marien-Hospital Erkrankungen wie der Pneumothorax (Luftansammlung in der Brusthöhle), der Pleuraerguss (Flüssigkeitsansammlung in der Brusthöhle) und das Pleuraempyem (Flüssigkeits-/Eiteransammlung in der Brusthöhle) behandelt. Darüber hinaus werden Teilentfernungen der Lunge durchgeführt.
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	Die Diagnostik von arteriellen Gefäßerkrankungen erfolgt in der chirurgischen Abteilung mittels Angiographie (Röntgenkontrastuntersuchung der Blutgefäße) oder Magnetresonanztomographie. Die Behandlung wird mittels blutverdünnender Medikamente und/oder Infusionstherapie zur Vermeidung von Thrombosen oder Verschlüssen durchgeführt.
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z. B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)	In der Abteilung werden folgende chirurgische Eingriffe bei venösen Erkrankungen durchgeführt: <ul style="list-style-type: none"> • Entfernung der Vena saphena magna/parva (große verborgene Unterschenkelvene, kleine verborgene Unterschenkelvene) • Seitenastexhairese
VC20	Nierenchirurgie	Im Rahmen der Nierenchirurgie erfolgt die Behandlung des Hypernephroms und anderer Nierentumoren.
VC21	Endokrine Chirurgie	In der chirurgischen Abteilung werden alle Erkrankungen der Schilddrüse chirurgisch behandelt. Durch den Einsatz des Neuromonitoring, das heißt einer mikrochirurgischen Technik bei der die Stimmbandnerven durch ein elektromyographisches Gerät identifiziert werden, wird das Risiko einer Verletzung oder Schädigung der Kehlkopfnerve gesenkt. Die endokrine Chirurgie umfasst folgende Eingriffe: <ul style="list-style-type: none"> • Schilddrüse (OP unter Neuromonitoring des Nervus laryngeus recurrens) • cervikale Lymphknotenresektion • Nebenschilddrüsenadenome • Nebennierenadenome • Operationen an der Bauchspeicheldrüse

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC22	Magen-Darm-Chirurgie z. B. Hernienchirurgie, Koloproktologie	<p>Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, die einer chirurgischen Versorgung bedürfen, werden in unserer Abteilung behandelt. In enger Zusammenarbeit mit dem Gastroenterologen erfolgt die Planung des operativen Eingriffs.</p> <p>Folgende Eingriffe werden durchgeführt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Magen/Dünndarm: <ul style="list-style-type: none"> ○ Geschwüre, Blutungen, gutartige/bösartige Tumore • Dünndarm: <ul style="list-style-type: none"> ○ Morbus Crohn, Ausstülpungen der Dünndarmwand • Dickdarm: <ul style="list-style-type: none"> ○ gutartige u. bösartige Tumore, ○ Colitis ulcerosa, ○ Divertikulitis (gutartige Veränderung des Dickdarms) • Rektum: <ul style="list-style-type: none"> ○ gutartige/bösartige Tumore, ○ Prolaps (Vorfal) • Proktologie: <ul style="list-style-type: none"> ○ Hämorrhoiden, ○ Analfissur,- fisteln, -abszesse, -polypen, ○ Sinus pilonidalis (Steißbeinfistel), ○ Condylomata acuminata (Feigwarzen) ○ Rektozele <p>Bei Dickdarm-Erkrankungen steht die Fast-Track-Rehabilitation im Vordergrund. Hierbei werden durch Anwendung evidenzbasierter Behandlungsmaßnahmen allgemeine Komplikationen nach operativen Eingriffen reduziert z. B. durch die rasche postoperative Mobilisation des Patienten noch am Operationstag.</p>
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	<p>Im Bereich der Leber-, Gallen- und Pankreaschirurgie werden in der chirurgischen Abteilung folgende Eingriffe durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leberoperationen bei Tumormetastasen • Eingriffe nach Verletzungen der Leber durch Unfall • Behandlung des Hunde- und Fuchsbandwurmes • Entfernung der Gallenblase bei Gallensteinen Gallenblasenentzündung oder bei Tumoren an der Gallenblase • Operative Eingriffe bei Bauchspeicheldrüsentumoren, -abszessen oder -zysten
VC24	Tumorchirurgie	<p>Im Bereich der Tumorchirurgie führt die Abteilung Eingriffe bei gutartigen und bösartigen Tumoren der Schilddrüse, der Nebenschilddrüse, der Speiseröhre, des Magens, des Dünn- und Dickdarmes, der Leber, der Gallenblase, des Gallengangs, der Nieren, der Milz und der Bauchspeicheldrüse durch.</p>
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	<p>Minimal-invasive Operationen werden in der Abteilung Chirurgie seit langem durchgeführt. Unter diesem Verfahren versteht man operative Eingriffe die ohne großen Bauchschnitt ausgeführt werden. Der Vorteil der Methode liegt in der geringen Traumatisierung, das heißt der Patient hat weniger Schmerzen, kann dadurch schneller mobilisiert werden und nach kürzerer Liegezeit das Krankenhaus verlassen.</p> <p>Folgende Operationen werden minimal-invasiv laparoskopisch durchgeführt:</p> <p>Laparoskopische Operationen von Gallenblase, Appendix vermiformis, Magen, Dünndarm, Dickdarm, Milz, Bauchwandhernien, Funduplicatio</p>
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	<p>Folgende Operationen werden minimal-invasiv-endoskopisch durchgeführt:</p> <p>TEPP (total extraperitoneale präperitoneale Netzplastik), TAPP (Transabdominale Netzplastik)</p>
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	<p>Zu den plastisch rekonstruktiven Eingriffen der Abteilung Chirurgie gehört die Spalthautdeckung (spezielle Hauttransplantation) von Wunden nach vorausgegangener Vakuumtherapie.</p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC58	Spezialsprechstunde	Proktologische Sprechstunde (Rekto-/Proktoskopie, Sklerosierung von Hämorrhoiden)
VC00	Kinderchirurgie	<p>Kinderchirurgische Eingriffe werden in den ersten 12 Lebensmonaten stationär und ab dem 13. Lebensmonat weitgehend ambulant durchgeführt.</p> <p>Das Leistungsspektrum umfasst folgende Eingriffe bei Kindern:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nabelhernien • Nabelfisteln bei Urachuspersistenz • Bauchdeckenhernien • Entfernung von Weichteiltumoren und Warzen • verkürzte Zungenbändchen • Leistenhernien • prolabiertes Ovar • Hydrocelen • offener Processus vaginalis • Leistenhoden • Gleithoden • Pylorusstenosen • Invagination • Appendizitis • Ileus.

Tabelle B-6.2 Allgemeine Chirurgie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA53	Schuldienst	<p>Die Rurkreisschule unterrichtet Kinder und Jugendliche aller Schulformen, die durch eine langfristige oder chronische Erkrankung vorübergehend ihre Heimatschule nicht besuchen können und sich in ärztlicher Betreuung befinden.</p> <p>Der Unterricht findet an verschiedenen Lernorten und in unterschiedlichem Zeitrahmen statt. Jede schulische Maßnahme erfolgt in Absprache mit den Medizinerinnen, Therapeuten und Lehrern der Heimatschule. Es werden vorrangig die Fächer Deutsch, Mathematik und Sprachen unterrichtet. Das weitere Angebot erfolgt in Absprache.</p> <p>Die Unterrichtsorte sind: alle Krankenhäuser im Kreis Düren, zu Hause und die Schulräume in der Schule für Kranke auf dem Gelände des St. Marien-Hospitals. Der Unterricht am Krankenbett oder zu Hause erfolgt in Form von Einzelunterricht. In den Unterrichtsräumen der Schule für Kranke wird im Rahmen eines festen Stundenplans neben einem leistungsadäquaten Fachunterricht in der Gruppe auch ein aktives Schulleben angeboten.</p>
SA37	Spielplatz/ Spielecke	<p>Zusätzlich zum Spielzimmer in der Kinderklinik befindet sich auf der zweiten Etage ein Spielbalkon. Der Aufenthalt auf dem Spielbalkon ist nur unter Aufsicht eines Elternteils und/oder einer Erzieherin erlaubt.</p>

Tabelle B-6.4 Allgemeine Chirurgie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-6.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1560

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
K40	174	Leistenbruch
K80	157	Gallensteinleiden
K57	85	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
R10	84	Bauch- oder Beckenschmerzen
K35	76	Akute Blinddarmentzündung
I84	55	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
K56	52	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
E04	45	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
L02	44	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
C18	35	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)

Tabelle B-6.6 Allgemeine Chirurgie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-6.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-530	193	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten
5-511	188	Gallenblasenentfernung
5-469	151	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)
8-980	118	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
5-470	116	Blinddarmentfernung
5-455	76	Teilweise Entfernung des Dickdarmes
5-069	56	Andere Operationen an Schilddrüse und Nebenschilddrüsen
5-482	49	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After
1-710	48	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
5-536	47	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Bereich einer Operationsnarbe austreten

Tabelle B-6.7 Allgemeine Chirurgie: Prozeduren nach OPS

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote ne Leistungen
AM09	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	BG Ambulanz	VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
			VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken
			VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
			VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
			VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren
			VC30	Septische Knochenchirurgie
			VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
			VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
			VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
			VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
			VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
			VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
			VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
			VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
			VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
			VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
			VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
			VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
			VC63	Amputationschirurgie
			VO15	Fußchirurgie
			VO16	Handchirurgie
			VO19	Schulterchirurgie
			VC65	Wirbelsäulenchirurgie
AM08	Notfallambulanz (24h)	Chirurgische Ambulanz	VC11	Lungenchirurgie
AM07	Privatambulanz		VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma
			VC14	Speiseröhrenchirurgie
			VC15	Thorakoskopische Eingriffe
			VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
			VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z. B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)
			VC20	Nierenchirurgie
			VC21	Endokrine Chirurgie
			VC22	Magen-Darm-Chirurgie z. B. Hernienchirurgie, Koloproktologie
			VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
			VC24	Tumorchirurgie
			VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
			VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen
			VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
VC58	Spezialsprechstunde			
VC00	Kinderchirurgie			

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-640	76	Operation an der Vorhaut des Penis
5-399	51	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z. B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie / Schmerztherapie)
5-530	29	Verschluss von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die im Leistenbereich austreten
5-624	16	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack
5-492	9	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges
5-850	8	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
5-894	≤5	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5-259	≤5	Andere Operationen an der Zunge:
5-273	≤5	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe in der Mundhöhle
5-401	≤5	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten oder Lymphgefäße

Tabelle B-6.9 Allgemeine Chirurgie: Prozeduren nach OPS

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-6.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-6.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-6.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungs- gerät (z.B. C- Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	Bei der Versorgung von Knochenbrüchen (operativ und konservativ) und bei der Behandlung von Gelenkverrenkungen (Luxationen) sowie bei der Gefäßdarstellung und dem Einbringen und Entfernen von therapeutischen Hilfsmittel (z. B. Herzschrittmacher) ist dieses mobile Röntgengerät mit Bildverstärker (auf dem das Röntgenbild direkt angesehen werden kann) notwendig. Das Gerät erlaubt auch die Röntgendiagnostik in der Bewegung.
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersono- graphiegerät/ Duplexsono- graphiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	Mit dem Ultraschallgerät können Erkrankungen der Bauchorgane (z. B. Galle, Leber, Darm, Milz, etc.), der Schilddrüse und der Weichteile schnell und ohne schädliche Strahlen festgestellt werden, Durch Zuschalten der Duplexsonographie ist eine Gefäßuntersuchung möglich und können (z. B. Organe) bezüglich ihrer Durchblutung beurteilt werden.
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelun- gsgerät		Über eine kleine Öffnung in der Bauchwand wird das Gerät, das aus einer Optik, einer Kamera und einer Lichtquelle besteht, in die Bauchhöhle zur Betrachtung der Bauchorgane eingeführt. Mit dem Laparoskop kann auch eine Spiegelung der Organe im Brustkorb (Thorakoskopie) durchgeführt werden.
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		Zusammen mit dem Laparoskop ermöglichen diese Geräte über kleine Schnitte die Operation im Bauchraum oder Brustkorb. Dadurch entstehen weniger große Narben und reduzieren das Schmerzempfinden, es entstehen weniger Verwachsungen und die Wundfläche ist reduziert. Der Krankenhausaufenthalt verkürzt sich somit auf wenige Tage. Mit der MIC-Einheit können Befunde in digitaler Form aufgezeichnet und gespeichert werden.
AA00	Handdopplergerät			Bei Verdacht auf eine arterielle Verschlusskrankheit wird zur Messung der Durchblutungssituation an den unteren Extremitäten das Handdopplergerät eingesetzt.
AA00	Neuromonitoring			Heiserkeit oder Atemnot können als Folgen einer Schilddrüsenoperation durch die Schädigung eines oder beider Schilddrüsenerven auftreten. Durch den Einsatz des Neuromonitoring, das heißt einer mikrochirurgischen Technik bei der die Stimmbandnerven durch ein elektromyographisches Gerät identifiziert werden, kann das Risiko einer Verletzung minimiert werden.
AA00	Ultracision			Gewebepräparation durch Ultraschalldissektion
AA00	Ligasure			Gewebepräparation durch bipolare Dissektion

Tabelle B-6.11 Allgemeine Chirurgie: Apparative Ausstattung

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7,7 Vollkräfte	Gemäß der Weiterbildungsermächtigung nach der aktuellen Weiterbildungsverordnung werden die Basisweiterbildung Chirurgie (24 Monate), Weiterbildung Allgemeine Chirurgie 48 Monate (24 Monate Allgemeine Chirurgie und 24 Monate wahlweise Unfall-/Visceralchirurgie), Weiterbildung Visceralchirurgie 48 Monate, Weiterbildung Unfall-/Orthopädische Chirurgie 12 Monate angeboten. Die Allgemein- und Unfallchirurgie wird von einem gemeinsamen ärztlichen Team mit entsprechenden Fachkompetenzen geführt.
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	6 Vollkräfte	

Tabelle B-6.12.1: Ärzte

B-6.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	

Tabelle B-6.12.1.2 Allgemeine Chirurgie: Ärztliche Fachexpertise

B-6.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF34	Proktologie	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	

Tabelle B-6.12.1.3 Allgemeine Chirurgie: Zusatzweiterbildungen

B-6.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	19,8 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	1 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0,8 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-6.12.2: Pflegepersonal

B-6.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-6.12.2.2 Allgemeine Chirurgie: Fachweiterbildungen

B-6.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP12	Praxisanleitung	

Tabelle B-6.12.2.3 Allgemeine Chirurgie: Zusatzqualifikationen

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

Tabelle B-6.12.3 Allgemeine Chirurgie: Spezielles therapeutisches Personal

B-7 Unfallchirurgie (1600)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Leitender Arzt Herr Dr. med. Hans Heuser

Kontaktdaten

Hausanschrift

Hospitalstr. 44
52353 Düren-Birkesdorf

Telefon: 02421/805-181

Fax: 02421/805-465

<mailto:heuser.smh-dn@ct-west.de>

<http://www.marien-hospital-dueren.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	Metall- und Fremdkörperentfernungen werden an allen Extremitäten, Bauch, Becken und Brustkorb durchgeführt.
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	Bandrekonstruktionen und Plastiken werden an allen Gelenken vorgenommen.
VC28	Gelenkersatzverfahren/ Endoprothetik	Es werden zementierte und unzementierte Hüftgelenktotal- und Teilendoprothesen eingesetzt.
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	Die Behandlung von Dekubitalgeschwüren erfolgt im Rahmen des Wund- und Dekubitusmanagement. Es werden moderne Wundversorgungspräparate und Verbandtechniken wie beispielsweise die so genannte Vakuumversiegelung (V.A.C-Therapie) eingesetzt.
VC30	Septische Knochenchirurgie	Sequesterausräumung, Rekonstruktion mit Spongiosaplastik und Osteosynthese.
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	CT- und MRT-Untersuchungen, Sequesterausräumung, Rekonstruktion mit Spongiosaplastik und Osteosynthese, einschließlich V.A.C. Therapie.
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	Bei der Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes besteht eine enge Zusammenarbeit mit der radiologischen Abteilung des Hauses. Die Einschätzung des Verletzungsgrades erfolgt neben dem klinischen Befund durch Röntgennativaufnahmen, Computertomographie oder Magnetresonanztomographie. Durch den Einsatz der Tele-Medizin wird darüber hinaus die Zusammenarbeit mit Spezialisten der Universitätsklinik Aachen ermöglicht. War früher bei Schädel-Hirn-Verletzungen eine sofortige Verlegung in die Neurochirurgie nötig, erfolgt jetzt die Übertragung computertomographischer Aufnahmen durch ein System der Tele-Medizin an die Neurochirurgen der Universitätsklinik Aachen. Dort erfolgen die Einschätzung der Spezialisten und die Erstellung eines Therapieplanes. Falls medizinisch indiziert, wird eine sofortige Verlegung vorgenommen.
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	Röntgennativaufnahme, Funktionsaufnahme, MRT- und CT-Untersuchung
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	MRT- und CT-Untersuchung, Thorakoskopie und thorakoskopische Operationen, einschließlich des Legens von Drainagen.
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	Die Einschätzung des Verletzungsgrades erfolgt neben dem klinischen Befund durch Röntgennativaufnahmen, Computertomographie oder Magnetresonanztomographie sowie den konsiliarisch tätigen Neurologen. Ggf. erfolgt die sofortige Verlegung in die Neurochirurgie oder Orthopädie.
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	Neben den etablierten Röntgen-Untersuchungen einschließlich der Computertomographie und / oder Magnetresonanztomographie werden die Arthroskopie (Gelenkspiegelung) und die operative Versorgung von Frakturen mit winkelstabilen Platten und intramedullären Nägeln angeboten.
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	Plattenosteosynthese, Prevot-Marknagelosteosynthese, Arthrolyse, Neurolyse.
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	Neurolyse, Osteosynthese, Bandrekonstruktion
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	Frakturversorgung mittels Schrauben, Gammanagel, DHS und Prothese, Endoprothese bei Coxarthrosen
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	Arthroskopische Behandlung von Meniskusverletzung, Bandverletzung, Kapselverletzung incl. Knorpeldegeneration einschließlich arthroskop. Mikrofrakturierung, arthroskop. Healing response und Knorpeltransplantation, Frakturversorgung mit allen etablierten Operationsverfahren.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	Frakturversorgung aller Art, Umstellungsosteotomien, Weichteilkorrektur, Korrekturen von Zehen- und Fußfehlstellungen, Arthrodesen.
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	Hautplastiken einschließlich Hauttransplantation.
VC63	Amputationschirurgie	
VO15	Fußchirurgie	<p>Eine zunehmende Anzahl Erwachsener, Jugendlicher und Kinder haben Beschwerden an den Füßen. Viele dieser Probleme lassen sich durch Einlagen, angepasstes Schuhwerk, Polsterungen oder durch gezielte Krankengymnastik ohne Operationen verbessern oder auch beseitigen. Bei einigen Erkrankungen ist jedoch eine Operation notwendig mit dem Ziel die gestörte Funktion des Fußes wieder herzustellen.</p> <p>In der Fußsprechstunde erfolgen die klinische und radiologische Abklärung von Fußleiden und die Beurteilung zur konservativen oder operativen Behandlung.</p> <p>Das Leistungsspektrum der Fußchirurgie umfasst folgende Eingriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Morton Neuralgie • Hallux Valgus (Großzehenballen) • Arthrose (Verschleiß) des Großzehengrundgelenkes • Hammerzehe - Krallenzehe – Klauenzehe • Fersenschmerz im Fußsohlenbereich / hinteren Fersenbereich • krankhafte Fußsohlenbeschwellung • Schneiderballen oder Kleinzehenballen • Tibialis posterior Syndrom • Achillodynie • Metatarsalgie • Diabetische Fußveränderungen
VO16	Handchirurgie	
VO19	Schulterchirurgie	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO12	Kinderorthopädie	
VO13	Spezialsprechstunde	
VO14	Endoprothetik	
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	
VC66	Arthroskopische Operationen	

Tabelle B-7.2 Unfallchirurgie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA53	Schuldienst	<p>Die Rurkreisschule unterrichtet Kinder und Jugendliche aller Schulformen, die durch eine langfristige oder chronische Erkrankung vorübergehend ihre Heimatschule nicht besuchen können und sich in ärztlicher Betreuung befinden.</p> <p>Der Unterricht findet an verschiedenen Lernorten und in unterschiedlichem Zeitrahmen statt. Jede schulische Maßnahme erfolgt in Absprache mit den Medizinern, Therapeuten und Lehrern der Heimatschule. Es werden vorrangig die Fächer Deutsch, Mathematik und Sprachen unterrichtet. Das weitere Angebot erfolgt in Absprache.</p> <p>Die Unterrichtsorte sind: alle Krankenhäuser im Kreis Düren, zu Hause und die Schulräume in der Schule für Kranke auf dem Gelände des St. Marien-Hospitals. Der Unterricht am Krankenbett oder zu Hause erfolgt in Form von Einzelunterricht. In den Unterrichtsräumen der Schule für Kranke wird im Rahmen eines festen Stundenplans neben einem leistungsadäquaten Fachunterricht in der Gruppe auch ein aktives Schulleben angeboten.</p>
SA37	Spielplatz/ Spielecke	<p>Zusätzlich zum Spielzimmer in der Kinderklinik befindet sich auf der zweiten Etage ein Spielbalkon. Der Aufenthalt auf dem Spielbalkon ist nur unter Aufsicht eines Elternteils und/oder einer Erzieherin erlaubt. Ein weiteres Angebot in der Kinderklinik ist der wöchentliche Besuch eines Clowns und einer Puppenspielerin</p>

Tabelle B-7.4 Unfallchirurgie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-7.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1057

B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
S06	258	Verletzungen innerhalb des Schädels (v.a. Gehirnerschütterung)
S82	83	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
M23	81	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
S42	66	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes
S52	60	Knochenbruch des Unterarmes
S30	38	Oberflächliche Verletzungen des Bauches, der Lenden-/Kreuzbeinregion oder des Beckens
S72	28	Oberschenkelbruch
S22	27	Bruch der Rippe(n), des Brustbeins oder der Brustwirbelsäule
M20	27	Erworbene (d.h. nicht angeborene) Verformung der Finger und Zehen
S32	22	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens

Tabelle B-7.6 Unfallchirurgie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-7.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-812	208	Operation am Gelenkknorpel oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
5-810	128	Wiederholungsoperation am Gelenk mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
5-788	110	Operationen an den Mittelfußknochen oder den Zehengliedern
5-787	108	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
5-811	88	Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
5-790	66	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externe
5-794	61	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur)
5-859	34	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln
5-793	31	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
5-807	19	Operativer, wiederherstellender Eingriff an Sehnen bzw. Bändern sonstiger Gelenke

Tabelle B-7.7 Unfallchirurgie: Prozeduren nach OPS

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM09	D-Arzt- /Berufsgenossen schaftliche Ambulanz	BG- Ambulanz	VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	Das Leistungsangebot der BG-Ambulanz umfasst die Beratung, Diagnostik und Therapie sämtlicher Wege- und Arbeitsunfälle einschließlich Kindergarten- und Schulverletzungen. Außerdem besitzt die Abteilung die §6 Zulassung der Berufsgenossenschaft (Verletztenartenverfahren für Schwerverletzte).
			VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
			VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	
			VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
			VC30	Septische Knochenchirurgie	
			VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
			VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
			VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
			VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
			VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
			VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
			VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
			VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
			VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
			VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
			VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
			VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
			VC63	Amputationschirurgie	
VO15	Fußchirurgie				
VO16	Handchirurgie				
VO19	Schulterchirurgie				
VC65	Wirbelsäulenchirurgie				

Tabelle B-7.8 Unfallchirurgie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-787	76	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5-790	32	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
8-200	14	Einrichten des Bruches ohne Operation
5-812	10	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung
8-201	8	Operationen an den Mittelfußknochen oder den Zehengliedern
5-849	7	Andere Operationen an der Hand:
5-795	6	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
5-841	6	Operationen an Bändern der Hand: Durchtrennung
5-056	≤5	Operation mit Auflösung von Nervenzellen oder Druckentlastung von Nerven (z.B. bei chronischen Schmerzen)
5-850	≤5	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen

Tabelle B-7.9 Unfallchirurgie: Prozeduren nach OPS

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-7.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-7.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-7.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	Der vorhandene C-Bogen unterstützt das Aufsuchen von Fremdkörpern und wird zur Reposition von Knochenbrüchen genutzt.
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographie- gerät/Duplex- sonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Arthroskopieturm			Der Arthroskopieturm findet Anwendung im Rahmen der Gelenkchirurgie.

Tabelle B-7.11 Unfallchirurgie: Apparative Ausstattung

B-7.12 Personelle Ausstattung

B-7.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3 Vollkräfte	Der leitende Unfallchirurg besitzt die Weiterbildungsermächtigung Unfall-/Orthopädische Chirurgie für 12 Monate.
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	3 Vollkräfte	

Tabelle B-7.12.1: Ärzte

B-7.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	

Tabelle B-7.12.1.2 Unfallchirurgie: Ärztliche Fachexpertise

B-7.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF34	Proktologie	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	

Tabelle B-7.12.1.3 Unfallchirurgie: Zusatzweiterbildungen

B-7.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	17,5 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	1,5 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-7.12.2: Pflegepersonal

B-7.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-7.12.2.2 Unfallchirurgie: Fachweiterbildungen

B-7.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP12	Praxisanleitung	

Tabelle B-7.12.2.3 Unfallchirurgie: Zusatzqualifikationen

B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

Tabelle B-7.12.3 Unfallchirurgie: Spezielles therapeutisches Personal

B-8 Frauenheilkunde (2425)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Chefarzt Herr Prof. Dr. med. Gerd Crombach

Kontaktdaten

Hausanschrift

Hospitalstr. 44
52353 Düren-Birkesdorf

Telefon: 02421/805-239

Fax: 02421/805-240

<mailto:gcrombach.smh-dn@ct-west.de>

<http://www.marien-hospital-dueren.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	Zur Verfügung stehen: 3D/4D Ultraschalluntersuchung der Brust, ultraschallgesteuerte Stanz- u. Vakuumbiopsie, digitale Mammographie, Kernspinuntersuchung der Brust, mammographisch gesteuerte Vakuumbiopsie. Die Diagnostik erfolgt in Kooperation mit der Radiologie. Das operative Spektrum reicht von der Entfernung gutartiger Tumoren mittels ultraschall-/mammographisch gesteuerter Vakuumbiopsie, der offenen Biopsie nach vorheriger mammographischer, sonographischer Drahtnadelmarkierung, der intraoperativer Präparatesonographie, der brusterhaltenden Operation mit Entfernung des Wächterlymphknotens u. wenn notwendig der axillären Lymphknotenentfernung bis zur Entfernung der Brust bei medizinischer Indikation. Zur Rekonstruktion werden onkoplastische Verfahren eingesetzt. In Kooperation mit der onkologischen Praxis am MVZ erfolgt die Chemo-, Hormon- u. Antikörpertherapie. Die nach brusterhaltender Therapie notwendige Bestrahlung der Brust erfolgt innerhalb des kooperativen Brustzentrums.
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	siehe VG01
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	siehe VG01
VG05	Endoskopische Operationen z. B. Laparoskopie, Hysteroskopie	Zu den endoskopischen Operationen der Abteilung für Gynäkologie gehören diagnostische / operative Hysteroskopien (Gebärmutter Spiegelungen) und diagnostische operative Pelviskopien (Bauchspiegelungen) mit Eingriffen an den Eierstöcken, Eileitern oder an der Gebärmutter bis hin zur suprazervikaler Hysterektomie (LASH).
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	Als diagnostische Verfahren stehen die hochauflösenden Ultraschalluntersuchungen mit 3D-Technologie, die Videokolposkopie sowie die notwendigen radiologischen Untersuchungen CT, MRT zur Verfügung. Zur operativen Therapie bösartiger Tumoren werden alle radikalchirurgischen Verfahren eingesetzt bis hin zu Vulvektomie, Wertheim-Operation und iliakalen / paraaortalen Lymphknotenentfernungen. Die ggfs. erforderliche Bestrahlung erfolgt in Kooperation mit den entsprechenden universitären Zentren für Strahlentherapie. Chemotherapien werden in der onkologischen Praxis des MVZ durchgeführt.
VG07	Inkontinenzchirurgie	Durch einen eigenen urodynamischen Meßplatz in der gynäkologischen Ambulanz ist eine gezielte Diagnostik und operative Therapie der Harninkontinenz möglich. Senkungszustände der Scheide und operative Korrekturen der Harninkontinenz werden individuell durch vaginale oder abdominale, zum Teil minimal-invasive Eingriffe behoben z. B. Hebung der Scheide, Befestigung der Scheide an den Beckenbändern oder am Kreuzbein und TVT Operationen bzw. Burck-Operationen.
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren z. B. Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom	siehe auch VG 06.
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	Neben den sonographischen (durch Ultraschall) und notwendigen radiologischen Untersuchungen stehen alle notwendigen laborchemischen Analysen (klinisches Labor, Serologie, Bakteriologie, Virologie) zur Verfügung.
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	Kindergynäkologische Krankheitsbilder werden konservativ in Kooperation mit der hiesigen Abteilung für Pädiatrie und operativ durch die Gynäkologie behandelt (z.B. Hymenalatresie, Haematokolpos, Ovarialtumoren).

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VG15	Spezialsprechstunde	Es sind Sprechstunden für die Senologie, die gynäkologische Onkologie, die funktionelle urologische Diagnostik (Urodynamik), die Kindergynäkologie und die allgemeine Gynäkologische Ambulanz eingerichtet.
VG16	Urogynäkologie	Siehe VG15

Tabelle B-8.2 Frauenheilkunde: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-8.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-8.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1146

B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
O60	113	Vorzeitige Wehen und Entbindung
C50	79	Brustkrebs
D25	64	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
D27	62	Gutartiger Eierstocktumor
O34	60	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane
N80	59	Gutartige Wucherung von Gebärmutter-schleimhaut-Zellen außerhalb der Gebärmutter-schleimhaut
N83	31	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter oder der Gebärmutterbänder (v.a. Eierstockzysten)
O21	29	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft
Z39	29	Betreuung und Untersuchung der Mutter nach der Geburt
C56	29	Krebs der Eierstöcke

Tabelle B-8.6 Frauenheilkunde: Hauptdiagnosen nach ICD

B-8.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-683	162	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
5-469	104	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)
5-653	81	Operative Entfernung des Eileiters und der Eierstöcke
1-471	80	Entnahme einer Gewebeprobe der Gebärmutter-schleimhaut ohne Einschneiden (z.B. Strichkürettage)
5-651	66	Entfernen oder Zerstören von erkranktem Gewebe der Eierstöcke
1-672	64	Spiegelung der Gebärmutter
1-694	57	Spiegelung des Bauchraums und seiner Organe
5-657	55	Beseitigung von Verwachsungen an den Eierstöcken oder dem Eileiter ohne mikrochirurgische Versorgung
5-870	52	Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich
3-05d	48	Ultraschalldiagnostik der weiblichen Geschlechtsorgane mit Zugang über die Scheide

Tabelle B-8.7 Frauenheilkunde: Prozeduren nach OPS

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen
AM08	Notfallambulanz (24h)	Gynäkologische Ambulanz	VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
AM07	Privatambulanz		VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
			VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
			VG05	Endoskopische Operationen z. B. Laparoskopie, Hysteroskopie
			VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie
			VG07	Inkontinenzchirurgie
			VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren z. B. Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom
			VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
			VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
			VG15	Spezialsprechstunde
VG16	Urogynäkologie			

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-672	160	Spiegelung der Gebärmutter
5-690	82	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
5-711	10	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)
5-691	≤5	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter
5-681	≤5	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
1-694	≤5	Spiegelung des Bauchraums und seiner Organe
5-469	≤5	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)
5-881	≤5	Operativer Einschnitt in die Brustdrüse
5-909	≤5	Sonstiger operativer, wiederherstellender Eingriff an der Haut bzw. Unterhaut

Tabelle B-8.9 Frauenheilkunde: Prozeduren nach OPS

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-8.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-8.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-8.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA16	Geräte zur Strahlentherapie		<input checked="" type="checkbox"/>	Es besteht eine Kooperation mit dem Kernleister für Strahlentherapie innerhalb des kooperativen Brustzentrums.
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		Bei dem Mammographiegerät handelt es sich um ein Nova 3000 der Firma Siemens mit der Möglichkeit, in der Aufnahmetechnik zwei unterschiedliche Größenformate zu wählen (Abbildung von unterschiedlichen Brustgrößen gewährleistet). Digitale Verfügbarkeit.
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	Es sind drei jederzeit im Kreißsaal und in der Gynäkologischen Ambulanz einsetzbare Geräte vorhanden. Ein weiteres Ultraschallgerät ohne Doppler ist im Kreißsaal vorhanden.
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung			Mit diesem Gerät erfolgt die Ursachenklärung einer Harninkontinenz.
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		Alle drei größeren Ultraschallgeräte sind mit ständig nutzbarem Schallkopf für die vaginale Endosonographie ausgestattet.
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		Über eine kleine Öffnung in der Bauchwand wird das Gerät, das aus einer Optik, einer Kamera und einer Lichtquelle besteht, in die Bauchhöhle eingeführt, zur Betrachtung der Bauchorgane.
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		Zusammen mit dem Laparoskop ermöglichen diese Geräte die Operation über kleine Schnitte im Bauchraum. Dadurch entstehen weniger große Narben und reduzieren das Schmerzempfinden, es entstehen weniger Verwachsungen und die Wundfläche ist reduziert. Der Krankenhausaufenthalt verkürzt sich somit auf wenige Tage. Mit der MIC-Einheit können Befunde in digitaler Form aufgezeichnet und gespeichert werden.
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät			Ein Ultraschallgerät der Gynäkologischen Ambulanz mit 3D/4D-Optionen der letzten Generation.
AA00	Videokolposkop			Die Darstellung der inneren Schleimhäute der Vagina und des Gebärmuttermundes wird mit dem Kolposkop durchgeführt. Bei der Kolposkopie werden die Scheide und der Muttermund von dem Arzt in Augenschein genommen. Durch die mikroskopische Darstellung können kleinste Gewebedefekte und Mikroblutungen an den Schleimhäuten festgestellt werden. Die Kolposkopie dient auch der Früherkennung des Gebärmutterhalskrebses.
AA00	Portables 2D-Sonographiegerät			Dieses Gerät ist im Zentral-OP vorhanden und wird interdisziplinär zur prä- und intraoperativen Ultraschalldiagnostik genutzt.

Tabelle B-8.11 Frauenheilkunde: Apparative Ausstattung

B-8.12 Personelle Ausstattung

B-8.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6 Vollkräfte	Es besteht die volle Weiterbildungsermächtigung für das Fachgebiet „Frauenheilkunde und Geburtshilfe“ (5 Jahre). Aufgrund der von der Ärztekammer Nordrhein erteilten Ausbildungsermächtigungen für die fakultativen Weiterbildungen „Spezielle operative Gynäkologie“ und „Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin“ (jeweils 2 Jahre) ist auch eine zusätzliche Ausbildungsmöglichkeit für Fachärzte an der Klinik gegeben.
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	3 Vollkräfte	

Tabelle B-8.12.1: Ärzte

B-8.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
AQ16	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie	
AQ00	Fakultative Weiterbildung "spezielle operative Gynäkologie"	

Tabelle B-8.12.1.2 Frauenheilkunde: Ärztliche Fachexpertise

B-8.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF00	Psychosoziale Onkologie	Eine Fachärztin hat die Zusatzweiterbildung "Psychosoziale Onkologie" erworben. Außerdem hat sie die zertifizierte Ausbildung zur "Selbstuntersuchung der weiblichen Brust" nach der MammaCare-Methode absolviert.
ZF00	Spezielle operative Gynäkologie	Der Chefarzt verfügt über die Zusatzweiterbildung "spezielle operative Gynäkologie" und die Schwerpunktbezeichnung „Gynäkologische Onkologie“.
ZF00	DEGUM Qualifikationen	Grund-, Aufbau- und Abschlusskurs zur Durchführung von Mammasonographien.

Tabelle B-8.12.1.3 Frauenheilkunde: Zusatzweiterbildungen

B-8.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	10,3 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0,7 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-8.12.2: Pflegepersonal

B-8.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ00	Fachkraft für Onkologie	Eine Mitarbeiterin hat die Weiterbildung zur Fachkraft für Onkologie absolviert.

Tabelle B-8.12.2.2 Frauenheilkunde: Fachweiterbildungen

B-8.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP12	Praxisanleitung	

Tabelle B-8.12.2.3 Frauenheilkunde: Zusatzqualifikationen

B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

Tabelle B-8.12.3 Frauenheilkunde: Spezielles therapeutisches Personal

B-9 Geburtshilfe (2500)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Chefarzt Herr Prof. Dr. med. Gerd Crombach

Kontaktdaten

Hausanschrift

Hospitalstr. 44
52353 Düren-Birkesdorf

Telefon: 02421/805-239

Fax: 02421/805-240

<mailto:gcrombach.smh-dn@ct-west.de>

<http://www.marien-hospital-dueren.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie	Es stehen 4 Ultraschallgeräte zur Verfügung, davon drei mit der Möglichkeit der Farbdopplersonographie. Ein Gerät ist zur 3D-/4D-Diagnostik geeignet. Aktuell liegen eine DEGUM II-Anerkennung (seit 1988), eine Zertifizierung für die nicht-invasive Praenataldiagnostik mittels NT- und NB-Messung durch die Fetal Medicine Foundation Deutschland sowie ambulante Ermächtigungen für die gesamte nicht-invasive und invasive Praenataldiagnostik vor. Es werden Ultraschalluntersuchungen zum Fehlbildungsausschluss im I. und II. Trimenon, die Dopplersonographie des fetomaternalen Gefäßsystems, Amniozentesen und Chorionzottenbiopsien angeboten. Weiterhin liegt eine KV-Ermächtigung zur Betreuung von Risikoschwangerschaften vor.
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	<ul style="list-style-type: none"> • Perinatalzentrum Level 1 in Zusammenarbeit mit der Kinderklinik des St. Marien-Hospitals • Spezielle Qualifikation für Ultraschalldiagnostik (DEGUM2) • Humangenetische Beratung in der Kinderklinik
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	Die Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes erfolgt bei Notwendigkeit in Kooperation mit den entsprechenden Fachabteilungen des St. Marien-Hospitals; ggfs. werden entsprechende Kompetenzzentren kontaktiert.
VG12	Geburtshilfliche Operationen	Es werden bei entsprechender Indikation Operationen zur Behandlung der Zervixinsuffizienz (Cerclage, totaler Muttermundverschluss), alle vaginal-operativen Entbindungsverfahren (Vakuum- und Forceps-Extraktion, die äußere Wendung aus Beckenendlage) und die Sektio (Kaiserschnitt) in modifizierter Technik nach Misgav-Ladach angeboten.
VG15	Spezialsprechstunde	Es sind Sprechstunden für die nicht-invasive und invasive Praenataldiagnostik, die Betreuung von Risikoschwangerschaften, die Dopplersonographie, die Anmeldung zur Geburt und die allgemeine geburtshilfliche Ambulanz eingerichtet.
VG00	Sonstige Versorgungsschwerpunkte	Versorgungsschwerpunkte sind die Geburtshilfe (Perinatalzentrum Level 1) und die praenatale Diagnostik.

Tabelle B-9.2 Geburtshilfe: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/ Schwangerschaftsgymnastik	<p>Die Geburtsvorbereitung zeigt Wege auf, die das gemeinsame Erleben von Schwangerschaft, Geburt, die nachfolgende Versorgung des Kindes und die Elternschaft unterstützen. Wir bereiten werdende Eltern in verschiedenen Kursen, beginnend etwa ab der 26 SSW begleitend oft bis zur Geburt, darauf vor. Die Angebote umfassen z. B. Kurse für Erst- und Mehrgebärende, Kombinationskurse für Paare, Geschwisterkurse, Infoabende incl. Kreißsaalführung und Gespräche mit dem Chefarzt oder Oberarzt der Gynäkologie, kinderärztlicher Infoabend mit den Chef- bzw. Oberärzten der Kinderklinik und einer Zahnärztin, Wassergymnastik für Schwangere, geburtsvorbereitende Akupunktur usw..</p> <p>Weitere Geburtsvorbereitungskurse finden in der Hebammenpraxis in Kreuzau statt.</p>
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	<p>Die durch die Schwangerschaft und Geburt stark beanspruchte Beckenboden- und Bauchmuskulatur wird im Rahmen der Rückbildungsgymnastik wieder gefestigt. Zur Stärkung der Beckenboden- und Bauchmuskulatur werden Rückbildungskurse sowohl von der Hebammenpraxis als auch vom Gesundheitszentrum angeboten.</p>
MP36	Säuglingspflegekurse	<p>Der "Babypflege- und Wickelkurs" ist ein Kursangebot des St. Marien-Hospitals für alle interessierten Mütter, Väter, Großmütter und Großväter unter der Leitung einer examinierten Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin. Die Kurse finden jeden 2. Montag und Dienstag im Monat von 17.00 bis 18.00 Uhr im Neugeborenenzimmer des St. Marien-Hospitals statt.</p>
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen	<ul style="list-style-type: none"> • Schwangerenberatungen finden im Rahmen der Hebammensprechstunde in der Hebammenpraxis, während der Akupunkturbehandlungen und dem Anlegen von CTG's im Kreißsaal und auf der Station sowie im Anschluss an die Geburtsvorbereitungskurse statt • Begleitende Schwangerschaftsvorsorge ergänzt die Vorsorgeuntersuchungen des betreuenden Gynäkologen • Akupunktur zur Geburtsvorbereitung und bei Schwangerschaftsbeschwerden • Moxibustion bei Beckenendlagen • Kombinationskurse zur Rückbildung, Babymassage und Stillbetreuung • Rückbildungsgymnastik • Erstellen und Gestalten von Schwangerschaftsmasken • Bodypainting • Mutter-Kind Treffen / Spielgruppen • Hebammen an Schulen • Kreißsaalbesichtigungen <p>Das spezielle Leistungsangebot von Hebammen wird sowohl im St. Marien-Hospital als auch von der Hebammenpraxis in Kreuzau angeboten</p>

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP43	Stillberatung	<p>Bereits im Kreißsaal erfolgt das erste Anlegen unmittelbar nach der Geburt des Kindes. Die Wöchnerinnen erhalten durch die Hebamme, Gesundheits- und Krankenpflegerinnen oder Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen Anleitung, Unterstützung und individuelle Beratung beim Stillen. Ergänzt wird die Stillberatung durch eine ausgebildete Stillberaterin, die dreimal wöchentlich in der Zeit zwischen 9.00 und 11.30 Uhr vor Ort ist. Alle Fragen rund um das Stillen werden jeden Donnerstag in der offenen Stillgruppe (nachmittags 15.00 bis 17.00 Uhr) am St. Marien-Hospital beantwortet. Die Stillhotline auf der Wochenbettstation ist rund um die Uhr besetzt.</p> <p>Die Hebammenpraxis bietet ebenso ein umfangreiches Angebot zur Stillberatung an.</p>
MP50	Wochenbettgymnastik/ Rückbildungsgymnastik	<p>Die Wochenbettgymnastik beginnt am ersten Tag nach der Entbindung und ist Teil des Wochenbettkonzeptes im St. Marien-Hospital. Den Wöchnerinnen werden im Rahmen der Wochenbettvisite durch examinierte Gesundheits- und Krankenpflegerinnen die Übungen im Sinne der Wochenbettgymnastik in Kombination mit einer moderaten Bauchmassage angeboten. Dieses Angebot besteht täglich bis zum Entlassungstag.</p> <p>Die Wochenbettgymnastik kann durch die Rückbildungsgymnastikkurse des Gesundheitszentrums und der Hebammenpraxis Kreuzau nach der Entlassung fortgeführt werden.</p>

Tabelle B-9.3 Geburtshilfe: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/ Familienzimmer	<p>Die angebotenen Mutter-Kind-Zimmer bieten die Rückzugsmöglichkeit, um sich in entspannter, ruhiger Atmosphäre mit dem Neugeborenen zu beschäftigen und sich aneinander zu gewöhnen. Besonders für das Stillen ist es wichtig, ungestört zu sein. In jedem Mutter-Kind-Zimmer befinden sich u. a. ein bequemer Stillstuhl und ein mit allem, was zur Versorgung eines Neugeborenen wichtig ist, ausgestatteter Wickeltisch.</p> <p>Darüber hinaus bietet die Abteilung Familienzimmer an, in denen auch die Väter und Geschwisterkinder die Möglichkeit erhalten, die ersten Tage nach der Geburt gemeinsam mit der Partnerin und dem Neugeborenen zu verbringen.</p> <p>Die Wünsche nach Familienzimmer oder Mutter-Kind-Zimmer sollten nach Möglichkeit schon bei der Vorstellungsuntersuchung zur Geburt mit der Patientenaufnahme unseres Krankenhauses besprochen werden.</p>
SA07	Rooming-In	<p>Das Konzept der ganzheitlichen Wochenbettpflege beinhaltet grundsätzlich das Rooming-In. Die geburtshilfliche Familienbetreuung ist so organisiert, dass Mutter und Kind von einer Gesundheits- und Krankenpflegerin und/oder Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin im Rahmen der Bezugspflege betreut werden. Oberstes Prinzip ist die Anerkennung der mütterlichen Kompetenz. Mutter und Kind sind in der Regel gesund, bedürfen aber einer besonderen Form der Fürsorge, Beratung und Anleitung. Durch das Rooming-In wollen wir eine Atmosphäre der Geborgenheit schaffen und Sicherheit im Umgang mit dem Kind vermitteln.</p>
SA00	Stillzimmer	<p>Auf der Geburtshilflichen Station ist ein separates Stillzimmer eingerichtet. Dieses Zimmer bietet Müttern die Gelegenheit sich zum Stillen ihres Kindes zurückzuziehen und dort die Ruhe zu genießen. Ebenfalls können Mütter deren Kinder in der Kinderklinik liegen, ungestört abpumpen. Jeden Donnerstag trifft sich in diesem Raum die Stillgruppe, die sowohl für stationäre Patientinnen, als auch für entlassene Patientinnen einen Rahmen für Fragen und Probleme bietet. Geleitet wird die Gruppe von einer ausgebildeten Stillberaterin.</p>

Tabelle B-9.4 Geburtshilfe: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-9.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-9.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2221

B-9.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
Z38	882	Lebendgeborene(r) Säugling
O80	158	Normale Geburt eines Kindes
O70	143	Dammriss unter der Geburt
O42	118	Vorzeitiger Blasensprung
O24	95	Zuckerkrankheit in der Schwangerschaft
O34	95	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane
O99	72	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert
O36	55	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind
P07	47	Störungen des Neugeborenen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht
O32	41	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter falscher Lage des ungeborenen Kindes

Tabelle B-9.6 Geburtshilfe: Hauptdiagnosen nach ICD

B-9.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
9-262	804	Versorgung von Neugeborenen nach der Geburt (speziell Risikoneugeborene, erkrankte Neugeborene)
9-260	602	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
5-740	418	Klassische Schnittentbindung (=Kaiserschnitt)
9-261	361	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
8-910	322	Schmerztherapie durch Injektion von Medikamenten in den Rückenmarkkanal
5-738	315	Erweiterung des Scheideneingangs durch teilweise Dammdurchtrennung oder Naht
5-758	235	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss nach der Geburt
5-749	141	Sonstige Schnittentbindung (=Kaiserschnitt) (z.B. in der Misgav-Ladach-Operationstechnik)
5-730	32	Künstliche Fruchtblasensprengung (=Amniotomie) (Maßnahme zur Geburtseinleitung, -beschleunigung)
5-728	30	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke

Tabelle B-9.7 Geburtshilfe: Prozeduren nach OPS

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen
AM08	Notfallambulanz (24h)	Gynäkologische Ambulanz	VG09	Pränataldiagnostik und -therapie
AM07	Privatambulanz		VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften
			VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
			VG12	Geburtshilfliche Operationen
			VG15	Spezialsprechstunde

Tabelle B-9.8 Geburtshilfe: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-9.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-9.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-9.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographie- gerät/Duplexsono- graphiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	Es sind drei jederzeit im Kreißaal und in der Gynäkologischen Ambulanz einsetzbare Geräte vorhanden. Ein weiteres Ultraschallgerät ohne Doppler ist im Kreißaal vorhanden.
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	<input type="checkbox"/>	Alle drei größeren Ultraschallgeräte sind mit ständig nutzbarem Schallkopf für die vaginale Endosonographie ausgestattet.
AA51	Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	<input checked="" type="checkbox"/>	Es existieren acht Geräte, zwei mit Telemetrieeinrichtung, sechs Geräte mit Geminiableitung.
AA62	3-D/4-D- Ultraschallgerät		<input type="checkbox"/>	Ein Ultraschallgerät der Gynäkologischen Ambulanz mit 3D/4D-Optionen der letzten Generation.

Tabelle B-9.11 Geburtshilfe: Apparative Ausstattung

B-9.12 Personelle Ausstattung

B-9.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4 Vollkräfte	siehe B- 8.12.1
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	3 Vollkräfte	

Tabelle B-9.12.1: Ärzte

B-9.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
AQ17	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin	

Tabelle B-9.12.1.2 Geburtshilfe: Ärztliche Fachexpertise

B-9.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-9.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	5,5 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	19 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-9.12.2: Pflegepersonal

B-9.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-9.12.2.2 Geburtshilfe: Fachweiterbildungen

B-9.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP12	Praxisanleitung	
ZP00	Akupunktur	Vier Hebammen führen jahresdurchgehend in der Schwangerschaft, während der Geburt und im Wochenbett Akupunkturbehandlungen im ambulanten und stationären Bereich, auch bei pathologischen Verläufen, im Sinne des Delegationsverfahrens durch. Verbindlich ist hierfür die Indikationsliste nach den aktuellen Hebammen-Akupunktur-Ausbildungsrichtlinien.

Tabelle B-9.12.2.3 Geburtshilfe: Zusatzqualifikationen

B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP06	Erzieher und Erzieherin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	
SP00	Stillberaterin	

Tabelle B-9.12.3 Geburtshilfe: Spezielles therapeutisches Personal

B-10 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Belegärzte Frau Edwige Halatek und Herr Dr. med. Andreas Antalffy

Kontaktdaten

Hausanschrift

Hospitalstr. 44
52353 Düren-Birkesdorf

Telefon: 02421/805-131

Fax: 02421/805-131

<mailto:aantalffy.smh-dn@ct-west.de>

<http://www.marien-hospital-dueren.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres finden z.B. bei Ohrmuschelentzündungen, Geschwulsten und Fehlstellungen (sogen. Segelohren) statt. Dabei stehen die Behandlung mit Antibiotika und operative Verfahren im Vordergrund.
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	Die Erkrankungen des Innenohres z.B. der Hörsturz und Schwindelerkrankungen werden sowohl in der Praxis ambulant als auch stationär diagnostiziert und therapiert. Durchgeführt werden Gleichgewichtsprüfungen, Hörteste, Kernspinnuntersuchungen sowie Untersuchungen mit dem Computertomographen. Zur Therapie der Erkrankungen des Innenohres werden u.a. durchblutungsfördernde Infusionstherapien und Gleichgewichtsübungen durch die Anleitung der Mitarbeiter der Aktivierenden und Physikalischen Therapie durchgeführt.
VH04	Mittelohrchirurgie z. B. Hörverbesserung, implantierbare Hörgeräte	
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	
VH07	Schwindeldiagnostik/-therapie	siehe B-10.2-VH03
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
VH11	Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln	
VH12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege	
VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	In der plastisch-rekonstruktiven Chirurgie werden Nasenkorrekturen (z.B. Hakennase) durchgeführt.
VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie bei gut- und bösartigen Zungenerkrankungen • Diagnostik und Therapie bei Erkrankungen der Mundschleimhaut
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	<ul style="list-style-type: none"> • Operative Entfernung von Speichelsteinen • Operation von Tumoren der Speicheldrüsen
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	<ul style="list-style-type: none"> • Operative Entfernung von Stimmbandpolypen • Operation von bösartigen Tumoren entweder endoskopisch oder laserchirurgisch
VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea	<ul style="list-style-type: none"> • Beseitigung von Trachealstenosen
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und operative Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
VH19	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren in Zusammenarbeit mit der Inneren Abteilung sowie dem MVZ Radiologie.
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge	
VH21	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich	
VH22	Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren	

Tabelle B-10.2 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP55	Audiometrie/ Hördiagnostik	

Tabelle B-10.3 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA50	Kinderbetreuung	Zur Kinderbetreuung stehen ausgebildete Erzieherinnen zur Verfügung die werktags in der Zeit von 9.00 bis 13.30 Uhr, von 16.00 bis 17.00 Uhr und alle 14 Tage samstags und sonntags sowohl das Spielzimmer besetzen als auch die bettlägerigen Kinder auf den Stationen betreuen. Die Altersgruppe beginnt ab sechs Monate bis 16 Jahre. Es werden altersentsprechende Gesellschaftsspiele, Spielmaterialien wie Duplo, Lego, Playmobil, Bücher, Malutensilien und verschiedene PC und/oder X-Box Spiele angeboten. Themenbezogen werden auch verschiedenen Bastelangebote gemacht. Die bettlägerigen Kinder werden auf den Stationen betreut, es kann auch Spielmaterial von den Eltern ausgeliehen werden.
SA53	Schuldienst	Die Rurkreisschule unterrichtet Kinder und Jugendliche aller Schulformen, die durch eine langfristige oder chronische Erkrankung vorübergehend ihre Heimatschule nicht besuchen können und sich in ärztlicher Betreuung befinden. Der Unterricht findet an verschiedenen Lernorten und in unterschiedlichem Zeitrahmen statt. Jede schulische Maßnahme erfolgt in Absprache mit den Medizinern, Therapeuten und Lehrern der Heimatschule. Es werden vorrangig die Fächer Deutsch, Mathematik und Sprachen unterrichtet. Das weitere Angebot erfolgt in Absprache. Die Unterrichtsorte sind: alle Krankenhäuser im Kreis Düren, zu Hause und die Schulräume in der Schule für Kranke auf dem Gelände des St. Marien-Hospitals. Der Unterricht am Krankenbett oder zu Hause erfolgt in Form von Einzelunterricht. In den Unterrichtsräumen der Schule für Kranke wird im Rahmen eines festen Stundenplans neben einem leistungsadäquaten Fachunterricht in der Gruppe auch ein aktives Schulleben angeboten.
SA37	Spielplatz/ Spielecke	Zusätzlich zum Spielzimmer in der Kinderklinik befindet sich auf der zweiten Etage ein Spielbalkon. Der Aufenthalt auf dem Spielbalkon ist nur unter Aufsicht eines Elternteils und/oder einer Erzieherin erlaubt. Ein weiteres Angebot in der Kinderklinik ist der wöchentliche Besuch eines Clowns und einer Puppenspielerin

Tabelle B-10.4 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-10.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-10.5.1 Vollstationäre Fallzahl

739

B-10.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
J35	223	Anhaltende Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
J34	95	Sonstige Krankheiten der Nase oder der Nasennebenhöhlen
J32	51	Anhaltende Nasennebenhöhlenentzündung
H81	48	Funktionsstörungen der Gleichgewichtsnerven (meist in Form von Gleichgewichtsstörungen)
S02	32	Knochenbruch des Schädels oder der Gesichtsschädelknochen
H91	31	Sonstiger Hörverlust (z.B. Altersschwerhörigkeit, akuter Hörverlust)
C32	21	Kehlkopfkrebs
D38	20	Geschwulst des Mittelohres, der Atmungsorgane oder der Organe im Brustkorb, bei denen unklar ist, ob sie gut- oder bösartig sind
J38	14	Krankheiten der Stimmklappen oder des Kehlkopfes (z.B. Polypen, Schwellungen, Pseudokrapp)
B27	12	Pfeiffersches Drüsenfieber - Infektiöse Mononukleose

Tabelle B-10.6 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Hauptdiagnosen nach ICD

B-10.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-612	256	Spiegelung der Nase
5-284	219	Operative Entfernung oder Zerstörung einer Zungenmandel
5-282	211	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
5-215	155	Operationen an der unteren Nasenmuschel (=Concha nasalis)
5-984	132	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
5-214	120	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
5-300	70	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
5-221	49	Operationen an der Kieferhöhle
5-200	47	Einschneiden des Trommelfells zur Eröffnung der Paukenhöhle (z.B. bei eitriger Mittelohrentzündung, Paukenerguss)
1-610	42	Spiegelung des Kehlkopfes

Tabelle B-10.7 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Prozeduren nach OPS

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-285	225	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
5-200	23	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
1-610	≤5	Spiegelung des Kehlkopfes
5-215	≤5	Operationen an der unteren Nasenmuschel (=Concha nasalis)
5-184	≤5	Plastische Korrektur abstehender Ohren
1-612	≤5	Nasenspülung zu diagnostischem Zwecke
1-620	≤5	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien
5-202	≤5	Einschnitt an Warzenfortsatz und Mittelohr
5-221	≤5	Operationen an der Kieferhöhle
5-259	≤5	Andere Operationen an der Zunge

Tabelle B-10.9 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Prozeduren nach OPS

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-10.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-10.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-10.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor		In der HNO Ambulanz werden subjektive und objektive audiometrische Verfahren angeboten. Zu den subjektiven Verfahren gehören u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • Stimmgabelprüfungen (Weber-, Rinne-Test) • Hörweitenprüfung • Tonaudiogramm • SISI Test Zu den objektiven Verfahren gehören u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • Impedanzmessungen • DPOAE Messung (Distorsionsproduzierte otoakustische Emissionen) • Hirnstammaudiometrie • ENG (Elektronystakmographie)
AA20	Laser			Die Behandlung mit dem Laser erfolgt im Bereich der Nase, des Kehlkopfes und der Haut.
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		

Tabelle B-10.11 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Apparative Ausstattung

B-10.12 Personelle Ausstattung

B-10.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	2 Personen	Eine Weiterbildungsermächtigung für die Ausbildung zum Hals-Nasen-Ohrenarzt liegt für 3 Jahre vor.

Tabelle B-10.12.1: Ärzte

B-10.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	

Tabelle B-10.12.1.2 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Ärztliche Fachexpertise

B-10.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-10.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	Die Patienten der Hals-Nasen-Ohren-Belegabteilung werden von den Pflegefachkräften der allgemeinchirurgischen Station und der pädiatrischen Stationen versorgt.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-10.12.2: Pflegepersonal

B-10.12.2.2 Fachweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-10.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-10.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

Tabelle B-10.12.3 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Spezielles therapeutisches Personal

B-11 K-/J-psych./ Tagesklin. (f. teilstat. PS) (3060)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Chefarzt Herr Dr. med. Bodo Müller

Kontaktdaten

Hausanschrift

Hospitalstr. 44
52353 Düren-Birkesdorf

Telefon: 02421/805-6711

Fax: 02421/805-6725

<mailto:bmuller.smh-dn@ct-west.de>

<http://www.marien-hospital-dueren.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen z. B. durch Alkohol oder andere Suchtmittel	In der Kinder- und Jugendpsychiatrie werden Patienten behandelt, die eine primäre psychiatrische Diagnose haben (z. B. Depressionen, Essstörungen, Angststörungen, Zwangsstörungen, Aufmerksamkeitsstörungen, Entwicklungsstörungen, Somatisierungsstörungen oder ähnliches) und psychotrope Substanzen (z. B. Cannabis, Amphetamine) in der Vorgeschichte missbraucht haben.
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	In unserer Abteilung werden die Diagnostik von beginnenden psychotischen Erkrankungen sowie der Therapieverlauf nach primärer stationärer Behandlung dieser Erkrankungen vorgenommen. Voraussetzung hierfür ist eine adäquate medikamentöse Behandlung, die zuvor im stationären Rahmen eingeleitet wurde.
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Die Diagnostik und Therapie umfasst affektive Störungen, die nicht zu einer vollständigen Beeinträchtigung des Antriebs oder mit ausgeprägten Schlafstörungen einhergehen. Zur Diagnostik werden psychometrische Verfahren (Fragebögen) durchgeführt. Die Behandlung verläuft verhaltenstherapeutisch, gegebenenfalls unter Einsatz von Medikamenten.
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Somatisierungsstörungen: Körperlich-neurologische und apparative Diagnostik. Nach ausführlicher Diagnostik und Beratung der Eltern erfolgt bei Bedarf eine symptombezogene Therapie, die neben psychotherapeutischen Elementen Entspannungsverfahren, sowie eine Stärkung des Selbstwertgefühls und der sozialen Kompetenzen beinhaltet. Falls erforderlich werden die im Rahmen der Erkrankung häufig begleitend auftretenden Angststörungen oder Depressionen gezielt behandelt. Zwangsstörungen: ausführliche testpsychologische Untersuchung, die insbesondere auf die Zwangssymptomatik abgestimmt ist und auch andere, häufig bei Zwangsstörungen anzutreffende zusätzliche Erkrankungen wie z. B. Depressionen, Angst- oder Ticstörungen sowie Essstörungen mit erfasst. Nach ausführlicher Diagnostik erfolgt die Beratung der Eltern und des Kindes sowie bei Bedarf eine störungsspezifische Behandlung, die neben verhaltenstherapeutischen Elementen gegebenenfalls auch eine medikamentöse Therapie beinhaltet.
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	Im Rahmen eines ausführlichen Anamnesegespräches werden Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen erfasst. Die Diagnostik beinhaltet neben einer umfassenden körperlich neurologischen Untersuchung auch eine ausführliche testpsychologische Untersuchung. Die Therapie erfolgt vorwiegend verhaltenstherapeutisch.
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	Vereinzelt beginnen (oft zusätzlich zu anderen psychiatrischen Erkrankungen) in der Adoleszenz Persönlichkeitsfehlentwicklungen und Verhaltensstörungen. Diese werden im Rahmen eines verhaltenstherapeutischen Gesamtkonzeptes in der Tagesklinik behandelt. Bei emotional instabilen Persönlichkeitsstörungen erfolgt die Behandlung nach einem dialektisch behavioralen verhaltenstherapeutischen Konzept (adaptiert nach Linehan). Verhaltensstörungen wie Störungen des Sozialverhaltens werden in der Tagesklinik nur behandelt, wenn die expansiven Verhaltensweisen nicht derart ausgeprägt sind, dass sie durch pädagogische oder medikamentöse Maßnahmen nicht ausreichend behandelt werden können.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	Im Rahmen der umfassenden Psychodiagnostik, die in der Kinder- und Jugendpsychiatrie regelhaft durchgeführt wird, finden auch fast durchgängig Verfahren zur Intelligenzdiagnostik (Leistungsdiagnostik) Anwendung. Diese sind meist unabdingbar, um differentialdiagnostisch Verhaltensauffälligkeiten oder psychische Störungen einordnen zu können.
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	Unter dem Begriff Entwicklungsstörungen werden verschiedene Entwicklungsverzögerungen/-beeinträchtigungen zusammengefasst. Unterschieden werden Beeinträchtigungen in den motorischen Funktionen, der Wahrnehmung, der kognitiven und sprachlichen Entwicklung, des Lesens/Rechtschreibens, der Rechenleistung sowie der Kombination dieser Beeinträchtigungen. In der Kinder- und Jugendpsychiatrie erfolgt eine testpsychologische Untersuchung, die eine Leistungsdiagnostik sowie spezifische Verfahren zur Überprüfung der Lese-/Rechtschreibleistung oder der Rechenfertigkeiten beinhaltet. In der körperlich neurologischen Untersuchung werden grob- und feinmotorische Körperkoordinationsstörungen erfasst. Auffälligkeiten wie hyperkinetische Syndrome, Einnässen oder Schlafstörungen werden in der Diagnostik mit erfasst. Es erfolgt eine störungsspezifische Behandlung, die neben verhaltenstherapeutischen Elementen vor allem funktionelle Übungsanleitungen beinhaltet.
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	Angststörungen bei Kindern- und Jugendlichen treten entwicklungsabhängig in bestimmten Altersabschnitten vorübergehend auf und verlieren sich nach Erreichen einer Entwicklungsstufe wieder. Oft ist die Grenze zwischen einer als normal einzustufenden Angst und einer die Betroffenen sehr beeinträchtigenden Angst fließend. Insbesondere wenn durch die Angstsymptomatik eine Beeinträchtigung von Alltagssituationen auftritt und dadurch eine gesunde Entwicklung behindert wird, sollte eine Abklärung erfolgen. In der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie erfolgt die Erhebung der Vorgeschichte, testpsychologische Diagnostik, umfassende Beratung sowie individuelle verhaltenstherapeutisch orientierte Psychotherapie. Für Betroffene mit sozialen Ängsten wird einmal wöchentlich unter Leitung eines Psychologen eine Gruppe zum Training sozialer Kompetenzen angeboten. In Form von Rollenspielen werden der adäquate Umgang mit Gleichaltrigen und die Überwindung der Angstsymptomatik erlernt.
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter	In der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie erfolgt nach einer gründlichen körperlich-neurologischen Untersuchung, die gegebenenfalls eine weiterführende apparative Diagnostik in der Kinderklinik beinhaltet, eine umfassende testpsychologische Diagnostik. Nach ausführlicher Diagnostik erfolgt die Beratung der Eltern und des Kindes sowie bei Bedarf eine symptombezogene Therapie, die neben psychotherapeutischen Elementen Entspannungsverfahren sowie eine Stärkung des Selbstwertgefühls und der sozialen Kompetenz beinhaltet. Ebenso werden in der Abteilung Regulationsstörungen im Säuglingsalter wie Fütterstörungen und die Behandlung von sogenannten "Schreibabys" durchgeführt.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VP12	Spezialsprechstunde	ADHS Sprechstunde Autismus Sprechstunde Vorschulkinder-Sprechstunde Sprechstunde für Patienten mit Essstörungen und Teilnahme an einer Therapiestudie zur Behandlung von Magersucht (Anorexia nervosa) im Kindes- und Jugendalter (Multicenterstudie unter Leitung der Universitätsklinik Aachen zum Vergleich der teilstationären Behandlung gegenüber einer stationären Behandlung). Psychotherapiegruppe für Kinder und Jugendliche mit Eltern von psychischen Erkrankungen. Elternkurs: starke Eltern, starke Kinder (nach dem Konzept des Deutschen Kinderschutzbundes)
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	Die Tagesklinik der Kinder- u. Jugendpsychiatrie umfasst zehn Plätze. Die Kinder und Jugendlichen werden hier teilstationär behandelt, d. h. sie kommen werktags um 8.00 Uhr in die Klinik, besuchen in der Regel die klinikinterne Schule (Rurkreisschule) oder die Heimatschule und sind im Anschluss bis 16.30 Uhr in der Klinik. Danach kehren sie zu ihrer Familie zurück. Das therapeutische Team besteht aus Fachärzten für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie, Psychologen, Gesundheits- u. Kinderkrankenpflegern, Erziehern, Ergotherapeuten, Sozialarbeitern und Lehrern. Die Anmeldung erfolgt nach einer Vorstellung in unserer Institutsambulanz oder durch Einweisung eines niedergelassenen Kinder- u. Jugendpsychiaters.
VX00	Traumaambulanz	In Zusammenarbeit mit den Abteilungen Kinder- und Jugendpsychiatrie und dem Sozialpädiatrischen Zentrum wurde im Jahr 2005 eine Traumaambulanz eingerichtet. Kinder und Jugendliche die ein plötzliches, unvorbereitetes und erschütterndes Ereignis erlebt haben, werden in der Traumaambulanz betreut. Die Termine werden zeitnah zur Klärung der wichtigsten Fragen vergeben. Die erste Hilfe im Umgang mit dem Kind oder Jugendlichen kann bis zu fünf Therapiestunden betragen. Bei Notwendigkeit erfolgt eine Weitervermittlung an qualifizierte Therapeuten und Institutionen.

Tabelle B-11.2 K-/J-psych./ Tagesklin. (f. teilstat. PS): Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP59	Gedächtnistraining/ Hirnleistungstraining/ Kognitives Training/ Konzentrationstraining	In der Kinder- und Jugendpsychiatrie wird regelmäßig für Kinder und Jugendliche mit Aufmerksamkeitsdefizit und Hyperaktivitätssyndrom ein Aufmerksamkeitstraining für die Dauer von 45 Minuten angeboten.

Tabelle B-11.3 K-/J-psych./ Tagesklin. (f. teilstat. PS): Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA04	Fernsehraum	Im Gruppenraum steht ein Fernsehgerät zur Verfügung.
SA53	Schuldienst	Die Beschulung in der Rurkreisschule ist ein wichtiger Bestandteil des Therapiekonzeptes in der Kinder- u. Jugendpsychiatrie. Schüler aller Schulformen werden hier nach den jeweiligen Richtlinien und Lehrplänen von erfahrenen Sonderschul- u. Fachlehrern unterrichtet. Der Unterricht in der Rurkreisschule hat zum Ziel, größere Lücken während des Krankenhausaufenthaltes zu vermeiden, Lernmotivation aufzubauen, (Schul-) Ängste und Agressionen abzubauen und die Schullaufbahn mit zu planen. Die Rurkreisschule stellt auch den Kontakt zur Heimatschule des Kindes her. Es besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen der Rurkreisschule und der Abteilung Kinder- u. Jugendpsychiatrie.
SA37	Spielplatz/ Spielecke	Für die Kinder- und Jugendpsychiatrie ist ein großzügig angelegtes Spielgelände vorhanden, welches kindersicher ausgestattet ist und so eingegrenzt ist, dass Kinder sich nicht unbemerkt entfernen können.

Tabelle B-11.4 K-/J-psych./ Tagesklin. (f. teilstat. PS): Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-11.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-11.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0

B-11.5.2 Teilstationäre Fallzahl

113

B-11.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
F90	24	Störung bei Kindern, die mit einem Mangel an Ausdauer und einer überschießenden Aktivität einhergeht
F32	17	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
F43	9	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
F93	7	Störung des Gefühlslebens bei Kindern
F40	6	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen
F34	≤5	Anhaltende Stimmungs- und Gefühlstörung
F84	≤5	tief greifende Entwicklungsstörungen
F50	≤5	Essstörung
F45	≤5	Seelische Störung, die sich in körperlichen Beschwerden niederschlägt
F41	≤5	Andere Angststörungen

Tabelle B-11.6 K-/J-psych./ Tagesklin. (f. teilstat. PS): Hauptdiagnosen nach ICD

B-11.7 Prozeduren nach OPS

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Institutsambulanz Kinder- und Jugendpsychiatrie	VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen z. B. durch Alkohol oder andere Suchtmittel
AM07			Privatambulanz	VP02
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V		VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
			VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
			VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
			VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
			VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
			VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
			VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
			VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter
			VP12	Spezialsprechstunde
			VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung
		VP15	Psychiatrische Tagesklinik	

Tabelle B-11.8 K-/J-psych./ Tagesklin. (f. teilstat. PS): Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-11.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-11.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-11.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA00	Computergestützte Diagnostik			Zur neuropsychologischen Untersuchung von Aufmerksamkeitsstörungen erfolgen computergestützte Untersuchungen mittels der TAP und ANT 2.0 (Verfahren zur Messung von Aufmerksamkeitsfunktionen mit entsprechenden Alters-Normierungen). Zur Untersuchung von Patienten mit autistischen Störungen erfolgt eine Diagnostik mit dem computergestützten Programm Fefa (Frankfurter Test und Training des Erkennens von facialem Affekt). Cogpack-Softwarepaket für neuropsychologische kognitive Trainings. Anwendung bei Patienten mit Aufmerksamkeitsstörungen, affektiven Störungen und Psychosen.

Tabelle B-11.11 K-/J-psych./ Tagesklin. (f. teilstat. PS): Apparative Ausstattung

B-11.12 Personelle Ausstattung

B-11.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4,5 Vollkräfte	Die Weiterbildungsermächtigung Kinder- und Jugendpsychiatrie - Psychotherapie ist beantragt.
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	3,5 Vollkräfte	

Tabelle B-11.12.1: Ärzte

B-11.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie	Der Chefarzt der Abteilung ist Gutachter der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie (DGKJP), des Berufsverbandes für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Deutschland (BKJPP) und der Bundesgemeinschaft der Leitenden Klinikärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie (BAG).

Tabelle B-11.12.1.2 K-/J-psych./ Tagesklin. (f. teilstat. PS): Ärztliche Fachexpertise

B-11.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF36	Psychotherapie	Der Chefarzt der Abteilung besitzt die Zusatzqualifikation "Psychotherapie".

Tabelle B-11.12.1.3 K-/J-psych./ Tagesklin. (f. teilstat. PS): Zusatzweiterbildungen

B-11.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0,5 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	3 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-11.12.2: Pflegepersonal

B-11.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-11.12.2.2 K-/J-psych./ Tagesklin. (f. teilstat. PS): Fachweiterbildungen

B-11.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-11.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	1 Vollkräfte
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	2 Vollkräfte
SP06	Erzieher und Erzieherin	1 Vollkräfte
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	1 Vollkräfte
SP23	Psychologe und Psychologin	2,5 Vollkräfte
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,5 Vollkräfte

Tabelle B-11.12.3 K-/J-psych./ Tagesklin. (f. teilstat. PS): Spezielles therapeutisches Personal

B-12 Institut für diagnostische Radiologie (3751)

Name des Chefarztes oder der Cheärztin

Chefärztin Frau Dr. med. Erika Kim

Kontaktdaten

Hausanschrift

Hospitalstr. 44
52353 Düren-Birkesdorf

Telefon: 02421/805-679

Fax: 02421/805-6772

<mailto:radanmeldung.smh-dn@ct-west.de>

<http://www.marien-hospital-dueren.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-12.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	Zu diesem Verfahren zählen Untersuchungen des Skelettsystems mit Funktionsprüfung(z.B. Fußbelastungsaufnahmen), Spezialprojektionen in digitaler Technik, Mammographien mit Kompression, Vergrößerung und andere Spezialaufnahmen auch mit Kontrastmittel als Galaktographie, Tomographien und Zonographien (Schichtaufnahmen).
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung	Bei der digitalen Fluoroskopie handelt es sich um eine Durchleuchtungseinrichtung mit der Möglichkeit der Bildverarbeitung und Speicherung von Fernseh Bildern. Digital erstellte Röntgenaufnahmen können nachbearbeitet werden, um die Aussagekraft des Bildinhaltes zu erhöhen. Die Strahlenbelastung der Patienten wird mit dieser Technik deutlich gesenkt. Zusätzlich wird insbesondere bei Kindern die gepulste Durchleuchtung zur Strahlenreduktion angewendet. Dieses Untersuchungsverfahren wird eingesetzt bei Fremdkörperlokalisation, Funktionsprüfung des Zwerchfells und des Gastrointestinaltraktes und Thoraxdurchleuchtungen.
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren z. B. Myelographie, Bronchographie, Ösophagographie, Gastrographie, Cholangiographie, Kolonkontrastuntersuchung, Urographie, Arthrographie	Die Projektionsradiographie mit Kontrastmittel ist eine spezielle Durchleuchtungsuntersuchung zur: Funktionsprüfung des Gastrointestinaltraktes, z.B. Schluckaktuntersuchungen dynamisch, Dünndarm- Doppel-Kontrastuntersuchungen (Enteroklysma nach Sellink), Dickdarm- Doppelkontrastuntersuchung, Defäkogramm, Miktionszystourographie insbesondere bei Erkrankungen im Kindesalter, Nierenausscheidungsuntersuchung, Sialographie (Darstellung der Speicheldrüsen), Hysterosalpingographie (Darstellung der Eileiter).
VR10	Computertomographie (CT), nativ	Die native Computertomographie wird eingesetzt zur Untersuchung des Schädels und Gehirns insbesondere im Rahmen der Schlaganfalldiagnostik und im Rahmen der Traumatologie, zur Untersuchung des Körperstammes vom Hals bis zum Becken, Untersuchung der Extremitäten insbesondere bei Knochenbrüchen sowie zu dosisreduzierten Untersuchungen bei Kindern.
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	siehe Leistungen unter VR10, diese Untersuchungen können alle mit Kontrastmittel durchgeführt werden in Abhängigkeit von der Fragestellung.
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	Die Computertomographie mit Interventionen umfasst folgendes Spektrum: Punktionen, Markierungen, CT-geführte Biopsien an Lunge, Leber und anderen Organen, einschließlich der Knochen zur Gewebebegewinnung bei unklaren Krankheiten, Drainagen. Im Rahmen der Schmerztherapie werden CT-geführte Injektionen in Zusammenarbeit mit der Schmerzzambulanz des St. Marien-Hospitals z. B. bei Bandscheibenleiden durchgeführt.
VR16	Phlebographie	Phlebographien (Darstellung der Gefäße) werden am zentralen Gefäßsystem und an den Extremitäten durchgeführt.
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	Die Magnetresonanztomographie (MRT) bietet ein umfassendes Leistungsspektrum der diagnostischen Maßnahmen in der modernen Bildgebung. Hiermit lassen sich Untersuchungen aller Organsysteme von Kopf bis Fuß, der Extremitäten (insbesondere der Gelenke), des Gehirns (auch spezielle neurologische Untersuchungen) in erstklassiger Bilddarstellung durchführen. In Zusammenarbeit mit den Kinderärzten werden röntgenstrahlenfreie Untersuchungen bei Kindern mit Sedierung durchgeführt.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	siehe nativ Untersuchungen VR22, je nach Fragestellungen werden die Untersuchungen kontrastunterstützt angefertigt
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	Zu diesem Spezialverfahren zählen: kontrastunterstützte Angiographien und Venographien, Brustuntersuchungen im Rahmen der Krebsdiagnostik und Krebsnachsorge in Zusammenarbeit mit dem Brustzentrum Düren, MRCP (Darstellung des Gallenwegs- und Bauchspeicheldrüsengangsystems) und Myelographien (Kontrastmitteluntersuchung des Wirbelkanals).
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	Darstellung in anderen Raumebenen Oberflächendarstellung MIP-Darstellungen
VR27	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung	Dieses Verfahren wird eingesetzt in der MRT bei Brustuntersuchung und zur Auswertung der Zeitachse der Kontrastmittelaufnahme.
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren	Im Rahmen der Brustkrebsdiagnostik erfolgt während der Operation eine Präparateradiographie (das gewonnene Präparat wird auf Vollständigkeit radiologisch untersucht).
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	Im Bereich sämtlicher diagnostischer Verfahren besteht die Möglichkeit unterschiedliche Messgrößen zu bestimmen z. B. Distanzmessungen, Winkelmessungen, Dichte- oder Signalmessungen in CT und MRT.
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	Die konventionellen Röntgenaufnahmen umfassen die komplette Digitaltechnik sämtlicher Organsysteme, insbesondere unfallchirurgische und orthopädische Aufnahmen aller knöchernen Elemente, Lungenaufnahmen und Abdomenuntersuchungen in verschiedenen Körperpositionen, digitale Mammographien mit der Möglichkeit der digitalen Vergrößerung zur Befundung, Altersbestimmungen über das Handskelett bei Kindern sowie neonatologische und pädiatrische Aufnahmen.
VR00	Stereotaktische Stanzbiopsien	In 2005 und 2006 wurden stereotaktische Drahtmarkierungen in Zusammenarbeit mit den Operateuren des Brustzentrums durchgeführt. Stereotaktische Vakuumstanzbiopsien in der Brustdiagnostik werden ab 2007 durchgeführt.

Tabelle B-12.2 Institut für diagnostische Radiologie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-12.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-12.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0

B-12.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt.

B-12.7 Prozeduren nach OPS

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-12.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-12.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-12.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	Die Notfallverfügbarkeit ist nach Erstellung der rechtfertigenden Indikation des Radiologen gegeben. Seit Ende 2008 ist ein Mehrzeilen-Spiral-CT im Einsatz, das eine Erweiterung der Diagnostik und eine bessere Darstellung des untersuchten Körperabschnittes erlaubt.
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		Die Durchleuchtung wird für diese Untersuchung nach Rücksprache mit dem Radiologen genutzt.
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	Bei dem MRT handelt es sich um ein 1,5 TESLA-Gerät der Firma Siemens. Die Notfallverfügbarkeit ist nach Erstellung der rechtfertigenden Indikation des Radiologen gegeben.
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		Bei dem Mammographiegerät handelt es sich um ein Nova 3000 der Firma Siemens mit der Möglichkeit, in der Aufnahmetechnik zwei unterschiedliche Größenformate zu wählen (Abbildung von unterschiedlichen Brustgrößen gewährleistet) und ist digital verfügbar.
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	

Tabelle B-12.11 Institut für diagnostische Radiologie: Apparative Ausstattung

B-12.12 Personelle Ausstattung

B-12.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4 Vollkräfte	Die volle Weiterbildungszeit wird durch die Kooperation mit dem St. Augustinus-Krankenhaus Düren-Lendersdorf erreicht. Die Chefärztin der Abteilung verfügt über die Weiterbildungsermächtigung "drei Jahre diagnostische Radiologie".
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	2 Vollkräfte	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Tabelle B-12.12.1: Ärzte

B-12.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ54	Radiologie	Die Chefärztin der Abteilung besitzt die Facharztbezeichnung Fachärztin für diagnostische Radiologie, die Oberärztin der Abteilung die Facharztbezeichnung Fachärztin für Radiologie.

Tabelle B-12.12.1.2 Institut für diagnostische Radiologie: Ärztliche Fachexpertise

B-12.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-12.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
MTRA; Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin; Arzthelferin; Fotolaborantin()	10,3	

Tabelle B-12.12.2: Pflegepersonal

B-12.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-12.12.2.2 Institut für diagnostische Radiologie: Fachweiterbildungen

B-12.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP00	Fachkraft für Mammographie	Besondere Befähigungen gibt es in der Durchführung von Mammographien (Fachkraft für Mammographie nach europäischen Qualitätsrichtlinien - EUREF).

Tabelle B-12.12.2.3 Institut für diagnostische Radiologie: Zusatzqualifikationen

B-12.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	

Tabelle B-12.12.3 Institut für diagnostische Radiologie: Spezielles therapeutisches Personal

B-13 Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie (3700)

Name des Chefarztes oder der Chefarztin

Chefarzt Herr Dr. med. Rainer Terhorst D.E.A.A (Diplom Europäische Akademie für Anästhesie)

Kontaktdaten

Hausanschrift

Hospitalstr. 44
52353 Düren-Birkesdorf

Telefon: 02421/805-624

Fax: 02421/805-5958

<mailto:rterhorst.smh-dn@ct-west.de>
<http://www.marien-hospital-dueren.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-13.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VX00	Ambulante Schmerztherapie	<p>In der Schmerzambulanz der Abteilung Anästhesie werden Patienten mit chronischen Schmerzzuständen auf Überweisung durch den niedergelassenen Arzt betreut. Leiter der Schmerzambulanz ist ein Oberarzt der Anästhesie, der im Universitätsklinikum Aachen zum speziellen Schmerztherapeuten ausgebildet wurde. Die Schmerztherapie umfasst sowohl moderne medikamentöse Verfahren, z. B. in der Tumorschmerztherapie, als auch alternative Verfahren wie z. B. transkutane elektrische Nervenstimulation, Muskelentspannungstraining oder Akupunktur. Bei bestimmten Krankheitsbildern wird mit speziellen Infiltrationstechniken therapiert. Zur Langzeitschmerztherapie werden auch intra- und extracorporale (innerhalb und außerhalb der Körpers) Medikamentenpumpen angeboten.</p>
VX00	Intensivmedizin	<p>Die interdisziplinäre Intensivstation ist eine Station mit zehn Betten und vier Beatmungsplätzen (5 Beatmungsgeräte werden vorgehalten) unter der Leitung des Chefarztes der Abteilung für Anästhesie, operative Intensivmedizin u. Schmerztherapie mit der Zusatzbezeichnung spezielle Anästhesiologische Intensivmedizin. Die künstliche Beatmung wird als standardisierte Therapie auf der Grundlage eines definierten Behandlungsbündels unter strengem Monitoring zur Erfassung nosokomialer Infektionen durchgeführt. Ein besonderer Schwerpunkt ist die nicht invasive Beatmung (1 Gerät zur Nicht-Invasiven Beatmung). Die Betreuung der Patienten erfolgt in enger Kooperation mit den Ärzten für das Grundleiden zuständiger Fachabteilung. Eine kontinuierliche Überwachung u. sofortige Behandlungsbereitschaft ist durch ein erfahrenes Team von Ärzten u. Pflegefachkräften gewährleistet. Die postoperative Überwachung erfolgt im mit vier Überwachungsplätzen ausgestatteten angrenzenden Aufwachraum.</p>
VX00	Kinderanästhesie	<p>In Kooperation mit der Kinderklinik werden moderne inhalative und intravenöse Narkoseverfahren und individuelle körperrgewichtsangepasste Schmerztherapien angeboten. Durchführung von Teilnarkoseverfahren als Kaudalanästhesie oder Spinalanästhesie bei Früh- und Neugeborenen gehören zum Leistungsspektrum der Kinderanästhesie.</p>
VX00	Schmerzbehandlung zur Geburt	<p>Die Schmerzlinderung in der Geburtshilfe kann dem jeweiligen Bedarf angepasst werden. Es werden zwei Formen unterschieden; die Analgesie und die Anästhesie. Unter Analgesie versteht man eine Linderung oder vollständige Ausschaltung von Schmerzen. Diese Schmerzlinderung wird bei der normalen vaginalen Entbindung angestrebt. Die Anästhesie wirkt umfassender und ist für Operationen z. B. bei einem Kaiserschnitt erforderlich. Im Bereich der Geburtshilfe hat sich die Periduralanalgesie als besonders wirksame und schonende Form der Schmerzlinderung erwiesen. Unter Betreuung eines ärztlichen und pflegerischen Mitarbeiters der Anästhesie wird die Peridural-Analgesie auf Wunsch verabreicht. Die Dauer der Peridural-Analgesie richtet sich nach den Bedürfnissen unter der Geburt. Die Schmerzmittel können wiederholt in Einzelgaben über eine spezielle Spritzenpumpe verabreicht werden.</p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VX00	Postoperative Schmerztherapie, perioperativer Aktutschmerzdienst	Alle modernen Verfahren werden zur Schmerzlinderung angeboten. Es wird eine auf die Bedürfnisse des Patienten angepasste Schmerztherapie in Abhängigkeit von der Größe der Operation angewandt. Hierzu gehören u. a. die Patienten-Kontrollierte Schmerztherapie über computergesteuerte Schmerzpumpen, Thorakal-Epidurale Schmerztherapie durch Anlage eines Periduralkatheters bei großen Lungen- oder Bauchoperationen. Bei Hüftoperationen erfolgt die Anlage eines Nervenkatheters ultraschallgesteuert. Auch bei Schulteroperationen und Brüchen des Oberarms oder Schlüsselbeins werden kontinuierliche und patientenkontrollierte Nervenblockaden zur Schmerztherapie durchgeführt. Die notwendigen Nervenkatheter werden ultraschallgesteuert gelegt, was Nervenverletzungen nahezu ausschließt.
VX00	Nierenersatzverfahren	Im Rahmen von schweren Lungenentzündungen, Harnwegsinfektionen, Blutvergiftungen, Unfällen oder großen Tumoroperationen kann die Funktion der Nieren schwer beeinträchtigt werden (akutes Nierenversagen). In solchen Fällen muss die Nierenfunktion mit Hilfe moderner medizinischer Technik unterstützt und aufrechterhalten werden, um giftige Stoffwechselprodukte aus dem Körper zu filtern (Nierenersatzverfahren, „Blutwäsche“). Diese Verfahren werden auf der Intensivstation mit Hilfe eines hochmodernen Gerätes je nach Bedarf für einige Stunden am Tag oder kontinuierlich über mehrere Tage (kontinuierliche Hämofiltration, CVVH) durchgeführt. Das CVVH Verfahren ist besonders effektiv und kreislaufschonend. Ein Team von speziell ausgebildeten Intensivpflegekräften und Intensivärzten unter der Leitung von Dr. med. Terhorst D.E.E.A führt das Verfahren durch und überwacht die Patienten. Andere Formen der Blutwäsche (Dialyse) werden in Kooperation mit einer niedergelassenen Dialysepraxis angeboten
VX00	Regionalanästhesieverfahren	Periphere Regionalanästhesien werden ultraschallgesteuert durchgeführt. Hierdurch kommt es im Vergleich zur alleinigen Punktion unter Nervenstimulation zu einer schnelleren und zuverlässigeren Ausbreitung der Anästhesie.

Tabelle B-13.2 Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-13.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-13.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-13.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-13.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0

B-13.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt.

B-13.7 Prozeduren nach OPS

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistungen
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Schmerzambulanz	VX00	ambulante Schmerztherapie

Tabelle B-13.8 Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-13.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-13.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-13.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-13.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		<input checked="" type="checkbox"/>	Im Rahmen von schweren Lungenentzündungen, Harnwegsinfektionen, Blutvergiftungen, Unfällen oder großen Tumoroperationen kann die Funktion der Nieren schwer beeinträchtigt werden (akutes Nierenversagen). In solchen Fällen muss die Nierenfunktion mit Hilfe moderner medizinischer Technik unterstützt und aufrechterhalten werden, um giftige Stoffwechselprodukte aus dem Körper zu filtern (Nierenersatzverfahren, „Blutwäsche“). Diese Verfahren werden auf der Intensivstation mit Hilfe eines hochmodernen Gerätes je nach Bedarf für einige Stunden am Tag oder kontinuierlich über mehrere Tage (kontinuierliche Hämofiltration, CVVH) durchgeführt. Das CVVH Verfahren ist besonders effektiv und kreislaufschonend. Ein Team von speziell ausgebildeten Intensivpflegekräften und Intensivärzten unter der Leitung von Dr. med. Terhorst D.E.E.A führt das Verfahren durch und überwacht die Patienten. Andere Formen der Dialyse (Blutwäsche) werden in Kooperation mit einer niedergelassenen Dialysepraxis angeboten
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	Das Sonographiegerät ist ein Gerät der Firma General Electric und dient dazu Regionalanästhesien unter Ultraschallbedingungen durchzuführen.

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA00	Evita 4 edition			Die Evita 4 kann bei jeder Patientengruppe zur Beatmung eingesetzt werden (Kinder und Erwachsene). Auf dem Flachbildschirm können verschiedene Messwerte, Kurven sowie ein Logbuch angezeigt werden. Somit ist immer ein vollständiger Überblick über die Beatmungstherapie gewährleistet.
AA00	Narkosegeräte			Für die Operationssäle stehen folgende Narkosegeräte zur Verfügung: 2 Narkosegeräte Dräger Sulla (mit Kapnometrie zur CO2 Messung) 4 Narkosegeräte Dräger Cato 2 Narkosegeräte Dräger Primus 1 Transportbeatmungsgerät Oxilog
AA00	Beatmungsgerät BiPAP Vision			Es handelt sich bei diesem Beatmungsgerät um ein mikroprozessorgesteuertes Atmungsunterstützungssystem mit positivem Atemdruck. Die Unterstützung und Verbesserung der vorhandenen Restatemfunktion des Patienten ist Ziel dieser nicht invasiven Beatmungsform. Der Atembedarf des Patienten wird hierbei nicht maschinell übernommen. Durch den Einsatz von speziellen Nasen- und Gesichtsmasken ist eine Intubation (Einführen eines Schlauches in Mund oder Nase zur Sicherung der Atemwege) nicht notwendig und die damit verbundenen Komplikationen (z. B. Infektion der Lunge) können vermieden werden. Die Indikation für diese Beatmungsform reicht vom Lungenödem über Vermeidung von Atelektasenbildung (Lungenabschnitt der mit wenig oder keiner Luft gefüllt ist) und Pneumonie bis hin zur COPD Beatmung.
AA00	Druckinfusionsgerät "Level 1"			Dieses Gerät der Firma Smith kann in kurzer Zeit größere Mengen von Blut, Infusionslösungen oder Plasmaexpander temperieren und unter Druck infundieren.

Tabelle B-13.11 Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie: Apparative Ausstattung

B-13.12 Personelle Ausstattung

B-13.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6 Vollkräfte	Die Weiterbildungsermächtigung Anästhesie liegt für 3 Jahre vor.
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	6 Vollkräfte	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Tabelle B-13.12.1: Ärzte

B-13.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ01	Anästhesiologie	

Tabelle B-13.12.1.2 Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie: Ärztliche Fachexpertise

B-13.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF02	Akupunktur	
ZF15	Intensivmedizin	Der Chefarzt der Abteilung absolvierte diese Zusatzweiterbildung, der leitende Oberarzt befindet sich zur Zeit in der Weiterbildung
ZF22	Labordiagnostik	
ZF28	Notfallmedizin	Der Chefarzt der Abteilung absolvierte diese Zusatzweiterbildung, der leitende Oberarzt befindet sich zur Zeit in der Weiterbildung
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	Ein Oberarzt hat sich entsprechend weitergebildet
ZF00	Hygienebeauftragter Arzt	Der leitende Oberarzt verfügt über die Zusatzqualifikation hygienebeauftragter Arzt und ist als solcher benannt.
ZF00	Transfusionsverantwortlicher Arzt	Der Chefarzt der Abteilung ist als Transfusionsverantwortlicher Arzt benannt.

Tabelle B-13.12.1.3 Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie: Zusatzweiterbildungen

B-13.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	28 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0,8 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-13.12.2: Pflegepersonal

B-13.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	85% der pflegerischen Mitarbeiter der Intensivstation und der Abteilung Anästhesie haben die Fachweiterbildung absolviert.
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Die pflegerischen Leitungen der Intensivstation sowie der Anästhesieabteilung verfügen über einen Weiterbildungslehrgang zur Stationsleitung sowie über die Fachweiterbildung Intensiv- und Anästhesiepflege.

Tabelle B-13.12.2.2 Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie: Fachweiterbildungen

B-13.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	

Tabelle B-13.12.2.3 Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie: Zusatzqualifikationen

B-13.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	<i>Spezielles therapeutisches Personal</i>	<i>Kommentar/Erläuterungen</i>
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

Tabelle B-13.12.3 Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie: Spezielles therapeutisches Personal

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate (%)	Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses
Ambulant erworbene Pneumonie			
Aortenklappenchirurgie, isoliert			
Cholezystektomie			
Dekubitusprophylaxe			
Geburtshilfe			
Gynäkologische Operationen			
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel			
Herzschrittmacher-Implantation			
Herzschrittmacher-Revision/ -Systemwechsel/-Explantation			
Herztransplantation			
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation			
Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel			
Hüftgelenknahe Femurfraktur			
Karotis-Rekonstruktion			
Knie-Totalendoprothesen- Erstimplantation			
Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel			
Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie			
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)			
Koronarchirurgie, isoliert			
Mammachirurgie			
Lebertransplantation			
Leberlebendspende			
Nieren- und Pankreas-(Nieren-) transplantation			
Nierenlebendspende			
Lungen- und Herz- Lungentransplantation			

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

1	2	3	4	5	6	7	8	9
Leistungsbe- reich (LB) und Qualitäts- indikator (QI)	Kennzahl- bezeich- nung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauens- bereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/ Nenner	Referenz- bereich (bundes- weit)	Kommentar/ Erläuterung der BQS/LQS	Kommentar/ Erläuterung des Kranken- hauses
LB 1: QI 1								
LB 1: QI 2								
LB 2: QI 1								
LB 2: QI 2								
...								

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich	Kommentar/Erläuterungen
Neonatalerhebung	

Tabelle C-2: Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

<i>DMP</i>	<i>Kommentar/Erläuterungen</i>
Diabetes mellitus Typ 1	
Diabetes mellitus Typ 2	

Tabelle C-3: Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Leistungsbereich	
Bezeichnung des Qualitätsindikators	
Ergebnis	
Messzeitraum	
Datenerhebung	
Rechenregeln	
Referenzbereiche	
Vergleichswerte	
Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage	

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

<i>Leistungsbereich</i>	<i>Mindestmenge</i>	<i>Erbrachte Menge</i>	<i>Ausnahmetatbestand</i>	<i>Kommentar/Erläuterungen</i>
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	18	MM05 - Kein Ausnahmetatbestand	

Tabelle C-5: Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

<i>Nr.</i>	<i>Vereinbarung</i>	<i>Kommentar/Erläuterungen</i>
CQ05	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 1	

Tabelle C-6: Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Grundlage für die Qualitätspolitik im St. Marien-Hospital bildet das mit allen an der Caritas Trägergesellschaft West beteiligten Einrichtungen entwickelte Leitbild. In unserem Leitbild sind das Selbstverständnis im Umgang mit Patienten, Angehörigen, Mitarbeitern und Kooperationspartnern sowie das Verständnis von Führung und Zusammenarbeit beschrieben:

Unsere Werte

Wir sind orientiert an den Grundwerten der katholischen Kirche und an dem christlichen Menschenbild. Wir respektieren die Einzigartigkeit jedes Menschen als Einheit von Körper, Geist und Seele. Genauso ist das medizinische Handeln orientiert an christlichen und kirchlichen Grundüberzeugungen. Toleranz, Respekt, Anerkennung und Gerechtigkeit allen Mitmenschen gegenüber prägen unser Handeln. Die Einbindung in die Kirchlichkeit ist wesentlicher Bestandteil unseres Selbstverständnisses. Unsere Arbeit ist ausgerichtet an Nächstenliebe und Barmherzigkeit den Menschen gegenüber. Die Vermittlung dieser Werte ist ebenso ein zentraler Bestandteil unseres Ausbildungsauftrages.

Unsere Patienten, Bewohner und Teilnehmer

Die Würde, Freiheit und Selbstbestimmung der uns anvertrauten Menschen werden von uns gewahrt und gefördert. Wohlbefinden und Zufriedenheit der Patienten, Bewohner, Angehörigen und Teilnehmer ist Orientierung für unser Handeln. Wir begleiten und unterstützen Menschen in besonderen Lebenssituationen und an Wendepunkten des Lebens. In vertrauensvoller Atmosphäre ermöglichen wir ihnen Akzeptanz, Toleranz, Offenheit, Transparenz, Freiheit aber auch Verbindlichkeit zu erfahren. Die Einbeziehung jedes Einzelnen in seiner Person und Würde und seiner Familie ist zentrale Verpflichtung und Selbstverständnis unseres Auftrages. Wir ermutigen sie, durch Beratung, Begleitung, Information und Austausch auf zentrale Lebensfragen Antworten zu suchen und zu finden.

Eine individuelle seelsorgerische Betreuung unserer Patienten, Bewohner und deren Familien ist uns ein besonderes Anliegen. Die fürsorgliche Begleitung Sterbender liegt uns am Herzen.

Unsere Mitarbeiter

Die Zusammenarbeit ist geprägt durch ein kooperatives Miteinander sowie gegenseitigen Respekt und Wertschätzung im Team. Wir betrachten alle unsere Mitarbeiter als kompetente Partner zur Bewältigung der bestehenden Aufgaben.

Untereinander herrscht eine motivierende, die Innovation und Entwicklung fördernde Atmosphäre. Die ständige Weiterentwicklung zeitgemäßer Organisations- und Kommunikationsstrukturen ist für uns verpflichtend.

Unsere Führungskräfte handeln als Vorbilder im Sinne dieses Leitbildes. Die Anerkennung von Einsatz, Motivation und Leistung der Mitarbeiter durch die Führungskräfte ist wesentlicher Charakter unserer Zusammenarbeit.

Leistungsbereitschaft, diszipliniertes Arbeiten sowie verantwortlicher Umgang mit Ressourcen zeichnen unsere Arbeit aus. Unsere Arbeitsweise ist strukturiert und systematisch.

Mit moderner Ausstattung vervollständigen wir unseren Anspruch, bestmögliche Hilfe leisten zu können.

Unsere Mitarbeiter werden entsprechend ihren individuellen Fähigkeiten gefördert und unterstützt, da wir Wert auf eine persönliche sowie berufliche Weiterentwicklung legen. In unseren Einrichtungen werden die Angebote zur Fort- und Weiterbildung wahrgenommen.

Wir setzen uns für eine gute fachliche und menschliche Ausbildung ein.

Ehrenamtliche Dienste

Mitmenschliche Nähe, Zuwendung und Aufmerksamkeit zeichnet die christliche Krankenhaushilfe aus.

Mit Dank und Respekt fördern wir das Engagement unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter. Wir erkennen ihre Leistungen an, bereiten sie auf ihre Aufgaben vor und begleiten sie hierbei.

Unsere Einbindung in der Region

Wir betrachten es als unser Ziel, als zuverlässiger Kooperationspartner wahrgenommen zu werden. Die Zusammenarbeit gestalten wir transparent und fair. Die Überprüfung der fachlichen Arbeit und unsere Organisation betrachten wir als gesellschaftliche Verantwortung, der wir uns stellen.

Mit Ressourcen gehen wir verantwortlich um. Der Einkauf von Waren und Leistungen ist ökologisch orientiert und regional ausgerichtet. Unser ökonomisches, wirtschaftliches Arbeiten belegt den sorgsamsten Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln. So erhalten wir unsere Wettbewerbsfähigkeit und ermöglichen die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen in der Region. Als großer Arbeitgeber stärken wir damit die Kauf- und Wirtschaftskraft in der Umgebung.

Für die Krankenhausleitung stehen die Patienten und Mitarbeiter im Mittelpunkt des täglichen Handelns. Ziel hierbei ist es, dem Patienten eine hoch qualifizierte, an den Leitlinien der Fachgesellschaften orientierte Medizin und Pflege zukommen zu lassen.

Das neue Gesundheitsmodernisierungsgesetz ermöglicht, zukunftsweisende Versorgungsstrukturen aufzubauen. So entstand 2005 das Medizinische Versorgungszentrum mit einer radiologischen und pädiatrischen Praxis. Im April 2007 wurde eine internistische – onkologische Praxis eröffnet.

Basierend auf unserem Leitbild legen wir sehr viel Wert auf qualifizierte Mitarbeiter. Das seit vielen Jahren sowohl im ärztlichen als auch pflegerischen Dienst etablierte innerbetriebliche Fortbildungsprogramm stellt eine zielgerichtete Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter sicher.

Zur Steuerung der Wirtschaftlichkeit und Sicherstellung der Arbeitsabläufe ist ein umfassendes Besprechungsmanagement etabliert. Die Krankenhausbetriebsleitung tagt alle zwei Wochen, die Chefärzte alle vier bis sechs Wochen. Stations- und Funktionsleitungen werden wöchentlich über Neuerungen und Ergebnisse informiert. Im Verwaltungs- und Wirtschaftsdienst findet alle vier Wochen eine Abteilungsbesprechung unter Leitung der kaufmännischen Direktion statt.

Zusätzlich zu den Frühbesprechungen im ärztlichen Dienst informiert der ärztliche Direktor alle ärztlichen Mitarbeiter umfassend über die Weiterentwicklungen des Hauses.

D-2 Qualitätsziele

Die Qualitätsziele orientieren sich am Leitbild sowie an dem medizinischen und pflegerischen Leistungsspektrum. Auch die gesellschaftlichen Anforderungen, die an uns gestellt werden - z. B. Sicherung der Arbeitsplätze, Stärkung der Kaufkraft in der Region, finden Berücksichtigung bei der Festlegung der Qualitätsziele.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Ziele festgelegt und abgeschlossen:

Unsere Patienten, Bewohner und Teilnehmer

Wohlbefinden und Zufriedenheit der Patienten, Bewohner, Angehörigen und Teilnehmer ist Orientierung für unser Handeln.

- Fertigstellung des Medical – Centers
- Inbetriebnahme von zwei neuen Wahlleistungsstationen

Unsere Mitarbeiter

Mit moderner Ausstattung vervollständigen wir unseren Anspruch, bestmögliche Hilfe leisten zu können.

- Eröffnung einer neu gebauten Endoskopieabteilung
- Einführung CVVH Verfahren
- Umsetzung der abteilungsinternen Qualitätsziele

Wir setzen uns für eine gute fachliche und menschliche Ausbildung ein.

- Implementierung weiterer pflegerischer Expertenstandards (Harnkontinenz, Schmerz, Ernährung)
- Evaluation der pflegerischen Expertenstandards Dekubitus und Sturzmanagement

Unsere Einbindung in die Region

Die Überprüfung der fachlichen Arbeit und unsere Organisation betrachten wir als gesellschaftliche Verantwortung, der wir uns stellen.

- Vorbereitung der Zertifizierungsmaßnahme ISO/pCC
- Durchführung interner Audits

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagement bildet die Grundlage für die Unternehmensentwicklung und Unternehmenssteuerung. Hauptverantwortlich für das Qualitätsmanagement im St. Marien-Hospital ist die Krankenhausbetriebsleitung. Im Rahmen eines Projektes zur Zertifizierung nach KTQ/pCC wurde ein QM-Team, bestehend aus der stellvertretenden Pflegedirektorin, dem ersten Oberarzt der inneren Medizin und der Qualitätsbeauftragten, gebildet. Eine berufsübergreifende Lenkungsgruppe bestehend aus dem QM-Team, Mitgliedern der Krankenhausbetriebsleitung und benannte Vertreter aus den einzelnen Fachabteilungen bereitet in Abstimmung mit der Krankenhausbetriebsleitung Projekte und Maßnahmen zu deren Umsetzung vor. Unterstützung erhält das QM - Team durch benannte QM - Koordinatoren der einzelnen Abteilungen. Somit ist die Einbindung aller Krankenhausbereiche in das Qualitätsmanagement gewährleistet. Zurzeit bereitet sich das St. Marien-Hospital auf die Zertifizierung nach DIN-EN-ISO / pCC im Frühjahr 2010 vor.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Die Arbeit im Qualitätsmanagement orientiert sich an den Vorgaben der DIN EN ISO 9001:2008.

In regelmäßig stattfindenden Audits und Begehungen durch das QM-Team und die Qualitätsmanagementbeauftragte der ctw werden die Inhalte des Leitbildes, die beschriebenen Dienst- und Verfahrensanweisungen und gesetzliche Vorgaben abteilungsbezogen oder fachübergreifend überprüft.

Entscheidend für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess ist der PDCA-Zyklus nach Deming (Plan-DO-Check-Act). Alle Aktivitäten werden gemäß dem PDCA-Zyklus geplant, umgesetzt, überprüft und angepasst.

Weitere Instrumente des Qualitätsmanagements sind:

- Patientenbefragung in allen stationären Abteilungen durch ein externes Institut
- Patientenbefragung Brustzentrum anhand eines validierten Fragebogens
- Beschwerdemanagement
- Dokumentationsprüfungen
- Besprechungsmanagement
- interne und externe Audits
 - Interne Audits: z. B. Hygienevisiten, Prozessaudits (Überprüfung bestehender Arbeits-, Verfahrens- und Dienstanweisungen) durch das QM - Team und/oder Fachpersonal der ctw
 - Externe Audits: z. B. Begehung durch die Bezirksregierung, Gesundheitsamt, Apotheke oder externe Auditoren im Rahmen der Brustzentrums- und Augenzertifizierung
- Teilnahme an der externen gesetzlich vorgeschriebenen Qualitätssicherung
- Statistiken
- Berichtswesen

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Die Planung, Durchführung und Umsetzung von Projekten im St. Marien-Hospital sind ausgerichtet nach den Inhalten des Leitbildes.

Unsere Werte

Neueinstellung Krankenhauseelsorge

Im Frühjahr 2008 wurden die Ordensschwwestern in das Mutterhaus abberufen. Der Krankenhausbetriebsleitung war es ein Anliegen, die durch den Fortgang der Krankenhauseelsorgerin entstandene Lücke in der Krankenhauseelsorge möglichst schnell zu schließen. Bereits im August 2008 konnte die Stelle durch eine Pastoralreferentin wieder besetzt werden.

Romfahrt

Im Herbst 2008 haben 10 Mitarbeiter des St. Marien-Hospitals an einer Wallfahrt des Deutschen Lourdesverein Köln nach Rom teilgenommen, die unter der Leitung von Pastor Lennarz stand. Die Führungen durch die Hauptkirchen Roms, die Begegnung mit der Weltkirche (Papstaudienz) und Führungen durch die antiken Stätten Roms haben allen gut getan und zu einer Festigung des persönlichen Glaubens und damit zu einer bewußteren Bejahung der im Leitbild dargelegten Grundsätze beigetragen. Für 2009 ist eine weitere Romfahrt geplant. Es haben sich 25 Mitarbeiter angemeldet.

Abschiedsraum

Für den Umgang mit Verstorbenen ist ein Abschiedsraum im St. Marien-Hospital vorhanden. Dieser ermöglicht es den Angehörigen sich in einem würdigen Rahmen von ihrem Verstorbenen zu verabschieden. Eine Baumaßnahme im Bodenbereich hatte eine Renovierung des Verabschiedungsraumes zur Folge. Unter der Federführung des Werkstattleiters fand mit Beteiligung der Krankenhauseelsorge und der Kinderintensivstation eine Neugestaltung statt. Ein Bereich zur Verabschiedung von Kindern, ein separater Eingangsbereich für die Angehörigen und die Ausgestaltung mit sakralen Gegenständen lässt den Verabschiedungsraum dem Anlass entsprechend erscheinen.

Kommunionhelfer

Pastor Lennarz konnte 13 interessierte Mitarbeiter unseres Hauses für den Dienst als ehrenamtliche Kommunionhelfer gewinnen. Die Mitarbeiter sind inzwischen von unserem Bischof beauftragt sonntags unseren Patienten die heilige Kommunion auf das Zimmer zu bringen. Dieser Dienst, der außerhalb der regulären Arbeitszeit und somit ehrenamtlich erbracht wird, dient der glaubwürdigen Darlegung unseres Leitbildes nach außen. Das Echo auf diesen Dienst unserer Mitarbeiter seitens der Patienten ist äußerst positiv.

Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen

Im Sinn der christlichen Werteorientierung fühlen sich die Mitarbeiter im St. Marien-Hospital in besonders schwierigen Lebenssituationen durch Krankenhauseelsorge, Vorgesetzte und Kollegen gut aufgefangen und unterstützt. Diese Bestätigung erhalten wir weiterhin über die seit 2005 eingeführten Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche und in persönlichen Begegnungen. Rat und Trost suchten Mitarbeiter in persönlichen Gesprächen mit der Krankenhauseelsorgerin und dem Krankenhauspastor.

Unsere Patienten, Bewohner und Teilnehmer

Fertigstellung Medical-Center

Im Dezember 2008 wurde der Bau des Medical-Center fertig gestellt und bereits Anfang Januar 2009 konnten die beiden neuen Wahlleistungsstationen bezogen werden. Im März 2009 wurde die neue Endoskopie Abteilung in Betrieb genommen.

Neuorganisation der administrativen Aufnahme

In allen Fachbereichen ist der Aufnahmeprozess für Patienten geregelt und beschrieben. Im Jahr 2008 wurde die administrative Patientenaufnahme für die Bereiche Pädiatrie und Geburtshilfe durch die edv gestützte Aufnahme direkt in den jeweiligen Ambulanzen vereinfacht. Im Rahmen der Vorstellung zur Geburt und bei elektiv einbestellten gynäkologischen Patienten werden die Aufnahmedaten und Unterbringungswünsche in der Patientenaufnahme erhoben; damit wird das Belegungsmanagement bei der Aufnahme vereinfacht. Das Verfahren wird für den Fachbereich Chirurgie und KJP in 2009 fortgeführt.

CVVH-Verfahren (Nierenersatztherapie)

Zur Behandlung der akuten Niereninsuffizienz, welche regelmäßig nach großen Operationen in der Chirurgie und Gynäkologie aber auch bei schweren internistischen Krankheitsverläufen auftritt, wurde im Jahr 2008 das CVVH Verfahren auf der Intensivstation nach erfolgter Schulung aller ärztlichen und pflegerischen Mitarbeiter der Abteilung Anästhesie und Intensivstation eingeführt. Das Verfahren wurde im letzten Jahr 25 mal angewendet. Es ist geplant die Anwendung des CVVH Verfahrens auf die internistische Abteilung auszudehnen.

Wir sehen es als unsere Verpflichtung, bei der Durchführung großer und komplexer Operationen alle denkbaren und typischen Komplikationen kompetent und nach modernsten intensivmedizinischen Standards behandeln zu können.

Erstellung Antibiotikakarte

Der leitende Oberarzt der Anästhesie initiierte im Jahr 2008 ein Projekt zur Erstellung von verbindlichen Antibiotika-Behandlungsstandards. Um die für die Intensivpatienten besonders bedeutsamen multiresistenten Krankheitserreger zu minimieren wurde unter Mithilfe des Universitätsklinikums Aachen eine verbindliche Antibiotikakarte für die ärztlichen Mitarbeiter unseres Hauses erstellt. Durch die regelmäßigen Auswertungen der Arzneimittelstatistik soll der Verbrauch von Antibiotika bewertet werden.

Magnetisch gesteuertes Ergometer in der Kinderklinik

Die Kinderklinik hat zur Messung der Leistungsfähigkeit adipöser Kinder und Jugendlicher ein elektro-magnetisch gesteuertes Ergometer angeschafft. Das Ergometer ist mit einem speziellen Computer ausgerüstet, der patientenorientierte Individualeinstellungen und eine direkte Ausgabe und Auswertung der Ergebnisse ermöglicht. Zusätzlich zeichnet es sich durch eine hohe Standfestigkeit aus und eignet sich somit auch für eine Belastungstestung besonders stark übergewichtiger Jugendlicher. Eine einfache und effiziente Handhabung bedeutet für Patient und Mitarbeiter präzise Diagnostik bei minimalem Zeit- und Arbeitsaufwand.

Neugeborenenhörscreening

Das seit vielen Jahren etablierte Verfahren wird seit August 2008 in einem qualitätssichernden Verbundprojekt mit den Universitätskliniken Aachen, Bonn, Düsseldorf und Köln zur Durchführung eines Neugeborenen Hörscreening angeboten. Die Kranken- und Kinderkrankenschwestern der Wochenbett-Station und der Frühgeborenenstation wurden im Rahmen der Implementierung des Projektes in zahlreichen Stunden auf die neue Mess- und Untersuchungstechnik von der Projektleiterin eingewiesen und geschult.

Krankenhausseelsorge in der Geburtshilfe

In der Geburtshilfe erfahren Frauen nach Tod- oder Fehlgeburten besondere Rituale zur Trauerbewältigung (z. B. Gespräche, Moseskörbchen, besondere Bestattungsmöglichkeit, Angebote von Selbsthilfegruppen). Im Jahr 2008 wurde seitens der Krankenhausseelsorge eine Broschüre erstellt in denen die betroffenen Eltern Informationen und Hilfe erfahren können. Ebenfalls erhielt die Krankenhausseelsorgerin vom Bischof die Beauftragung zum Begräbnisdienst. Dadurch ist gewährleistet, dass Eltern, die durch die Krankenhausseelsorgerin betreut wurden auch den Begräbnisdienst von der Krankenhausseelsorgerin in Anspruch nehmen können.

Überprüfung der BQS Daten

Die Intensivstation beteiligt sich seit Anfang 2008 an der KISS Studie (Modul ITS-KISS) Die erste Auswertung erfolgte Anfang 2009. Die Abteilung Anästhesie erarbeitete in Kooperation mit der internistischen Abteilung einen Maßnahmenkatalog = Beatmungsbündel. Erste Schulungen zur Umsetzung des Beatmungsbündels sind durchgeführt.

Entscheidend für die Umsetzung ist die Einbeziehung der Pflegekräfte. Das Beatmungsbündel umfasst alltägliche hygienische, pflegerische und medizinische Maßnahmen. Es werden unter Federführung der Anästhesie interdisziplinäre Arbeitsgruppen, z.B. zur Umstellung des Sedierungsregimes eingerichtet. Die Umsetzung des Beatmungsbündels wird im Sinne eines PDCA Zyklus täglich überprüft und den Mitarbeitern aller Berufsgruppen transparent gemacht. Mithilfe der erhobenen Daten zur Inzidenz der ventilatorassoziierten nosokomialen Pneumonie im ITS- KISS- Projekt, wird in den nächsten 2 Jahren der Erfolg des Maßnahmenbündels gemessen und bewertet.

In der Geburtshilfe lag die Auswertung der BQS Daten zur Bestimmung des Nabelarterien-pH-Wertes nicht im Referenzbereich. Durch die im Dezember 2008 erfolgte Umstellung auf fertig präparierte Blutgasmonovetten wurden deutlich bessere Ergebnisse erzielt.

Unsere Mitarbeiter

Qualitätsmanagement

Das St. Marien-Hospital stellt sich den umfangreichen Aufgaben im Qualitätsmanagement durch Projekte, Arbeitsgruppen, Internen Audits, Weiterentwicklung von Verfahrensanweisungen, Etablierung von Behandlungspfaden / medizinischen Leitlinien und weiteren Zertifizierungsmaßnahmen (z. B. Ambulantes Operieren, Brustzentrum, Schlaflabor). Die Aufgaben werden berufsgruppen- sowie hierarchieübergreifend bearbeitet.

Oberkursprojekte

In der Weiterführung des Oberkursprojektes der Gesundheits- und Krankenpflege übernahmen die Schüler auf ausgesuchten Stationen selbstständig die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Visite, die Durchführung der Übergabe vom Frühdienst an den Spätdienst und die eigenverantwortliche Versorgung von Teilbereichen der Station. Festgelegte Kennzahlen (jeweils 1 selbstständig durchgeführte Visite, 5 Mittagsübergaben für die zu versorgenden Patienten) wurden erreicht.

Einarbeitung neuer Mitarbeiter

Im Rahmen des Einarbeitungskonzeptes sind die in der Verfahrensanweisung festgelegten Vorgaben im gesamten Haus erfüllt worden. Es fanden 10 Einführungsveranstaltungen mit insgesamt 77 Teilnehmern statt. In der internistischen Abteilung wurden im vergangenen Jahr 4 neue ärztliche Mitarbeiter gemäß dem Einarbeitungskonzept in das Team integriert.

Angebot Fachweiterbildung in der Pflege

Regelmäßig befinden sich pflegerische Mitarbeiter in entsprechenden Fachweiterbildungen (2 Mitarbeiter Stationsleitungslehrgang an der Caritas-Akademie Köln - Hohenlind, Fachkundelehrgang zum Sterilisationsassistenten Kurs1-3, je 1 Mitarbeiter Anästhesie- und Intensivmedizin sowie eine Mitarbeiterin für den Fachbereich Endoskopie, zwei MTRA für Mammadiagnostik).

Im Rahmen der Qualifizierung und persönlichen Karriereplanung von Mitarbeitern werden die Fort- und Weiterbildungen weiterhin von unserem Haus unterstützt und finanziert.

Diese Maßnahmen dienen der berufsgruppenübergreifenden Mitarbeiterbindung.

Angebote Fortbildungen für Mediziner

Auf Initiative der ctw-Akademie wurde in Zusammenarbeit mit SONO PRO MEDICO eine Fortbildungsreihe über Themen aus dem Bereich der Sonographie zusammengestellt.

Zielgruppe waren die an den Krankenhäusern der ctw beschäftigten Ärzte, die kostenlos teilnehmen konnten, sowie niedergelassene Ärzte.

Themen waren:

- Sonographie des Abdomens
- Sonographie des Stütz- und Bewegungsapparates
- Sonographie in der Pädiatrie
- Duplex- und farbkodierte Duplex-Sonographie hirnversorgender und peripher Gefäße

Die Referenten waren DEGUM zertifiziert.

Die Veranstaltung fand im Schulzentrum am St. Marien-Hospital in Düren statt.

Die Nachfrage war außerordentlich gut.

Die Evaluierung zeigte eine gute Akzeptanz der Veranstaltung.

Ehrenamtliche Dienste

Christliche Krankenhaushilfe

Nach dem Ausscheiden der Ordensschwwestern wurde die Betreuung für die ehrenamtlichen Mitarbeiter der christlichen Krankenhaushilfe an die Pastoralreferentin Frau Heck übertragen.

Anerkennung und Wertschätzung erhalten die Mitarbeiter der christlichen Krankenhaushilfe in einer von ihnen gewünschten jährlichen Fortbildung, einem gemeinsamen Ausflug, einer gemeinsamen adventlichen Feierstunde unter Beteiligung der Krankenhausbetriebsleitung und der Krankenhauseelsorge sowie durch die Teilnahme an der Weihnachtsfeier für das SMH.

Kontakt zu den Pfarrgemeinden

Der Kontakt zu den katholischen Pfarrgemeinden unserer Region und zur evangelischen Kirchengemeinde ist uns ein wichtiges Anliegen. Außerdem besteht ein guter und vertrauensvoller Kontakt zur Islamischen Gemeinschaft, die ihre Moschee auf der Veldener Straße hat.

Diese Kontakte pflegen unsere beiden Krankenhausseelsorger.

Sowohl die stationären katholischen wie auch die evangelischen Patienten werden von ehrenamtlichen Mitgliedern aus ihren Gemeinden in regelmäßigen Abständen besucht.

Der Hodscha und der Vorsitzende der Islamischen Gemeinschaft besuchen ihre Patienten nach dem

Freitagsgebet. Die Baptisten besuchen ihre Mitglieder in der Regel sonntags nach dem Gottesdienst.

Die etwa 150 ehrenamtlichen Mitarbeiter der Kirchengemeinden werden in der Adventszeit zu einer besinnlichen Stunde und einer Kaffeetafel eingeladen. Dieser Dank erfreut sich großer Beliebtheit..

Einbindung in die Region

Hebammen an Schulen

Das Projekt „Hebammen an Schulen“ zum Thema Sexualerziehung ist etabliert und hat einen Umfang von ca. 20 Std. jährlich

Projekt frühe Hilfen

Im Rahmen des Bundesaktionsprogramms "Frühe Hilfen für Eltern und Kinder und soziale Frühwarnsysteme" wurde die multiprofessionell besetzte Arbeitsgruppe „Frühe Hilfen“, ein Gremium der kommunalen Gesundheitskonferenz, im März 2007 in Düren gegründet. Sie ist ein Projekt der Stadt und des Kreises mit dem Ziel, den Schutz von Kindern vor Vernachlässigung und Misshandlung zu verbessern. Im Fokus des Programms stehen Schwangere und junge Mütter und Väter in schwierigen sozialen Lebenslagen sowie Kinder bis zum Ende des dritten Lebensjahres, - ihre Risiken möglichst frühzeitig zu erkennen und gezielte Hilfe anzubieten. Die Arbeitsgruppe entschied, die Verbesserung der Prävention, in diesem Bereich von unschätzbarem Wert, in den Vordergrund zu stellen.

In der AG galt es, bestehende Angebote zu bündeln, ggf. zu ergänzen und aufzubereiten und einen Leistungskatalog zu erstellen. Das gesammelte Wissen soll Gynäkologen, Hebammen, Schwangerschaftsberatungsstellen, Geburtskliniken sowie Kinder- und Hausärzten zugänglich gemacht werden. Der von Herrn Floß und Dr. Mundt (SPZ Düren) im Rahmen des Projektes entwickelten „Dürener Kinderschutzbogen“ (Risikoerfassungsbogen) dient dem Anwender zur Einschätzung von Risikofaktoren und Ressourcen. Der erstellte Leistungskatalog „Frühe Hilfen“ bietet eine Übersicht über die verschiedenen Beratungs- und Unterstützungsangebote im Kreis Düren und ist damit ein einfach zu nutzendes Instrument, um Betroffenen gezielt Hilfe zur Verfügung zu stellen und Kontakte zu den benötigten Institutionen knüpfen zu können.

Im November 2008 wurden die Arbeitsergebnisse der AG Frühe Hilfen der Fachöffentlichkeit in Düren während der Informationsveranstaltung "Kindesmisshandlung - vom Verdacht zur Diagnose" vorgestellt.

Hierzu waren Gynäkologen/innen der ambulanten Praxis sowie der Kliniken, Praxispersonal, Krankenschwestern und -pfleger der Gynäkologie/Geburtshilfe sowie der Kinderheilkunde, Allgemeinmediziner/innen und Internisten/innen, Hebammen und Mitarbeiter/innen der Beratungsstellen eingeladen. Mit der Einladung war der Wunsch verbunden, die notwendige Kooperation auf den unterschiedlichen Ebenen zu verstärken und mögliche Lösungsansätze weiter zu entwickeln.

Die AG Frühe Hilfen wird fortgesetzt.

Teilnehmer der AG Frühe Hilfen:

Jugendämter der Stadt und des Kreises Düren, Kreisverband Düren e.V. des Deutschen Kinderschutzbundes, Gesundheitsamt Kreis Düren, Hebammen im Kreis Düren, Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein (Pädiatrie/Gynäkologie-Geburtshilfe),

Paritätischer Wohlfahrtsverband, Pro Familia, Psychologisches Beratungszentrum,

Rechts-, Ordnungs- und Migrationsamt Kreis Düren, Sozial- und Gesundheitsausschuss des Kreises Düren, Sozialdienst katholischer Frauen, Krankenhaus Düren, St. Marien-Hospital Düren (Sozialpädiatrisches Zentrum, leitende Hebamme, stellvertr. Pflegedirektorin)

Pflegesymposium

Im Oktober 2008 fand das erste Pflegesymposium der ctw in Düren zum Thema Demenz statt, mit dem Ziel den uns anvertrauten Patienten Orientierung und Sicherheit zu bieten. Für rund 300 Teilnehmer aus Gesundheitseinrichtungen des Kreises Düren, Aachen, Heinsberg, Stolberg und Mönchengladbach gab es an diesem Tag eine Vortragsreihe und Workshops zu diesem Thema. Das von den Teilnehmern als erfolgreich beurteilte Pflegesymposium soll zukünftig alle 2 Jahre mit unterschiedlicher Thematik wiederholt werden.

Bewerbertraining

Im Jahr 2007 ist auf Initiative der Hauptschule Birkesdorf das Projekt „Bewerbertraining für Schüler“ ins Leben gerufen worden. In Kooperation zwischen der Hauptschule Birkesdorf, der Kranken- und Kinderkrankenpflegeschule, des Fachseminars für Altenpflege und der Pflegedirektion findet seit dem jährlich für 10 Schüler ein Bewerbertraining statt. Das Bewerbertraining ist auf Grund der positiven Rückmeldung der Schüler inzwischen etabliert.

Kindergartenführungen in der Kinderklinik

Weiterhin bietet die Kinderklinik Führungen für Kindergärten (330 Kindergartenkinder aus 17 Einrichtungen in 2008) an, damit bereits den Kleinsten ihre Ängste vor einem Krankenhausbesuch genommen werden.

Euregio – Intensivprogramm „Krankenpflege in der Euregio“

Seit über 10 Jahren nehmen in der Regel 4 Schülerinnen und Schüler der Schule für Kranken- und Kinderkrankenpflege an einer länderübergreifenden Bildungsveranstaltung, dem Euregio – Intensivprogramm „Krankenpflege in der Euregio“, teil. Studenten und Auszubildende in der Pflege aus Belgien (Regionen Eupen, Lüttich, Hasselt), den Niederlanden (Region Limburg) und Deutschland (Region Aachen - Düren) tauschen sich in Kleingruppen über Tätigkeitsbereiche, Organisationsformen, Arbeitsmethoden, sowie das Ausbildungssystem aus. Sie besuchen in allen Ländern praktische Einsatzgebiete in der Pflege. Kulturelle Angebote sind in dieser Woche ein weiterer Bestandteil des Programms.

Kooperation mit der Katholischen Hochschule Nordrhein – Westfalen

Am 17.01.2008 wurden Kooperationsverträge zwischen der KathHO NRW Fachbereich Gesundheitswesen und der Schule für Kranken- und Kinderkrankenpflege und der Altenpflegeschule, über die Durchführung der pädagogisch praktischen Studienanteile in den Bachelor- und Masterstudiengängen mit Schwerpunkt Pädagogik, geschlossen. Dies bedeutet, dass die Studentinnen / Studenten ihr Praxissemester an einer der Schulen des St. Marien-Hospitals ableisten können und dort eine kompetente Begleitung erfahren.

Umstellung Wäscheversorgung

Seit März 2008 erfolgt die Wäscheversorgung für das St. Marien-Hospital mit einem regionalen Anbieter. Der gemeinsam mit der Wäscherei erstellte Projektplan sah die abteilungsbezogene Umstellung von Lohn- auf Mietwäsche vor. Das Projekt wird im Sommer 2009 abgeschlossen sein.

Teilnahme Girls Day

In Kooperation mit dem Frauenbüro der Stadt Düren nehmen wir jedes Jahr an dem Girls-Day teil (10 Jugendliche in 2008).

Traumaambulanz

In der etablierten Traumaambulanz wurden im Jahr 2008 41 Familien in Krisensituationen mit unterschiedlicher Behandlungsintensität betreut.

Projekt „starke Kids“

Im Rahmen des Projektes „starke Kids“ führt die niedergelassene Kinderärztin der MVZ Praxis für Kinder- und Jugendmedizin Informationsveranstaltungen in der Kindertagesstätte Krümelhof zum Thema gesunde Ernährung durch. Die Regionaldirektionen (RD) der AOK Rheinland/Hamburg haben Projekte aus den Bereichen gesunde Ernährung, Bewegung, Stressbewältigung, Suchtmittelvermeidung oder einen Mix dieser Bereiche ausgezeichnet.

Projekt „Jugendhilfe Schulverweigerer“

Das Kreisjugendamt, Schulamt und St. Marien-Hospital betreuen 10 Kinder und Jugendliche mit dem Ziel der Rückführung in einen normalen Schulalltag. Das Projekt ist in Jülich etabliert.

Projekt Traumanetzwerk

Die Unfallchirurgie beteiligt sich an dem Projekt „Traumanetzwerk“ mit der Zielsetzung polytraumatisierte Patienten möglichst zeitnah nach einem vorgegebenen Behandlungspfad in das nächstmögliche überregionale Traumazentrum zu verlegen. Das St. Marien-Hospital ist im Traumanetzwerk Bonn Rhein-Sieg und Aachen eingebunden, eine Zertifizierung ist geplant.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Durch die im Jahr 2005 durchgeführte Zertifizierung nach KTQ/pCC hat eine erste Gesamtbewertung des Qualitätsmanagement im St. Marien-Hospital stattgefunden. Die Ergebnisse der Zertifizierung wurden im Visitationsbericht festgehalten und bildeten somit die Grundlage zur Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems.

Weiterhin hat die Bewertung des Qualitätsmanagements unter anderem durch folgende Maßnahmen stattgefunden:

- Re - Zertifizierung ambulantes Operieren / ambulante Katarakt Operationen
- Patientenbefragung stationärer Patienten durch validierten Fragebogen
- Patientenbefragung Brustzentrum durch validierten Fragebogen
- Patientenbefragung Geburtshilfe durch validierten Fragebogen

Für das Jahr 2010 ist die Zertifizierung nach DIN-EN-ISO 9001:2008 geplant.

Grundlage zur Vorbereitung auf die Zertifizierung ist die Erstellung einer Managementbewertung in der die Ergebnisse der externen und internen Audits, der Patientenbefragungen, der Dokumentationsprüfungen, der BQS Daten, der Statistiken usw. einfließen, die Wirksamkeit des Qualitätsmanagementsystem beurteilt sowie Verbesserungspotenzial und Änderungsbedarf ermittelt wird. Daraus ergeben sich gezielte Maßnahmen, die in der Zielplanung des Hauses berücksichtigt werden und so den kontinuierlichen Verbesserungsprozess sicherstellen. Ab dem Jahr 2009 wird die Managementbewertung gemäß DIN-EN-ISO jährlich erstellt.